



FMS

Lehrplan

Fachmittelschule

Sursee

Gültig ab Schuljahr 2022/23

Impressum

Der schulische Lehrplan für die Fachmittelschule der Kantonsschule Sursee basiert auf den gemeinsamen kantonalen Lehrplangrundlagen. Diese wurden von 50 Lehrpersonen der Luzerner Fachmittelschulen in Fachteams erarbeitet. Die Fachschaften der Kantonsschule Sursee haben anschliessend die kantonalen Lehrplangrundlagen schulspezifisch ergänzt. Die Erarbeitung der Lehrpläne wurde durch die Dienststelle Gymnasialbildung (www.kantonsschulen.lu.ch) geleitet. Eine Übersicht über die schulischen Lehrpläne sowie weitere Hintergrundinformationen zu den FMS-Lehrplänen finden sich unter Lehrpläne – Kanton Luzern

Der Lehrplan wurde vom Regierungsrat im Mai 2022 genehmigt und wird per Schuljahr 2022/2023 laufend umgesetzt.

Herausgeber

Bildungs- und Kulturdepartement, Kanton Luzern
Dienststelle Gymnasialbildung

Zeichen- und Abkürzungsverzeichnis

- () runde Klammer: mögliche Fachbeispiele
- [] eckige Klammer: verbindliche Fachbeispiele
- GER Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen
- kursiv optional*

Inhaltsverzeichnis

4	Vorwort
6	Bildnerisches Gestalten
13	Biologie
23	Chemie
29	Deutsch
37	Englisch
50	Französisch
61	Geografie
67	Geschichte
76	Informatik
81	Instrumental- und Gesangsunterricht
88	Mathematik
96	Musik
102	Psychologie und Pädagogik
109	Physik
113	Religionskunde und Ethik
118	Sport
131	Wirtschaft und Recht

Vorwort

Der Lehrplan der Fachmittelschule (FMS) beschreibt den bildungspolitisch legitimierte Auftrag der Fachmittelschulen. Er legt verbindliche Inhalte und Ziele für den Unterricht fest und orientiert über die zu erreichenden Kompetenzen. Als Planungsinstrument formuliert er vergleichbare Anforderungen für das Bestehen der FMS-Abschlussprüfungen und für den Zugang zum Fachmaturitätslehrgang. Gemäss dem «Reglement über die Anerkennung der Abschlüsse von Fachmittelschulen der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren vom 25. Oktober 2018» (Anerkennungsreglement der EDK) haben die Fachmittelschulen (FMS) den Auftrag,

- ihren Schülerinnen und Schülern eine vertiefte Allgemeinbildung zu vermitteln,
- ihre Selbst- und Sozialkompetenz zu fördern und
- sie in die spezifischen Kenntnisse und Kompetenzen der Berufsfelder einzuführen, auf welche die FMS vorbereiten.

Dieser Auftrag gilt hinsichtlich

- der Vorbereitung auf Berufsausbildungen an den Höheren Fachschulen, die über einen Fachmittelschulabschluss im gewählten Berufsfeld zugänglich sind;
- der Vorbereitung auf ein Studium an einer Hochschule (Fachhochschule, Pädagogische Hochschule), das über ein Fachmaturitätszeugnis zugänglich ist.

Der FMS-Lehrplan richtet sich vor allem an drei Adressatengruppen:

- Die Lehrpersonen der Fachmittelschulen: Der Lehrplan legt die allgemeinen Bildungsziele und die Anforderungen fest, die die Schülerinnen und Schüler bis zum Ende der drei Ausbildungsjahre erreichen müssen. Der Lehrplan bietet den Lehrpersonen eine Grundlage für die Planung und Gestaltung des Unterrichts.
- Die Schülerinnen und Schüler der Fachmittelschulen: Der Lehrplan legt die Inhalte und Kompetenzen fest, über die die Schülerinnen und Schüler für den Erwerb des Fachmittelschulabschlusses verfügen müssen.
- Die Bildungsinstitutionen, die an die Fachmittelschulen anschliessen: Der Lehrplan orientiert über die Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler, auf denen die nachfolgenden Ausbildungsgänge aufbauen können.

Die Fachmittelschulen bieten den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, die in der Volksschule erworbenen Grundlagen zu vertiefen und sich die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen, die den Erwartungen der weiterführenden tertiären Bildungsgänge entsprechen. Die Fachmittelschulen schaffen die Voraussetzungen, damit dieses Ziel erreicht werden kann. Bei der Erarbeitung der neuen FMS-Lehrpläne wurde darauf geachtet, dass der Anschluss zum Lehrplan 21 gewährleistet ist.

Die Stundentafeln und die neu vorliegenden Lehrpläne der drei Fachmittelschulen im Kanton Luzern orientieren sich an einem gemeinsamen Rahmen mit schulspezifischen Akzentuierungen.

Die Inhalte und Kompetenzen der Fachlehrpläne sind so definiert, dass sie in den durch die Stundentafel gegebenen Lektionen erarbeitet werden können. Die Fachlehrpläne stellen transparent, verständlich und nachvollziehbar dar, welche Inhalte und Kompetenzen im Unterricht vermittelt werden sollen.

Lehrpläne gibt es für alle Fächer. Die Fachlehrpläne enthalten Stundentafel, Bildungsziele, überfachliche Kompetenzen, Lerngebiete und Themen sowie fachliche Kompetenzen des jeweiligen Fachs. Am Ende jedes Fachlehrplans finden sich Querverweise zu anderen Fächern.

Die Bildungsziele beschreiben das Fach im Überblick und dessen Beitrag zu einer vertieften Allgemeinbildung, zur Studierfähigkeit sowie zur Persönlichkeitsbildung. Die überfachlichen Kompetenzen sind die allgemeinen Fähigkeiten und Fertigkeiten, die zur Realisierung der fachlichen Kompetenzen und damit für den Lernerfolg insgesamt wichtig sind.

Die Lerngebiete beschreiben im Lehrplan die grossen inhaltlichen Bereiche des Fachs. Die fachlichen Kompetenzen beschreiben, welche Kompetenzen erlangt werden müssen, um die in den Lerngebieten beschriebenen Inhalte verstehen und umsetzen zu können.

In den Fachlehrplänen sind die Lerngebiete und Themen sowie die fachlichen Kompetenzen nach Ausbildungsjahren gegliedert. Die Querverweise beschreiben die interdisziplinären Bezüge zwischen den Fächern, welche das Erkennen von Zusammenhängen und das vernetzte Denken fördern.

Die Schulleitungen der Fachmittelschulen des Kantons Luzern

Literatur

- Bonati, Peter (2017). Das Gymnasium im Spiegel seiner Lehrpläne. Untersuchungen Praxisimpulse, Perspektiven. Bern: hep.
- Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK): Rahmenlehrplan für Fachmittelschulen (vom 25. Oktober 2018).



Lehrplan für das Fach Bildnerisches Gestalten

BG

A. Stundendotation

1. Klasse FMS

2. Klasse FMS

3. Klasse FMS

2 Lektionen

3 Lektionen

3 Lektionen

B. Bildungsziele

Das Fach Bildnerisches Gestalten setzt sich mit Sehen und Sichtbarmachen auseinander. Es ist eine Form der Kommunikation und fördert bei den Schülerinnen und Schülern eine differenzierte Vorstellungswelt. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit gestalterischen Prozessen in Kunst, Architektur, Fotografie, Film, Grafik und Design auseinander. In praktischen Arbeiten erweitern sie ihre ästhetischen Kompetenzen und entwickeln Urteilsvermögen und Toleranz gegenüber eigenen und fremden Werken. Im gestalterischen Schaffen stehen Material- und Technikkompetenz, Recherche, Ideenfindung, Experiment sowie die Verwirklichung eines dreidimensionalen Produkts im Vordergrund.

C. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

Reflexive Fähigkeiten

- Das räumliche Vorstellungs- und Abstraktionsvermögen schulen
- Bilder als Kommunikationsmedium wahrnehmen und inhaltlich und ästhetisch kritisch beurteilen
- Eigene und fremde Wahrnehmung reflektieren
- Eigene Stärken und Schwächen erkennen
- Leistungen anhand vereinbarter Kriterien selbstkritisch beurteilen

Sozial- und Selbstkompetenz

- Sachlich kritisieren und für Kritik offen sein
- Die eigene Persönlichkeit vertreten
- Sich auf Neues einlassen
- Eigene Arbeit hinterfragen, überarbeiten und weiterentwickeln
- In sozialen Gruppen zusammenarbeiten, Probleme lösen und mit Diversität umgehen

Arbeits- und Lernverhalten

- Eigene Ideen und Lösungsansätze entwickeln
- Scheitern als Bestandteil eines kreativen Prozesses zulassen
- Ziele mit Ausdauer und Beharrlichkeit verfolgen
- Experimentierfreudigkeit und Risikobereitschaft zeigen
- Eigenverantwortung für Projekte übernehmen (Selbstorganisation, Selbstständigkeit)

ICT-Kompetenzen

- Digitale Medien kritisch hinterfragen und ihre Aussagekraft beurteilen
- Soziale Medien reflektieren
- Digitale Medien für die Präsentation von Arbeiten nutzen
- Grafiksoftware für die Bearbeitung anwenden können (z. B. Bild- und Videobearbeitungsprogramm, Layoutprogramme)
- Im Internet gezielt recherchieren

D. Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

1. Klasse

Lerngebiete und Themen Fachliche Kompetenzen

1. 2D – zwei Dimensionen	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Grafik und Form	<ul style="list-style-type: none"> • mit den Grundelementen (Punkt, Linie, Fläche) in unterschiedlichen Darstellungen experimentieren • zwischen Kontur, Schraffur, Textur und Struktur differenzieren • ihre Beobachtungsfähigkeit gezielt weiterentwickeln • ihre Vorstellungskraft in eine Bildsprache transformieren
1.2 Farbe	<ul style="list-style-type: none"> • Farben nach Kriterien (Farbton, Helligkeit, Sättigung) unterscheiden und mischen • ein erweitertes Farbbordnungssystem (z. B. 12-teiliger Farbkreis) [Primär-, Sekundär- und Tertiärfarben] erläutern und die wichtigsten Fachbegriffe (z. B. Farbbezeichnungen) benennen • Kontrastwirkungen von Farb- und Tonwerten beschreiben • Malweisen analysieren, ableiten und malerisch umsetzen (z. B. lasierend, deckend)
2. 3D – drei Dimensionen	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Raum und Körper	<ul style="list-style-type: none"> • Körper in ihrer räumlichen Dimension begreifen • eigene Raumkörper skizzieren, konstruieren oder modellieren • Raum und Körper über unterschiedliche Zugänge wahrnehmen (z. B. fotografische Inszenierung, Installation, Skulptur, Plastik, Assemblage)

3. Visuelle Kommunikation

Die Schülerinnen und Schüler können

3.1 Text und Bild

- stufengerecht mit analogen und digitalen Medien arbeiten (Bildbearbeitungsprogramme, z. B. Photoshop, InDesign)
- die Verbindung von Text und Bild analysieren und Layouts entwickeln
- die Grundlagen des Layouts anwenden und die eigene Arbeit visuell ansprechend präsentieren

4. Kunst und Kontext

Die Schülerinnen und Schüler können

4.1 Kunst- und Werkbetrachtung

- eine offene Haltung gegenüber Kunstwerken entwickeln (Werkbetrachtung, Museumsbesuche, Atelierbesuche)
- eine gewählte gestalterische Lösung und/oder einen gestalterischen Prozess in einer adäquaten Form und Sprache präsentieren
- sich in Bildwelten einfühlen und über sie sprechen (Fachsprache)

Querverbindungen mit anderen Fächern:

Physik: Farbtheorie

Geschichte: 1. Klasse: Historische Methoden (Umgang mit der Quelle)

2. Klasse

Lerngebiete und Themen

Fachliche Kompetenzen

1. 2D – zwei Dimensionen

Die Schülerinnen und Schüler können

1.1 Grafik – Raum und Körper

- einfache raumschaffende Mittel anwenden
- 3-dimensionale Körper (z. B. Architektur) in 2-dimensionale Darstellungen übersetzen
- perspektivische Raumdarstellungen entwerfen und konstruieren (z. B. in Frontal- und Übereckperspektive)

1.2 Farbe	<ul style="list-style-type: none"> • die Funktion der Farbe erkennen (z. B. Lokalfarbe, Erscheinungsfarbe, Ausdrucksfarbe, Symbolfarbe, Farbpsychologie, Werbung) • Farb- und die Luftperspektive erklären • Fertigkeiten des Farbmischens weiterentwickeln und verschiedene Malweisen erproben • Bildwirkungen erkennen und erzeugen
2. 3D – drei Dimensionen	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Raum und Körper	<ul style="list-style-type: none"> • aufbauendes, abtragendes und konstruktives plastisches Gestalten unterscheiden (Plastik, Skulptur, Objekt, Relief) • Räumlichkeit plastisch darstellen und eine eigene Formsprache entwickeln (z. B. mit Recyclingmaterialien, Materialien wie Styropor, Ton, Karton, Gips etc.)
3. Kunst und Kontext	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Kunst- und Werkbetrachtung	<ul style="list-style-type: none"> • Werke analysieren und Stilmerkmale erkennen (Werkanalyse) • Kunstwerke kritisch betrachten und eine eigene Haltung einnehmen und vertreten • Bildanalyse im Hinblick auf die Selbstständige Arbeit exemplarisch durchführen
4. Prozessorientiertes Arbeiten	Die Schülerinnen und Schüler können
4.1 Gestalterisches Projekt	<ul style="list-style-type: none"> • Bildwirkungen erkennen und erzeugen • eine persönliche Bildsprache entwickeln • ein eigenständiges Projekt planen, entwickeln und durchführen • ihren Prozess aufzeigen und ihr Produkt präsentieren (z. B. ausstellen, installieren, in Szene setzen, digital aufbereiten) • ihr Projekt dokumentieren und sprachlich reflektieren

Querverbindungen mit anderen Fächern:

Deutsch: Literatur- und Kunstgeschichte
(z. B. Impressionismus, Expressionismus, Symbolismus)

3. Klasse

Lerngebiete und Themen Fachliche Kompetenzen

1. 2D – zwei Dimensionen	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Grafik/Form	<ul style="list-style-type: none"> • Natur- und Sachstudien von komplexen Erscheinungen darstellen (Porträt, Figur, Bewegung, Verkürzungen, wissenschaftliches Zeichnen, Achsen, Richtungen) • Illusionen von Räumlichkeit und Plastizität bildnerisch darstellen (Tonwerte, Schraffuren, Licht und Schatten, Oberflächenbeschaffenheit)
1.2 Farbe	<ul style="list-style-type: none"> • Bildwirkungen gezielt einsetzen • Erworbene Bildkompetenzen und Techniken in eigenen Projekten anwenden und vertiefen (Komposition, Farbwirkungen, Formensprache, malerischer Ausdruck) • Zugänge zu ungegenständlicher Malerei erarbeiten (Abstraktion, Reduktion, abstrakte und konkrete Kunst)
1.3 Grafik – Drucktechnik	<ul style="list-style-type: none"> • mit Drucktechniken experimentieren (z. B. Schablonendruck, Monotypie, Hoch- und Tiefdruck) • die Druckverfahren gezielt einsetzen • Flächenkontraste unterscheiden und Bilder grafisch reduzieren (z. B. Tontrennung, Positiv-Negativ-Formen von Flächen, Ornamente, Muster)
2. Visuelle Kommunikation	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Zeitgenössische Medien	<ul style="list-style-type: none"> • digitale Bilder und Videos kritisch hinterfragen (Bild- und Videomanipulation, Werbung, soziale Medien) • Visuelle Medien wie Foto, Film, Internet, Apps, Werbung als Gestaltungsmittel einsetzen • aktuelle Themen (Klimawandel, Migration, wirtschaftliche Ungleichheiten, Genderfragen etc.) recherchieren, aufbereiten und in ein gestalterisches Projekt umsetzen

3. Kunst und Kontext

Die Schülerinnen und Schüler können

3.1 Kunst- und Werkbetrachtung

- sich auf Werke der bildenden Kunst der Vergangenheit und Gegenwart einlassen
- Werke aus unterschiedlichen Epochen vergleichen (Stilmerkmale, Werkanalyse)
- inhaltliche Aussagen der Werke formulieren und in einen Zusammenhang bringen

4. Prozessorientiertes Arbeiten

Die Schülerinnen und Schüler können

4.1 Gestalterisches Projekt

- Bildwirkungen erkennen und erzeugen
- eine persönliche Bildsprache entwickeln
- ein eigenständiges Projekt planen, entwickeln und durchführen
- ihren Prozess aufzeigen und ihr Produkt präsentieren (z. B. ausstellen, installieren, in Szene setzen, digital aufbereiten)
- ihr Projekt dokumentieren und sprachlich reflektieren

Querverbindungen mit anderen Fächern:

Musik: gemeinsames Projekt in Sonderwoche
(z. B. Performance, Stop-Motion)

Biologie: Naturstudium und wissenschaftliches Zeichnen

Mathematik: 1. SJ Geometrie, Planimetrie



Lehrplan für das Fach Biologie

BI

A. Stundendotation

1. Klasse FMS

2. Klasse FMS

3. Klasse FMS

2 Lektionen

2 Lektionen

2 Lektionen

B. Bildungsziele

Der Biologieunterricht befähigt die Schülerinnen und Schüler, die Prozesse besser zu verstehen, welche die Natur, den Menschen und ihr Verhältnis zueinander bestimmen. Er hat zum Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler ein Bewusstsein für ihren eigenen Körper entwickeln. Sie verstehen die Folgen ihres Handelns für die Umwelt und die Auswirkungen, die die Umwelt auf sie als Menschen hat. Ausgehend von diesem Wissen sollen sie in der Lage sein, sich für die Erhaltung der Umwelt einzusetzen und persönlich, politisch und wirtschaftlich verantwortungsbewusst zu handeln (Bildung für Nachhaltige Entwicklung und Gesundheitsbildung).

Ein Schwerpunkt des Biologieunterrichts liegt auf den Errungenschaften der modernen Biologie und der neuen Technologien. Ausserdem sollen die Schülerinnen und Schüler die erforderlichen fachlichen Grundlagen für zielorientiertes naturwissenschaftliches Arbeiten erwerben. Durch eine bessere Selbstwahrnehmung und ein besseres Selbstverständnis sowie durch Gruppenarbeiten, Projektarbeiten und Laborexperimente fördert das Fach Biologie die Selbst- und Sozialkompetenz sowie den Ausdruck der Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler.

C. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

Reflexive Fähigkeiten

- Kreisläufe der Natur im eigenen Denken berücksichtigen
- Nachhaltig und respektvoll handeln
- Eigenständig, differenziert und kritisch über Chancen und Risiken (natur-)wissenschaftlicher Methoden argumentieren

Sozial- und Selbstkompetenz

- Konstruktiv mit allen Lernenden der Klasse (Lerngruppe) zusammenarbeiten
- Mit der eigenen Gesundheit, den Mitmenschen und der Umwelt verantwortungsbewusst umgehen

Arbeits- und Lernverhalten

- Problemstellungen selbstständig erkennen und Strategien zur Lösungsfindung entwickeln
- Experimente sinnvoll planen und durchführen
- Korrekt mit Quellen umgehen
- Resultate übersichtlich darstellen, korrekt auswerten und Folgefragen daraus entwickeln
- Anweisungen korrekt umsetzen

ICT-Kompetenzen

- Effizient nach relevanten Informationen recherchieren und diese beurteilen
- Naturwissenschaftliche Daten grafisch korrekt und nachvollziehbar aufbereiten
- Im ICT-Unterricht erlernte Fähigkeiten den Frage- und Aufgabenstellungen entsprechend korrekt einsetzen

D. Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

1. Klasse

Lerngebiete und Themen Fachliche Kompetenzen

1. Zellbiologie

Die Schülerinnen und Schüler können

1.1 Zelle als kleinster lebensfähiger Baustein der Lebewesen	<ul style="list-style-type: none"> • die Kennzeichen des Lebens allgemein definieren und an konkreten Beispielen diskutieren • das Lichtmikroskop in Aufbau und Funktion beschreiben und als Werkzeug korrekt einsetzen
1.2 Aufbau der eukaryotischen Zellen	<ul style="list-style-type: none"> • den Aufbau der eukaryotischen Zellen erklären • die Bedeutung und die Funktion der Zellorganellen darlegen • anhand einfacher Experimente (z. B. Kartoffeln, rote Zwiebelhäutchen in hypertonischer/hypotonischer Lösungen) die Funktionsweise der Zellmembran untersuchen
1.3 Zelltypen, Organisation der Lebewesen, Zelldifferenzierung	<ul style="list-style-type: none"> • tierische und pflanzliche Zellen miteinander vergleichen, diverse mikroskopische Präparate selbst herstellen und untersuchen • den Übergang vom Einzeller zum Vielzeller darstellen • die Unterschiede der Zelleigenschaften zwischen Einzellern und Vielzellern einander gegenüberstellen
1.4 Bedeutung und Ablauf der Zellteilung	<ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung der Zellteilungstypen (Mitose und Meiose) für Organismen erkennen • die Abläufe der Mitose und Meiose beschreiben und miteinander vergleichen • die Bedeutung der Reduktion des Chromosomensatzes in der sexuellen Fortpflanzung darlegen • den Aufbau eines Chromosoms erklären und zwischen Ein- und Zwei-Chromatidchromosom unterscheiden
1.5 Prokaryotischer Zellaufbau	<ul style="list-style-type: none"> • prokaryotische und eukaryotische Zellen einander gegenüberstellen • die Bedeutung der Bakterien für den Menschen beurteilen • einfache Untersuchungen mit Bakterien (Abklatschtests, Hemmhoftests mit Antibiotika, Herstellung von Sauerkraut) planen, durchführen und auswerten

2. Vererbungslehre

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|-----------------------------------|---|
| <p>2.1
Klassische Genetik</p> | <ul style="list-style-type: none"> • die grundlegenden Begriffe der Vererbung und der Humangenetik erklären • die Mendelschen Regeln an Beispielen verschiedener Komplexität anwenden • konkrete Beispiele der Humangenetik diskutieren • den Nutzen genetischer Untersuchungen an konkreten Beispielen evaluieren (Disposition für Brustkrebs) |
| <p>2.2
Stammbäume</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Stammbäume, die autosomale oder gonosomale, dominante oder rezessive Vererbungen zeigen, analysieren |

3. Ökologie

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|---|--|
| <p>3.1
Ökologie als Wissenschaft der Vernetzung</p> | <ul style="list-style-type: none"> • die Grundbegriffe der Ökologie (z. B. Biotop, Ökosystem etc.) korrekt verwenden • ökologische Fragestellungen in anderen Disziplinen (z. B. Mathematik, Wirtschaft etc.) anwenden |
| <p>3.2
Umweltfaktoren</p> | <ul style="list-style-type: none"> • biotische und abiotische Faktoren in einem aquatischen oder terrestrischen Ökosystem benennen [Wald, Bach, Teich] • diese Faktoren [Licht, Temperatur, Strömung] und Wechselbeziehungen zwischen Individuen und Arten [z. B. Räuber, Beute, Konkurrenten] exemplarisch beschreiben • Experimente, die den Einfluss von Umweltfaktoren auf die Keimung und das Wachstum von z. B. Kresse zeigen, selbst planen, durchführen und auswerten |
| <p>3.3
Stoffkreisläufe und Energiefluss</p> | <ul style="list-style-type: none"> • die Stoffkreisläufe und den Energiefluss innerhalb von Systemen erklären und mithilfe von Skizzen und Diagrammen darstellen • den Stoff- und Energiefluss in ökologischen Pyramiden darstellen und entsprechende Darstellungen richtig interpretieren |
| <p>3.4
Einfluss des Menschen</p> | <ul style="list-style-type: none"> • anhand ausgewählter Themen zu Umwelt- und Naturschutz die natürlichen Lebensgrundlagen in ihrer Begrenztheit verstehen • ihren ökologischen Fussabdruck abschätzen und Massnahmen zu dessen Verkleinerung vorschlagen • weitere Ansätze zu einem verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen und Massnahmen mit nachhaltiger Wirkung [z. B. nachhaltiges Handeln in den Bereichen Mobilität, Freizeit, Wohnen, Konsum] anhand ausgewählter Kriterien beurteilen |

4. Evolution

Die Schülerinnen und Schüler können

<p>4.1 Belege der Evolution</p>	<ul style="list-style-type: none"> • anhand verschiedener Funde (z. B. Fossilien, Brückentiere, lebende Fossilien, Homologien und Analogien, Rudimente, Atavismen) die Veränderlichkeit von Arten erkennen • verschiedene Evolutionsgedanken und Evolutionstheorien (z. B. Darwinismus und Lamarckismus) miteinander vergleichen und deren Gültigkeit beurteilen und hinterfragen
<p>4.2 Mechanismen der Evolution</p>	<ul style="list-style-type: none"> • den Einfluss von abiotischen und biotischen Selektionsfaktoren auf die reproduktive Fitness von Lebewesen beschreiben • die Entstehung neuer Arten durch Mechanismen wie Mutation und Rekombination, Isolation und Radiation aufzeigen
<p>4.3 Evolution des Menschen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die Entwicklung des modernen Menschen anhand von Vergleichen mit frühen Hominiden (z. B. Australopithecus, Homo-Formen) nachvollziehen • die Bedeutung der kulturellen Evolution (z. B. Werkzeuggebrauch, Sprache, Schrift) diskutieren
<p>4.4 Entstehung des Lebens</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die wahrscheinliche Entstehung erster Zellen schrittweise erklären • die Endosymbiontentheorie als wichtigen Schritt der Evolution der eukaryotischen Zelle klassifizieren

Querverbindungen mit anderen Fächern:

Physik: Verschiedene Energieformen, Überführung einer Energieform in die andere (z. B. Lichtenergie in Wärmeenergie)

Chemie: pH-Skala konstruieren und pH-Bereichen typische Beispiele zuordnen [→ 3. Schuljahr]

Mathematik: Kombinatorik [→ 2. Schuljahr]

2. Klasse

Lerngebiete und Themen Fachliche Kompetenzen

1. Kreislaufsystem

Die Schülerinnen und Schüler können

1.1 Herzarbeit und -steuerung

- die Anpassung der Herzarbeit an veränderten Sauerstoffbedarf des Körpers begründen und entsprechende Pulsmessungen durchführen und auswerten
- die Steuerung der Herzmuskulatur (Sinusknoten, AV-Knoten) erklären, mit der Steuerung von Skelettmuskulatur vergleichen und mit der Änderung der Herzarbeit in Zusammenhang bringen
- die Bedeutung des Blutdrucks und dessen Messung nach Riva Rocci (Blutdruckmanschette) beschreiben und die Messung [Handgelenk, Oberarm] unter verschiedenen Belastungen planen und durchführen
- die grafische Darstellung eines EKG eines gesunden Menschen auswerten und mit dem Ablauf der Herzarbeit in Zusammenhang bringen

1.2 Herz- und Kreislaufschäden

- Schäden am Herzkreislaufsystem [Arteriosklerose, Herzinfarkt, Thrombose, Schlaganfall] beschreiben und deren mögliche Folgen für die Gesundheit beurteilen
- Auswirkungen auf das Risiko, an Kreislaufschäden zu erkranken, von Lebensstil und Umweltbedingungen ableiten und ihre eigenen Verhaltensweisen daraufhin reflektieren

2. Blut

Die Schülerinnen und Schüler können

2.1 Blutbestandteile

- die zellulären Blutbestandteile im Mikroskopbild [selbst erstelltes Blutbild, Bild aus Fremdquelle] richtig zuordnen und mit deren baulichen Eigenschaften in Zusammenhang bringen
- die Bildung der zellulären Blutbestandteile aus Stammzellen beschreiben

2.2 Wundheilung

- den Ablauf der Blutgerinnungsreaktion und der Wundheilung schrittweise aufzeigen und die aufeinander folgenden Einzelschritte (Gerinnungskaskade) nachvollziehen
- auf Störungen der Blutgerinnung (Hämophilie) eingehen

2.3 Blutgruppen

- die Blutgruppen anhand des ABO- und Rhesussystems charakterisieren und mögliche Unverträglichkeiten bei der Blutübertragung daraus ableiten
- Blutgruppentests auswerten
- Nutzen und Risiken von Bluttransfusionen einander gegenüberstellen

3. Krankheitserreger und Immunabwehr

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|---|--|
| <p>3.1
Krankheitserreger</p> | <ul style="list-style-type: none"> • bakterielle, virale und parasitäre Krankheitserreger in baulichen und funktionellen Eigenschaften miteinander vergleichen • Daten zur Vermehrung von Krankheitserregern auswerten und grafisch darstellen • ausgewählte Infektionskrankheiten und deren Erreger miteinander vergleichen • Resistenzproblematik an konkreten Beispielen darlegen und korrekte Verhaltensweisen daraus ableiten |
| <p>3.2
Abwehrsystem</p> | <ul style="list-style-type: none"> • die Komponenten und Bedeutung des Lymphsystems erkennen • Mechanismen der unspezifischen und spezifischen Immunabwehr des Menschen begründet erklären und einander gegenüberstellen • das Immungedächtnis als zentrales Element der Immunität begründet analysieren • die Prinzipien der passiven und der aktiven Immunisierung miteinander vergleichen und deren Einsatz in konkreten Situationen daraus ableiten • Argumente für und gegen Impfung sachlich beurteilen und sowohl eigene als auch fremde Meinungen zum Thema kritisch hinterfragen |
| <p>3.4
Störungen des
Immunsystems</p> | <ul style="list-style-type: none"> • an ausgewählten Beispielen [Allergie, Autoimmunerkrankung, HIV und AIDS] aufzeigen, wie das Immunsystem fehlgeleitet wird • anhand des gewählten Beispiels die Bedeutung für die Betroffenen und für die Gesellschaft diskutieren |

Querverbindungen mit anderen Fächern:

Religionskunde und Ethik: Wissenschaftstheorie und Argumentation bei gesellschaftlichen Diskussionen [z. B. Impfzwang, Coronaskepsis]

Englisch: Namen der wichtigsten Organe des Körpers

Chemie: Begriffe der Chemie: Atome, Moleküle, Summen- und Strukturformeln

3. Klasse

Lerngebiete und Themen Fachliche Kompetenzen

1. Nervensystem

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|-------------------------------------|--|
| 1.1
Aufbau des Nervensystems | <ul style="list-style-type: none"> • einen Überblick über die Bestandteile des Nervensystems (zentrales und peripheres NS, vegetatives NS) geben |
| 1.2
Erregungsleitung | <ul style="list-style-type: none"> • den Aufbau eines Neurons nachvollziehen und entsprechende Darstellungen beschriften; beschreiben, welche Bedeutung den jeweiligen Bestandteilen des Neurons zukommt • Bildung und Weiterleitung der Erregung im Neuron nachvollziehen und in geeigneten Modellen anschaulich illustrieren • die neuronale Erregungsleitung am Axon von Wirbellosen mit derjenigen bei Wirbeltieren (saltatorische Weiterleitung) vergleichen und zentrale Unterschiede begründet erläutern • die Codierung der Reizstärke im Neuron in grafischen Darstellungen interpretieren |
| 1.3
Neuronale Vernetzung | <ul style="list-style-type: none"> • den Aufbau einer neuronalen Synapse und die Weiterleitung des neuronalen Signals an der Synapse nachvollziehen und modellhaft darstellen • die Bedeutung der synaptischen Verbindung mit der Leistung des Nervensystems in Zusammenhang bringen • die Wirkung von Stoffen an der Synapse anhand konkreter Beispiele [Bakterien-, Pilz-, Pflanzen-, Tiergifte, Endorphine, Schmerzhemmer] aufzeigen |
| 1.4
Zentrales Nervensystem (ZNS) | <ul style="list-style-type: none"> • das Prinzip der Signalleitung in einem Reflexbogen (inkl. Rückenmark) auf ausgewählte Reflexe anwenden • ausgewählte Schäden des ZNS beschreiben • Erkrankungen des ZNS [Alzheimer, Demenz] und Schlafgesundheit als Herausforderungen der Gesellschaft diskutieren • den Aufbau des menschlichen Gehirns und das Prinzip der Arbeitsteilung erkennen und beschreiben • zwischen Kurzzeit- und Langzeitgedächtnis unterscheiden, verschiedene Formen des Langzeitgedächtnisses beschreiben und Vorschläge für wirksame Lerntechnik entwerfen, testen und darüber berichten |

2. Hormonsystem

Die Schülerinnen und Schüler können

2.1 Aufbau und Prinzip

- die wichtigsten Gewebe der Hormonsteuerung und deren Hormone beschreiben und in geeigneten Darstellungen erkennen
- Grundprinzipien hormoneller Steuerung (Hierarchie der Hormonsteuerung, Regelkreis, Rückkopplung, Rezeptorwirkung) beschreiben und anwenden

2.2 Hormonell gesteuerte Systeme

- an ausgewählten Beispielen [Blutzucker-Regelung, Stress, Schilddrüsenhormone, weiblicher Hormonzyklus] die steuernde Wirkung der Hormone illustrieren
- Störungen und Schäden der hormonellen Steuerungen beschreiben und mögliche Verhaltensweisen als Prophylaxe daraus ableiten

3. Fortpflanzung und Entwicklung

Die Schülerinnen und Schüler können

3.1 Oo- und Spermio-genese

- die Bildung der Eizellen und Spermien unter Berücksichtigung der meiotischen Zellteilung nachvollziehen

3.2 Embryonal- und Fetalentwicklung

- die verschiedenen Prozesse der Embryonalentwicklung von der Befruchtung, Einnistung sowie Fetalentwicklung bis hin zur Geburt nachvollziehen
- die Diagnostik sowie die Techniken der Reproduktionsmedizin diskutieren

4. Molekulare Genetik

Die Schülerinnen und Schüler können

4.1 DNA als Erbträger

- den molekularen Aufbau der DNA und RNA beschreiben
- den Ablauf der DNA-Kondensation vom DNA-Molekül zum Chromosom nachvollziehen und die Bedeutung für die Zellteilung daraus ableiten
- Ablauf und Bedeutung der DNA-Replikation zusammenfassend darlegen

4.2 Proteinsynthese

- den Weg vom Gen zum Merkmal zusammenfassend beschreiben und den Genbegriff aus Sicht der Molekulargenetik definieren
- zwischen der Abschrift des Gens (Transkription) und Übersetzung in eine Aminosäurenkette (Translation) unterscheiden und die Abläufe mit der Bedeutung des genetischen Codes in Zusammenhang bringen
- den Zusammenhang zwischen einer Basenabfolge und der daraus abgeleiteten Proteinstruktur übersichtsmässig erkennen

4.3 Mutationen

- beschreiben, was unter Mutation zu verstehen ist und wie sie zustande kommt
- Genmutationen und andere ausgewählte Typen von Mutationen [Genom-, Chromosomenmutation] voneinander unterscheiden
- die Bedeutung von Mutationen als Ursache von Tumorbildung und ausgewählten Erbkrankheiten [Trisomien, Sichelzellanämie, Mukoviszidose, Chorea Huntington] erklären
- sich die Bedeutung von Mutationen als Motor der Evolution bewusst machen

4.4
Regulation der
Genaktivität

- die Bedeutung der Genaktivität in der Zelldifferenzierung deutlich machen
 - Folgen fehlgeleiteter Genregulation mit Ursachen der Tumorbildung in Zusammenhang bringen
 - die Bedeutung epigenetischer Genregulation mit Erbgutveränderungen durch Mutationen vergleichen
-

Querverbindungen mit anderen Fächern:

Physik: Grundsätze der Elektrizitätslehre

Chemie: Bindungslehre (Ionenbindung)



Lehrplan für das Fach Chemie

CH

A. Stundendotation

1. Klasse FMS

2. Klasse FMS

3. Klasse FMS

0 Lektionen

2 Lektionen

2 Lektionen

B. Bildungsziele

Die Chemie erkundet die stoffliche Welt, um sie abstrahierend besser zu verstehen. Die Schülerinnen und Schüler werden sich selbst und der Welt mit ihrer stofflichen Grundlage besser bewusst. Um diese Ziele zu erreichen, eignen sie sich durch fachspezifische Arbeits- und Denkweisen chemische und allgemeine naturwissenschaftliche Erkenntnisse an und verbinden diese mit ihrem täglichen Leben. Sie denken in verschiedenen Modellen der Chemie und lernen methodisch durch Beobachtung, Experiment und Interpretation zu arbeiten. Sie können chemische Experimente sicher durchführen, protokollieren und auswerten.

Die Schülerinnen und Schüler werden sich bewusst, wie die Menschheit durch industrielle Prozesse auf die natürlichen Kreisläufe einwirkt und beurteilen daraus folgende Veränderungen. Sie stellen sich Fragen zu nachhaltiger Entwicklung und suchen Antworten.

C. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

Reflexive Fähigkeiten

- Die historische, philosophische und kulturelle Dimension der Chemie erfassen
- Modelle und Theorien kritisch beurteilen (z. B. anhand der Atommodelle)
- Die Bedingtheit des Wissens reflektieren
- Die fachlichen Erkenntnisse (z. B. Stoffeigenschaften und chemische Prozesse) auf biologische, technische und alltägliche Prozesse übertragen
- Sich bewusst werden, in welchen politischen bzw. gesellschaftlichen Diskussionen chemische oder naturwissenschaftliche Argumente eine Rolle spielen

Methodenkompetenz

- Hypothesen und Fragen selbstständig formulieren
- Hypothesen von Spekulationen, Korrelationen von Kausalitäten unterscheiden
- Skizzen gezielt einsetzen
- Differenziert und überzeugend argumentieren

ICT-Kompetenzen

- Computer für die Visualisierung und Datenauswertung nutzen
- Diagramme und Statistiken kritisch auswerten
- Sich der Bedeutung von Computeranimationen und -simulationen bewusst werden
- Die Möglichkeiten und Grenzen des Internets als Quelle in den Naturwissenschaften (z. B. Stoffdaten) begreifen

D. Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

2. Klasse

Lerngebiete und Themen Fachliche Kompetenzen

1. Physikalische Grundlagen und Stoffzusammen- setzungen

Die Schülerinnen und Schüler können

1.1 Stoffeigenschaften

- spezifische Stoffeigenschaften mit geeigneten Messverfahren bestimmen
- chemische von physikalischen Prozessen unterscheiden
- Zustände (z. B. Aggregatzustand, Form) benennen und beschreiben
- Versuche zur Trennung von Stoffgemischen planen und das Trennprinzip erläutern
- Stoffzusammensetzung (z. B. Gemische, Reinstoffe, Luft) diskutieren

1.2 Teilchenmodell

- Zustände und Prozesse mithilfe des Teilchenmodells darstellen und erläutern
- chemische von physikalischen Prozessen unterscheiden und sowohl auf der Wirklichkeitsebene beschreiben wie auch auf der Teilchenebene darstellen

2. Chemische Reaktionen

Die Schülerinnen und Schüler können

2.1 Verbrennungsreaktionen

- die stofflichen und energetischen Aspekte der Verbrennungsreaktionen auf der Stoffebene beschreiben
- die Entstehung von Luftschadstoffen (z. B. CO, CO₂, NO_x, O₃, SO₂) erläutern und Massnahmen zu deren Verminderung aufzeigen

2.2 Energieänderung bei chemischen Reaktionen

- exotherme von endothermen Reaktionen unterscheiden
- mithilfe eines Energiediagramms den energetischen Verlauf von Reaktionen erklären
- die Bedeutung der Reaktions- und Aktivierungsenergie diskutieren
- den Einfluss von Katalysatoren auf chemische Vorgänge und deren Energiediagramme darlegen

- 2.3 Analyse und Synthese von Wasser
- die exotherme Synthese und die endotherme Analyse von Wasser vergleichen und die beiden Vorgänge als reversiblen Prozess beschreiben
 - die energetische Beeinflussung der Richtung dieses Prozesses analysieren (z. B. Prinzip von le Chatelier: Temperaturabhängigkeit)
 - die Bedeutung von Brennstoffzellen und Wasserstoff als Energieträger diskutieren

3. Atombau

Die Schülerinnen und Schüler können

- 3.1 Atommodell nach Dalton
- das Atommodell nach Dalton definieren und anwenden
 - Stoffe mithilfe des Atommodells zu Elementarstoffen bzw. Verbindungen zuordnen
 - das Dalton-Atommodell mit dem Teilchenmodell kontrastieren
 - das Gesetz der Massenerhaltung mit dem Atommodell von Dalton verknüpfen
 - Reaktionsgleichungen ausformulieren
 - Massenverhältnisse bei chemischen Reaktionen berechnen (z. B. molare Masse, Stoffmenge in Mol, relative Atommasse)
- 3.2 Schalenmodell
- den Streuversuch interpretieren und im historischen Kontext werten
 - das Kern-Hülle-Modell mit anschaulichem Größenverhältnisvergleich illustrieren
 - die Elementarteilchen [Elektronen, Protonen und Neutronen] beschreiben [Ort, Ladung, Masse]
 - den Aufbau der Nuklide/Isotope (z. B. Auswirkung auf die Atommasse) erläutern
 - die Ionisierungsenergien anhand von Diagrammen auswerten
 - das Schalenmodell auf Phänomene (z. B. Flammenfarben) übertragen
 - das Schalenmodell auf den Aufbau des Periodensystems [Gruppe, Periode, Valenzelektronen, Atomrumpf] übertragen
 - die Valenzstrichformel/Lewisformel von Atomen darstellen
- 3.3 Radioaktivität
- Alpha-, Beta- und Gamma-Zerfälle als Prozessgleichung darstellen
 - Quellen und Anwendungen der Radioaktivität (z. B. natürliche Strahlung, Auswirkungen auf den menschlichen Körper, AKW) gewichten

Querverbindungen mit anderen Fächern:

Geografie: Energieträger – Klimawandel

Physik: Radioaktivität

3. Klasse

Lerngebiete und Themen Fachliche Kompetenzen

4. Bindungen

Die Schülerinnen und Schüler können

4.1 Ionenbindung

- Eigenschaften der Salze anhand des Ionengittermodells (z. B. Gitterenergie) begründen [Kation-, Anion-Begriff]
- die Ionenbildung als Abgabe und Aufnahme von Elektronen von Atomen darstellen und mit der Entstehung von Salzlagerstätten kontrastieren
- einfache Beispiele von mehratomigen Ionen benennen (z. B. NH_4^+ , SO_4^{2-} , NO_3^- , PO_4^{3-})
- den Löseprozess von Salzen in Wasser auf der Teilchenebene illustrieren

4.2 Elektronenpaarbindung

- die Valenzschreibweise/Lewisschreibweise der Moleküle mit bindenden und nichtbindenden Elektronenpaaren darstellen
- die Oktettregel/Edelgasregel als Hilfsmittel für die Darstellung von Molekülen einsetzen
- ausgewählte Moleküle in räumlich-korrekt dargestellt [Keil-Strichformel] darstellen (z. B. H_2O , CO_2)
- Van-der-Waals-Kräfte, Dipol-Kräfte und Wasserstoffbrücken zuordnen, einzeichnen und mit den Stoffeigenschaften [Mischbarkeit, Siedetemperatur] in Beziehung setzen
- die Anomalie von Wasser und deren Bedeutung reflektieren

4.3 Metalle

- Eigenschaften der Metalle (z. B. elektrische Leitfähigkeit, Wärmeleitfähigkeit, Härte und Verformbarkeit) anhand des Modells erklären
- Legierungen und reine Metalle vergleichen (z. B. Härte) und auf der Modellebene begründen

5. Säure-Base-Reaktionen

Die Schülerinnen und Schüler können

5.1 Protonenübertragung

- die Eigenschaften von Säuren, Basen, sauren und basischen Lösungen nach Brønsted definieren
- die Reaktion von Wasser mit wichtigen Säuren (z. B. Salzsäure, Schwefelsäure, Salpetersäure, Phosphorsäure) und Basen (z. B. Natriumhydroxid, Ammoniak) formulieren

5.2 pH-Wert

- die pH-Skala konstruieren (stark sauer – schwach sauer – neutral – schwach basisch – stark basisch) und den pH-Bereichen typische Beispiele zuordnen
- pH-Werte aus den Konzentrationen starker Säuren und Basen berechnen

- | | |
|-----------------------|---|
| 5.3
Neutralisation | <ul style="list-style-type: none"> • Reaktionsgleichungen für Säure-Base-Reaktionen aufstellen • Anwendungen von Säure-Base-Reaktionen (z. B. Brausepulver) erklären • die Autoprotolyse von Wasser formulieren und deren Reversibilität beschreiben (z. B. Prinzip von le Chatelier: Konzentration) |
|-----------------------|---|

6. Redoxreaktionen

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|---------------------------------------|--|
| 6.1
Elektronenübertragungsreaktion | <ul style="list-style-type: none"> • Redoxreaktionen als Sauerstoff-Übertragungen und als Elektronen-Übertragungsreaktionen definieren • typische Redoxreaktionen (z. B. Salzbildung aus den Elementen, Metallgewinnung, Thermitreaktion, Korrosion) beschreiben |
|---------------------------------------|--|

- | | |
|----------------------|---|
| 6.2
Elektrochemie | <ul style="list-style-type: none"> • eine Batterie (z. B. das Daniell-Element) skizzieren • mithilfe der Redoxreihe edle von unedlen Metallen unterscheiden |
|----------------------|---|

7. Organische Chemie I

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|---------------------------|--|
| 7.1
Kohlenwasserstoffe | <ul style="list-style-type: none"> • organische von anorganischen Stoffen unterscheiden • die strukturelle Vielfalt der Kohlenwasserstoffe erläutern (z. B. Isomerie) • Skelettformeln lesen • gemeinsame Eigenschaften der Kohlenwasserstoffe erklären (z. B. Brennbarkeit, Siedetemperatur-Verlauf, Fettlöslichkeit, Hydrophobie) • lineare und verzweigte Alkane nach der Nomenklatur der IUPAC benennen |
|---------------------------|--|

- | | |
|------------------------------|--|
| 7.2
Fossile Energieträger | <ul style="list-style-type: none"> • fossile Energieträger (Erdöl, Kohle) als wichtigste Energiequellen und Hauptquellen chemietechnischer Produkte (z. B. Kunststoffe) erkennen • die daraus folgenden Probleme (z. B. Treibhauseffekt, Endlichkeit der Ressource) diskutieren • die Verarbeitung von Erdöl zu Benzin beschreiben • die Funktion des Viertaktmotors beschreiben (BRG) |
|------------------------------|--|

- | | |
|--------------------|--|
| 7.3
Kunststoffe | <ul style="list-style-type: none"> • die chemische Struktur von Kunststoffen als Makromoleküle kleiner Bausteine erklären • die Herstellung von Polymeren aus Monomeren skizzieren • typische Eigenschaften von Kunststoffen beschreiben (z. B. thermoplastische Verarbeitung, Duroplaste und Elastomere) • die Abfallproblematik thematisieren und Wege der Kunststoffverwertung (werkstofflich, thermisch und rohstofflich) mithilfe von ausgewählten Kriterien beurteilen |
|--------------------|--|

Querverbindungen mit anderen Fächern:

Biologie: Ionenbindung – Ionen im Körper

Biologie: pH-Wert – Ökologie, abiotischer Faktor

Mathematik: pH-Wert-Berechnung – Logarithmus

Geografie: Fossile Brennstoffe – Klimawandel



Lehrplan für das Fach Deutsch (erste Landessprache)

DE

A. Stundendotation

1. Klasse FMS

2. Klasse FMS

3. Klasse FMS

4 Lektionen

4 Lektionen

4 Lektionen

B. Bildungsziele

Ziel des Deutschunterrichts ist die Erweiterung und Vertiefung der sprachlich-kommunikativen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Eine entwickelte Ausdrucksfähigkeit in der ersten Landessprache fördert den Aufbau einer sprachlich-kulturellen Identität sowie die Entwicklung eines strukturierten Denkens. Die Beherrschung der Standardsprache ermöglicht es, den Anforderungen der an die FMS anschließenden Höheren Fachschulen und Fachhochschulen zu genügen. Im Umgang mit literarischen Werken und Alltagstexten wird Sprache als Mittel der Kunst und der Verständigung erfasst. In der kritischen Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Medien wird die Medienkompetenz erweitert.

Die Bildungsziele werden in den drei Lerngebieten «Schriftliche Kommunikation», «Mündliche Kommunikation» und «Sprachreflexion und Literatur» umgesetzt.

C. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

Reflexive Fähigkeiten

- Kritisch und differenziert denken sowie eine kritische Haltung zu einem Text und anderen medialen Erzeugnissen gewinnen
- Eigene Gedanken präzise und strukturiert formulieren

Sozial- und Selbstkompetenz

- Anderen zuhören, sich in den Standpunkt des anderen versetzen
- Eigene Positionen entwickeln, vertreten und mit fremden Standpunkten angemessen umgehen

Arbeits- und Lernverhalten

- In kleineren und größeren Gruppen lösungs- und ergebnisorientiert an vielfältigen kommunikations- und textbezogenen Problemen arbeiten
- Mit Quellen und Quellennachweisen korrekt umgehen (Zitiertechniken)

ICT-Kompetenzen

- Den Computer als Schreibmedium einsetzen
- Den Computer als Hilfsmittel und nicht als Selbstzweck einsetzen

D. Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

1. Klasse

Lerngebiete und Themen Fachliche Kompetenzen

1. Hören und Sprechen (Mündliche Kommunikation)

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|--------------------------|---|
| 1.1
Gesprächsbeiträge | <ul style="list-style-type: none"> • sich mündlich korrekt, differenziert und situationsgerecht ausdrücken (z. B. Diskussion, Debatte, Rollenspiel) • Redebeiträge (z. B. von Mitschülerinnen und Mitschülern) und audiovisuelle Texte verstehen und das Wesentliche zusammenfassen |
| 1.2
Präsentieren | <ul style="list-style-type: none"> • einen persönlichen Beitrag ansprechend und strukturiert präsentieren • beim Vortragen frei formulieren und die Beiträge veranschaulichen (Beispiele und Hilfsmittel) |

2. Lesen und Schreiben (Schriftliche Kommunikation)

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|--|--|
| 2.1
Lesestrategien | <ul style="list-style-type: none"> • Textsorten bestimmen und unterscheiden (Sachtexte wie auch literarische Texte) • an Sachtexten verschiedene Lesestrategien anwenden und den wesentlichen Gehalt zusammenfassen |
| 2.2
Textanalyse und
Textproduktion | <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Texte unter Einbezug von Hilfsmitteln textsortengerecht erschliessen • Texte normengerecht planen, verfassen und überarbeiten (z. B. Inhaltsangabe, Figurencharakteristik, Interpretation, kreative, persönliche Texte) • sich schriftlich korrekt, sicher und adressatengerecht ausdrücken |

3. Sprachreflexion und Literatur

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|--|---|
| <p>3.1
Regeln und Normen
der Sprache</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Wortarten bestimmen und die Wortartenlehre für die Orthografie nutzbar machen (z. B. Gross-, Kleinschreibung; das/dass) • die Satzanalyse als Sprachreflexion verstehen (z. B. Satzglieder funktional bestimmen und als Hilfe für normengerechte Textproduktion einsetzen (z. B. Kasusendungen, Kommasetzung)) • Haupt- und Nebensätze unterscheiden und Nebensätze formal bestimmen sowie die Satzlehre für die Textproduktion nutzbar machen (z. B. Stil und Interpunktion) |
| <p>3.2
Grundlagen der Literatur</p> | <ul style="list-style-type: none"> • literarische Texte von nicht-literarischen unterscheiden • die literarischen Gattungen und deren Merkmale benennen und unterscheiden • ausgewählte Grundbegriffe der Literatur benennen und für die Interpretation von Texten anwenden • sich mit literarischen Texten persönlich auseinandersetzen und Literatur als Orientierung in der Welt wahrnehmen |
| <p>3.3
Kommunikations-
bedingungen</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Bedingungen der gelingenden Kommunikation benennen • sprachliche sowie nicht-sprachliche Elemente der Kommunikation unterscheiden |

Querverbindungen mit anderen Fächern:

Französisch und Englisch: Unterschiede in Grammatik (z. B. Adjektiv)

Wirtschaft und Recht: Stilistische Eigenheit von Gesetzestexten und deren Wirkung untersuchen

Pädagogik/Psychologie: Kommunikationstheorie

2. Klasse

Lerngebiete und Themen Fachliche Kompetenzen

1. Hören und Sprechen (Mündliche Kommunikation)

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|--------------------------|---|
| 1.1
Gesprächsbeiträge | <ul style="list-style-type: none"> • sich mündlich korrekt, differenziert ausdrücken und kritisch mit Beiträgen anderer zu literarischen Texten (z. B. Literaturgespräch) auseinandersetzen • Redebeiträge (z. B. von Mitschülerinnen und Mitschülern) oder literarische Beiträge) und audiovisuelle Texte verstehen und das Wesentliche zusammenfassen |
| 1.2
Präsentieren | <ul style="list-style-type: none"> • einen fachspezifischen Beitrag nach vorangehender Recherche ansprechend und strukturiert präsentieren • beim Vortragen frei formulieren, die Fachinhalte verknüpfen und mit anderen Inhalten in Verbindung bringen (Beispiele und Hilfsmittel) |

2. Lesen und Schreiben (Schriftliche Kommunikation)

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|--|--|
| 2.1
Lesestrategien | <ul style="list-style-type: none"> • an Sachtexten (insbesondere journalistischen Textsorten) sowie literarischen Texten verschiedene Lesestrategien anwenden und den wesentlichen Gehalt ableiten |
| 2.2
Textanalyse und
Textproduktion | <ul style="list-style-type: none"> • anspruchsvolle Texte analysieren und dabei aktiv an der Kultur des Sprachraums teilnehmen • argumentative Texte planen, normengerecht verfassen und überarbeiten (z. B. Problemerkörterung, Textanalyse) • kreative Texte planen, verfassen und rhetorisch aufbereiten (z. B. Zeitungskolumne, Slam Poetry, Rede, Lyrik) • sich schriftlich korrekt, sicher, gewandt und adressatengerecht ausdrücken • logisch folgerichtig argumentieren • paraphrasieren und korrekt aus Originaltexten zitieren |

3. Sprachreflexion und Literatur

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|---|---|
| 3.1
Regeln und Normen
der Sprache | <ul style="list-style-type: none"> • die Grundlagen der Grammatik (Wortartenlehre, Satzlehre) weiterhin für die eigenen Texte anwenden (Querverweis: 2.2 Textanalyse und Textproduktion) |
| 3.2
Reflexion des
Sprachgebrauchs | <ul style="list-style-type: none"> • Wirkung des Sprachgebrauchs verstehen (z. B. Dialekt, Standardsprache, Fachsprache) |
| 3.3
Literatur und
Literaturgeschichte | <ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Grundbegriffe der Literatur benennen und für die eigene Interpretation von Texten anwenden • sprachliche Gestaltungsmittel (z. B. rhetorische Figuren) als Hilfsmittel für die Interpretation von komplexeren Texten anwenden • ausgewählte literarische Werke in ihrer Epoche verstehen (vom Barock bis zum Realismus) • sich mit literarischen Texten persönlich auseinandersetzen und Literatur als Orientierung in der Welt wahrnehmen |
| 3.4
Theaterprojekt | <ul style="list-style-type: none"> • sich mit Körper, Stimme, Raum, Figuren, Rhythmisierung, Dramaturgie und Improvisation auseinandersetzen • ausgewählte Szenen aus Theaterstücken dramaturgisch inszenieren |
| 3.5
Filmkunde | <ul style="list-style-type: none"> • Filmsequenzen formal und inhaltlich analysieren • filmsprachliche Stilmittel in Filmsequenzen erkennen und anwenden |

Querverbindungen mit anderen Fächern:

Geschichte: Literaturgeschichte (z. B. Französische Revolution)

Musik: Kulturgeschichtliches Hintergrundwissen der verschiedenen Epochen auf die Interpretation musikalischer Stilrichtungen (z. B. Barock, Klassik, Romantik, Blues, Tango, Jazz) transferieren

3. Klasse

Lerngebiete und Themen Fachliche Kompetenzen

1. Hören und Sprechen (Mündliche Kommunikation)

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|----------------------------------|--|
| <p>1.1
Gesprächsbeiträge</p> | <ul style="list-style-type: none"> • sich mündlich korrekt, differenziert ausdrücken und kritisch mit Beiträgen anderer zu literarischen Texten (z. B. vertieftes Literaturgespräch) auseinandersetzen • Redebeiträge (z. B. von Mitschülerinnen und Mitschülern) oder literarische Beiträge und audiovisuelle Texte verstehen und das Wesentliche zusammenfassen und deren Argumentation prüfen |
| <p>1.2
Präsentieren</p> | <ul style="list-style-type: none"> • einen anspruchsvollen fachspezifischen Beitrag ansprechend und strukturiert präsentieren • beim Vortragen frei formulieren, die Fachinhalte verknüpfen und mit anderen Inhalten in Verbindung bringen (Beispiele und Hilfsmittel) |

2. Lesen und Schreiben (Schriftliche Kommunikation)

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|---|--|
| <p>2.1
Lesestrategien</p> | <ul style="list-style-type: none"> • an Sachtexten (insbesondere journalistischen Textsorten) sowie literarischen Texten verschiedene Lesestrategien anwenden und den wesentlichen Gehalt ableiten sowie Absicht und Wirkung des Textes bewerten |
| <p>2.2
Textanalyse und
Textproduktion</p> | <ul style="list-style-type: none"> • anspruchsvolle Texte vertieft analysieren und interpretieren und dabei aktiv an der Kultur des Sprachraums teilnehmen • analytische Texte planen, adressaten- und situationsbezogen sowie normengerecht verfassen und überarbeiten (Textanalyse und Textinterpretation, weitere Erörterungsaufgaben, z. B. Bilderörterung) • sich schriftlich korrekt, sicher, gewandt, präzise und adressatengerecht ausdrücken • logisch folgerichtig und differenziert argumentieren • paraphrasieren und korrekt aus Originaltexten zitieren |

3. Sprachreflexion und Literatur

Die Schülerinnen und Schüler können

<p>3.1 Regeln und Normen der Sprache</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die Grundlagen der Grammatik (Wortartenlehre, Satzlehre) weiterhin für die eigenen Texte anwenden (Querverweis: 2.2 Textanalyse und Textproduktion) • Haupt- und Nebensätze weiterhin unterscheiden und Nebensätze funktional und inhaltlich bestimmen
<p>3.2 Reflexion des Sprachgebrauchs</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wirkung des Sprachgebrauchs im Zusammenspiel von Wortwahl, Satzbau und rhetorischen Mitteln untersuchen und verstehen (z. B. rhetorische Figuren, Ironie, Hypotaxe resp. Parataxe)
<p>3.3 Literatur und Literaturgeschichte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Grundbegriffe der Literatur benennen und für die eigene Interpretation von Texten anwenden • sprachliche Gestaltungsmittel (z. B. rhetorische Figuren) als Hilfsmittel für die Interpretation anwenden • ausgewählte literarische Werke in ihrer Epoche verstehen (vom Naturalismus bis in die Gegenwart) • sich mit literarischen Texten persönlich auseinandersetzen und Literatur als Orientierung in der Welt wahrnehmen • literarische Texte zunehmend selbstständig erarbeiten

Querverbindungen mit anderen Fächern:

Geschichte: Literaturgeschichte (z. B. Nationalsozialismus, 2. Weltkrieg, DDR)

Bildnerisches Gestalten: Literaturgeschichte (Impressionismus, Expressionismus, Symbolismus)



Lehrplan für das Fach Englisch

EN

A. Stundendotation

1. Klasse FMS

2. Klasse FMS

3. Klasse FMS

4 Lektionen

3 Lektionen

4 Lektionen

B. Bildungsziele

Die Schülerinnen und Schüler der Fachmittelschulen bereiten sich auf Berufe vor, in denen die Kommunikation eine grundlegende Rolle spielt. Es handelt sich um Berufe in den Berufsfeldern Gesundheit beziehungsweise Gesundheit/Naturwissenschaften, Soziale Arbeit, Gestaltung und Kunst, Pädagogik sowie Kommunikation und Information.

Für den FMS-Ausweis aller Berufsfelder ist in Englisch das Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) zu erreichen. Für die Fachmaturität gilt als Richtziel das Niveau B2. In den Berufsfeldern Pädagogik sowie Information und Kommunikation ist das Niveau B2 zu erreichen, in den andern Berufsfeldern anzustreben, beispielsweise im Rahmen von Praktika und Sprachaufenthalten. Am Ende des Ausbildungsgangs im Fach Englisch an der FMS sind die Schülerinnen und Schüler – entsprechend ihrem Niveau B2 (für das

Berufsfeld Pädagogik) – fähig, die Hauptaussagen einer mündlichen Information, eines Gesprächs, einer Unterhaltung, einer Umfrage, eines aufgenommenen Textes, welche relativ komplex sind, zu einem konkreten oder abstrakten Sachverhalt in einer klar verständlichen Standardsprache ohne störende Nebengeräusche zu identifizieren, wiederzugeben und zu erläutern.

Die Schülerinnen und Schüler können relativ spontan mündlich kommunizieren, um Informationen zu erhalten und weiterzugeben sowie eigene Meinungen und Gefühle auszudrücken. Sie sind fähig, die Hauptaussagen, die Beschreibung von Ereignissen, den Ausdruck von Gefühlen und Wünschen in verschiedenen Textsorten einer gewissen Länge, die in einer Standardsprache verfasst sind, zu verstehen und darin auch gezielt eine Information zu finden.

Sie können einfach strukturierte und zusammenhängende Texte verfassen, um Beschreibungen zu machen, Ereignisse und Erfahrungen wiederzugeben sowie Gefühle, Ideen und verschiedene Informationen zu übermitteln.

C. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

Reflexive Fähigkeiten

- Meinungen, Haltungen und Lernprozesse konsequent reflektieren
- Leistungen anhand vereinbarter Kriterien selbstkritisch beurteilen

Sozial- und Selbstkompetenz

- Aktiv zuhören und Botschaften klar vermitteln (receiver vs. sender)
- Eigene (ethische, soziale und politische) Werte entwickeln
- Interesse und Sensibilität für andere Kulturen und Andersartigkeit entwickeln

Arbeits- und Lernverhalten

- Verschiedene Lernstrategien anwenden, kritisch reflektieren und evaluieren
- Verschiedene Lesetechniken und Informationsstrategien anwenden

ICT-Kompetenzen

- Digitale Instrumente effektiv und bewusst nutzen (z. B. Textverarbeitungsprogramme, Präsentationsprogramme) und Onlinesuchstrategien entwickeln
- Verantwortungsvoll mit Internetkommunikation umgehen

D. Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

1. Klasse

Lerngebiete und Themen Fachliche Kompetenzen

1. Hören (Mündliche Kommunikation)

Die Schülerinnen und Schüler können

1.1
Monologische und
dialogische Texte
hören und verstehen

- die wesentlichen Aussagen zu einem konkreten oder abstrakten Thema in Standardsprache auf Niveau B1.1/B1.2 verstehen, vorausgesetzt, dass das Thema vertraut ist (z. B. Erklärung, Mitteilung, Anzeige, Umfrage, Gespräch, Diskussion, Unterhaltung, Erzählung, Konferenz, Vortrag, Kurzmeldung). (Die Themen stammen soweit möglich aus dem privaten oder berufsfeldbezogenen Kontext der Lernenden.)
- den Hauptaussagen einer Diskussion auf Niveau B1.1/B1.2 folgen und diese verstehen, vorausgesetzt, dass es sich um klar artikulierte Standardsprache handelt
- mit einem gewissen Aufwand einen längeren Beitrag und eine Argumentation auf Niveau B1.1/B1.2 verfolgen und verstehen, vorausgesetzt, dass das Thema vertraut ist
- mit einem gewissen Aufwand die Mitteilung eines Gesprächspartners auf Niveau B1.1/B1.2 verstehen und begreifen, sofern deutlich artikuliert und in Standardsprache gesprochen wird, auch wenn sie manchmal um Erklärungen und Erläuterungen bitten müssen

1.2
Strategien

- Hörstrategien möglichst selbstständig einsetzen (z. B. über Vorwissen (EN/FR/DE) unbekanntes Vokabular erschliessen und Alltagsphrasen im Kontext verstehen)

2. Sprechen (Mündliche Kommunikation)

Die Schülerinnen und Schüler können

2.1
Dialogisches Sprechen

- an Gesprächen auf Niveau B1.1/B1.2 teilnehmen (z. B. Sachthemen, berufsfeldbezogene Themen, ästhetische Themen, Schulalltag, Freizeit etc.)
- sich mit einer dem Niveau B1.1/B1.2 angepassten Prosodie (Aussprache, Akzent, Intonation, Pausen, Sprachfluss) ausdrücken, obgleich manchmal Interferenzen mit der Erstsprache hörbar bleiben und zeitweise störend wirken

- 2.2
Monologisches Sprechen
- auf Niveau B1.1/B1.2 zu einer wachsenden Bandbreite von Themen aus ihren Interessengebieten klare und detaillierte Beschreibungen und Darstellungen geben, Ideen ausführen und durch untergeordnete Punkte und relevante Beispiele abstützen, wobei die einzelnen Punkte logisch dargestellt werden
 - dem Niveau B1.1/B1.2 entsprechend relativ flüssig und spontan Fakten, Erfahrungen und Meinungen wiedergeben sowie Erklärungen und Argumente liefern
 - Gefühle zum Ausdruck bringen und die persönliche Bedeutung von Ereignissen und Erfahrungen erläutern
 - sich mit einer dem Niveau B1.1/B1.2 angepassten Prosodie (Aussprache, Akzent, Intonation, Pausen, Sprachfluss) ausdrücken, obgleich manchmal Interferenzen mit der Erstsprache hörbar bleiben und zeitweise störend wirken

- 2.3
Strategien
- Sprechstrategien möglichst selbstständig dem Niveau B1.1/B1.2 entsprechend einsetzen (z. B. turn-taking strategies, cohesive devices, linking expressions)
 - einfache Fehler, die beim freien Sprechen auftreten, erkennen und sich selber korrigieren

3. Lesen (Schriftliche Kommunikation)

Die Schülerinnen und Schüler können

- 3.1
Texte lesen
und verstehen
- mit einem gewissen Aufwand und einem grossen Grad an Selbstständigkeit verschiedene Textsorten auf Niveau B1.1/B1.2 lesen und verstehen
 - wenn nötig mit (Online-)Quellen arbeiten (z. B. Lexikon, Grammatiken, mündliche Quellen, kulturelle Bezüge etc.), je nachdem, was das Ziel der Aufgabe ist (z. B. Gebrauchsanweisungen, informative Texte, berufsfeldbezogene Texte, persönliche oder administrative Korrespondenz, Prospekte, offizielle Dokumente, Erzählungen, Beschreibungen, literarische Texte, Dialoge, Artikel)
 - dem Niveau B1.1/B1.2 entsprechend einen persönlichen oder formellen Briefwechsel zu einem bekannten Thema lesen und die wesentlichen Punkte verstehen

- 3.2
Strategien
- Lesestrategien möglichst selbstständig einsetzen (z. B. Informationen aus der Textstruktur nutzen, Kernaussagen markieren, Thema erkennen, Bedeutungen aus dem Kontext ableiten, über Vorwissen (EN/FR/DE) unbekanntes Vokabular erschliessen)

4. Schreiben (Schriftliche Kommunikation)

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|---|---|
| <p>4.1
Schriftliche Texte
verfassen</p> | <ul style="list-style-type: none"> • einfache zusammenhängende und strukturierte Texte auf Niveau B1.1/ B1.2 verfassen, um Beschreibungen zu machen, Ereignisse und Erfahrungen wiederzugeben (z. B. Notiz, kurze Nachricht, E-Mail, informeller Brief, Erzählung, Zusammenfassung, Bericht oder Aufsatz etc.) • auf einen persönlichen Briefwechsel zu einem vertrauten Themenbereich in einer adressatengerechten Sprache auf Niveau B1.1/B1.2 antworten • zusammenhängend klar und verständlich schreiben, die Rechtschreibung und die Zeichensetzung (Niveau B1.1/B1.2) korrekt anwenden sowie die Konventionen der Gestaltung und der Gliederung in Absätze einhalten |
| <p>4.2
Strategien</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Schreibstrategien möglichst selbstständig einsetzen (z. B. Text planen, Informationen sammeln, themenbezogenes Vokabular entwickeln, Text überarbeiten und korrigieren, Nachschlagewerke (speziell Onlineresourcen) gezielt nutzen) • einfache Fehler erkennen und korrigieren |

5. Literatur und Kultur

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|--------------------------|--|
| <p>5.1
Literatur</p> | <ul style="list-style-type: none"> • vereinfachte Lektüren (Graded Readers) oder einfache Originaltexte aus dem Bereich young adult fiction verstehen und möglichst selbstständig einen Zugang dazu finden • Aussagen über eine mögliche Textentwicklung machen • sich in die Lage eines fiktiven Charakters versetzen und dessen Probleme nachvollziehen • grundlegende literarische Begriffe korrekt anwenden (z. B. protagonist, characterisation, plot etc.) |
| <p>5.2
Kultur</p> | <ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Aspekte englischsprachiger Lebensräume skizzieren (z. B. customs / traditions / holidays); dazu sollen analoge und/oder digitale Medien verwendet werden • ausgewählte Aspekte der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) angeleitet bearbeiten (z. B. health and well-being, responsible consumption and production, climate change etc.) |

6. Sprache im Fokus

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|---------------------------|--|
| <p>6.1
Wortschatz</p> | <ul style="list-style-type: none"> • ihren Wortschatz passend erweitern, um die gesprochene und geschriebene Sprache in einer vertrauten Situation zu verstehen • einen dem Niveau B1.1/B1.2 angepassten Wortschatz aktiv verwenden • analoge und digitale Quellen zum selbstständigen Wörterlernen benutzen (z. B. Karteikastensystem, Quizlet, Onlinewörterbücher etc.) • grundlegende Strategien des Wortschatzerwerbs und geeignete Methoden anwenden (z. B. word families, word classes etc.) |
| <p>6.2
Grammatik</p> | <ul style="list-style-type: none"> • dem Niveau B1.1/B1.2 entsprechend grammatikalische Strukturen anwenden (z. B. tenses, modals, pronouns, adjectives and adverbs etc.) |

Querverbindungen mit anderen Fächern:

Französisch: Vergleichende Grammatik ausgewählter Aspekte

(z. B. Vergangenheitsformen)

Geschichte: Zusammenarbeit zum Thema «Zeitalter der Revolutionen»

(z. B. Gründung der USA)

Biologie: Zusammenarbeit zum Thema «Ökologie»

2. Klasse

Lerngebiete und Themen Fachliche Kompetenzen

1. Hören (Mündliche Kommunikation)

Die Schülerinnen und Schüler können

1.1
Monologische und
dialogische Texte hören
und verstehen

- die wesentlichen Aussagen zu einem konkreten oder abstrakten Thema in Standardsprache auf Niveau B1.2/B2.1 verstehen, vorausgesetzt, dass das Thema vertraut ist (z. B. Erklärung, Mitteilung, Anzeige, Umfrage, Gespräch, Diskussion, Unterhaltung, Erzählung, Konferenz, Vortrag, Kurzmeldung). Die Themen stammen soweit möglich aus dem privaten oder berufsfeldbezogenen Kontext der Lernenden.
- den Hauptaussagen einer Diskussion auf Niveau B1.2/B2.1 folgen und diese verstehen, vorausgesetzt, dass es sich um klar artikulierte Standardsprache handelt
- mit einem gewissen Aufwand einen längeren Beitrag und eine Argumentation auf Niveau B1.2/B2.1 verfolgen und verstehen, vorausgesetzt, dass das Thema vertraut ist
- mit einem gewissen Aufwand die Mitteilung eines Gesprächspartners auf Niveau B1.2/B2.1 verstehen und begreifen, sofern deutlich artikuliert und in Standardsprache gesprochen wird, auch wenn sie manchmal um Erklärungen und Erläuterungen bitten müssen

1.2
Strategien

- Hörstrategien vermehrt selbstständig einsetzen (z. B. über Vorwissen (EN/FR/DE) unbekanntes Vokabular erschliessen und Alltagsphrasen im Kontext verstehen)

2. Sprechen (Mündliche Kommunikation)

Die Schülerinnen und Schüler können

2.1
Dialogisches Sprechen

- an Gesprächen auf Niveau B1.2/B2.1 teilnehmen (z. B. Sachthemen, berufsfeldbezogene Themen, ästhetische Themen, Schulalltag, Freizeit etc.)
- sich mit einer dem Niveau B1.2/B2.1 angepassten Prosodie (Aussprache, Akzent, Intonation, Pausen, Sprachfluss) ausdrücken, obgleich manchmal Interferenzen mit der Erstsprache hörbar bleiben und zeitweise störend wirken

- | | |
|-------------------------------|---|
| 2.2
Monologisches Sprechen | <ul style="list-style-type: none"> • auf Niveau B1.2/B2.1 zu einer grossen Bandbreite von Themen aus ihren Interessengebieten klare und detaillierte Beschreibungen und Darstellungen geben, Ideen ausführen und durch untergeordnete Punkte und relevante Beispiele abstützen, wobei die einzelnen Punkte logisch dargestellt werden • dem Niveau B1.2/B2.1 entsprechend relativ flüssig und spontan Fakten, Erfahrungen und Meinungen wiedergeben sowie Erklärungen und Argumente liefern • Gefühle zum Ausdruck bringen und die persönliche Bedeutung von Ereignissen und Erfahrungen erläutern • sich mit einer dem Niveau B1.2/B2.1 angepassten Prosodie (Aussprache, Akzent, Intonation, Pausen, Sprachfluss) ausdrücken, obgleich manchmal Interferenzen mit der Erstsprache hörbar bleiben und zeitweise störend wirken |
| 2.3
Strategien | <ul style="list-style-type: none"> • Sprechstrategien zunehmend selbstständig dem Niveau B1.2/B2.1 entsprechend einsetzen (z. B. turn-taking strategies, cohesive devices, linking expressions) • Fehler, die beim freien Sprechen auftreten, erkennen und sich selber korrigieren |

3. Lesen (Schriftliche Kommunikation)

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|-------------------------------------|---|
| 3.1
Texte lesen
und verstehen | <ul style="list-style-type: none"> • mit einem gewissen Aufwand und einem grossen Grad an Selbstständigkeit verschiedene Textsorten auf Niveau B1.2/B2.1 lesen und verstehen • wenn nötig mit (Online-)Quellen arbeiten (z. B. Lexikon, Grammatiken, mündliche Quellen, kulturelle Bezüge etc.), je nachdem, was das Ziel der Aufgabe ist (z. B. Gebrauchsanweisungen, informative Texte, berufsfeldbezogene Texte, persönliche oder administrative Korrespondenz, Prospekte, offizielle Dokumente, Erzählungen, Beschreibungen, literarische Texte, Dialoge, Artikel) • dem Niveau B1.2/B2.1 entsprechend, einen persönlichen oder formellen Briefwechsel zu einem bekannten Thema lesen und die wesentlichen Punkte verstehen. |
| 3.2
Strategien | <ul style="list-style-type: none"> • Lesestrategien möglichst selbstständig einsetzen (z. B. Informationen aus der Textstruktur nutzen, Kernaussagen markieren, Thema erkennen, Bedeutungen aus dem Kontext ableiten, über Vorwissen (EN/FR/DE) unbekanntes Vokabular erschliessen) |

4. Schreiben (Schriftliche Kommunikation)

Die Schülerinnen und Schüler können

4.1 Schriftliche Texte verfassen

- längere zusammenhängende und strukturierte Texte auf Niveau B1.2/B2.1 verfassen, um Beschreibungen zu machen, Ereignisse und Erfahrungen wiederzugeben (z. B. Notiz, kurze Nachricht, E-Mail, informeller Brief, Erzählung, Zusammenfassung, Bericht oder Aufsatz etc.)
- auf einen persönlichen und formellen Briefwechsel zu einem vertrauten Themenbereich in einer adressatengerechten Sprache auf Niveau B1.2/B2.1 antworten
- zusammenhängend klar und verständlich schreiben, die Rechtschreibung und die Zeichensetzung (Niveau B1.2/B2.1) korrekt anwenden sowie die Konventionen der Gestaltung und der Gliederung in Absätze einhalten

4.2 Strategien

- Schreibstrategien vermehrt selbstständig einsetzen (z. B. Text planen, Informationen sammeln, themenbezogenes Vokabular entwickeln, Text überarbeiten und korrigieren, Nachschlagewerke (speziell Onlinere Ressourcen) gezielt nutzen)
- Fehler erkennen und korrigieren (z. B. impeding mistakes)

5. Literatur und Kultur

Die Schülerinnen und Schüler können

5.1 Literatur

- einfachere Originaltexte, hauptsächlich young adult fiction und new adult fiction, verstehen und zunehmend selbstständig einen Zugang dazu finden
- differenziertere Aussagen über mögliche Textentwicklungen machen
- die Gefühlslage eines fiktiven Charakters nachempfinden
- literarische Begriffe korrekt anwenden (z. B. setting, themes, symbol, metaphor, omniscient narrator etc.), um inhaltliche Aussagen über den Text zu machen

5.2 Kultur

- ausgewählte Aspekte englischsprachiger Lebensräume vergleichen im Kontext von cultural awareness (z. B. multiculturalism, Mardi Gras und Fasnacht, National Days, Memorial Days, Commonwealth Nations). Dazu sollen analoge und/oder digitale Medien verwendet werden.
- ausgewählte Aspekte der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) möglichst selbstständig bearbeiten (z. B. sustainability, working conditions, wildlife and endangered habitats etc.)
- Strategien entwickeln, um Informationsquellen kritisch zu hinterfragen und das eigene Verhalten im Umgang mit Informationsquellen reflektieren

6. Sprache im Fokus

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|-------------------|--|
| 6.1
Wortschatz | <ul style="list-style-type: none"> • ihren Wortschatz passend erweitern, um die gesprochene und geschriebene Sprache in einer vertrauten Situation zu verstehen • einen dem Niveau B1.2/B2.1 angepassten Wortschatz aktiv verwenden • grundlegende Strategien des Wortschatzerwerbs reflektieren und geeignete Methoden anwenden (z. B. word families, word classes etc.) |
| 6.2
Grammatik | <ul style="list-style-type: none"> • dem Niveau B1.2/B2.1 entsprechend grammatikalische Strukturen anwenden (z. B. tenses, comparisons, conditionals, reported speech, verb patterns etc.) |

Querverbindungen mit anderen Fächern:

Geschichte: Imperialismus und Commonwealth of Nations

Biologie: Thema «Körper» wird thematisch im Fach Englisch aufgenommen (Benennen von Körperteilen/Organen etc.)

3. Klasse

Lerngebiete und Themen Fachliche Kompetenzen

1. Hören (Mündliche Kommunikation)

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|---|--|
| 1.1
Monologische und dialogische Texte hören und verstehen | <ul style="list-style-type: none"> • die wesentlichen Aussagen zu einem konkreten oder abstrakten Thema in Standardsprache auf Niveau B2.1/B2.2 verstehen, vorausgesetzt, dass das Thema vertraut ist (z. B. Erklärung, Mitteilung, Anzeige, Umfrage, Gespräch, Diskussion, Unterhaltung, Erzählung, Konferenz, Vortrag, Kurzmeldung). Die Themen stammen soweit möglich aus dem privaten oder berufsfeldbezogenen Kontext der Lernenden. • den Hauptaussagen einer Diskussion auf Niveau B2.1/B2.2 folgen und diese verstehen, vorausgesetzt, dass es sich um klar artikulierte Standardsprache handelt • mit einem gewissen Aufwand einen längeren Beitrag und eine Argumentation auf Niveau B2.1/B2.2 verfolgen und verstehen, vorausgesetzt, dass das Thema vertraut ist • mit geringem Aufwand die Mitteilung eines Gesprächspartners auf Niveau B2.1/B2.2 verstehen und begreifen, sofern deutlich artikuliert und in Standardsprache gesprochen wird, auch wenn sie manchmal um Erklärungen und Erläuterungen bitten müssen |
|---|--|

2. Sprechen (Mündliche Kommunikation)

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|---------------------------------------|---|
| <p>2.1
Dialogisches Sprechen</p> | <ul style="list-style-type: none"> • an Gesprächen auf Niveau B2.1/B2.2 teilnehmen (z. B. Sachthemen, berufsfeldbezogene Themen, ästhetische Themen, Schulalltag, Freizeit etc.) • sich mit einer dem Niveau B2.1/B2.2 angepassten Prosodie (Aussprache, Akzent, Intonation, Pausen, Sprachfluss) ausdrücken, obgleich manchmal Interferenzen mit der Erstsprache hörbar bleiben und zeitweise störend wirken |
| <p>2.2
Monologisches Sprechen</p> | <ul style="list-style-type: none"> • auf Niveau B2.1/B2.2 zu einer grossen Bandbreite von Themen aus ihren Interessengebieten klare und detaillierte Beschreibungen und Darstellungen geben, Ideen ausführen und durch untergeordnete Punkte und relevante Beispiele abstützen, wobei die einzelnen Punkte logisch dargestellt werden • dem Niveau B2.1/B2.2 entsprechend relativ flüssig und spontan Fakten, Erfahrungen und Meinungen wiedergeben sowie Erklärungen und Argumente liefern • Gefühle zum Ausdruck bringen und die persönliche Bedeutung von Ereignissen und Erfahrungen erläutern • sich mit einer dem Niveau B2.1/B2.2 angepassten Prosodie (Aussprache, Akzent, Intonation, Pausen, Sprachfluss) ausdrücken, obgleich manchmal Interferenzen mit der Erstsprache hörbar bleiben und zeitweise störend wirken |
| <p>2.3
Strategien</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Sprechstrategien selbstständig dem Niveau B2.1/B2.2 entsprechend einsetzen (z. B. turn-taking strategies, cohesive devices, linking expressions) • Fehler, die beim freien Sprechen auftreten, erkennen und sich selber korrigieren |

3. Lesen (Schriftliche Kommunikation)

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|--|---|
| <p>3.1
Texte lesen
und verstehen</p> | <ul style="list-style-type: none"> • mit geringem Aufwand und einem grossen Grad an Selbstständigkeit verschiedene Textsorten auf Niveau B2.1/B2.2 lesen und verstehen • wenn nötig mit (Online-)Quellen arbeiten (z. B. Lexikon, Grammatiken, mündliche Quellen, kulturelle Bezüge etc.), je nachdem, was das Ziel der Aufgabe ist (z. B. Gebrauchsanweisungen, informative Texte, berufsfeldbezogene Texte, persönliche oder administrative Korrespondenz, Prospekte, offizielle Dokumente, Erzählungen, Beschreibungen, literarische Texte, Dialoge, Artikel) • dem Niveau B2.1/B2.2 entsprechend einen persönlichen oder formellen Briefwechsel zu einem bekannten Thema lesen und die wesentlichen Punkte verstehen |
| <p>3.2
Strategien</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Lesestrategien selbstständig einsetzen (z. B. Informationen aus der Textstruktur nutzen, Kernaussagen markieren, Thema erkennen, Bedeutungen aus dem Kontext ableiten, über Vorwissen (EN/FR/DE) unbekanntes Vokabular erschliessen) |

4. Schreiben (Schriftliche Kommunikation)

Die Schülerinnen und Schüler können

4.1 Schriftliche Texte verfassen

- längere zusammenhängende und strukturierte Texte auf Niveau B2.1/B2.2 verfassen, um Beschreibungen zu machen, Ereignisse und Erfahrungen wiederzugeben (z. B. Notiz, kurze Nachricht, E-Mail, informeller Brief, Erzählung, Zusammenfassung, Bericht oder Aufsatz etc.)
- auf einen persönlichen und formellen Briefwechsel zu einem vertrauten Themenbereich in einer adressatengerechten Sprache auf Niveau B2.1/B2.2 antworten
- zusammenhängend klar und verständlich schreiben, die Rechtschreibung und die Zeichensetzung (Niveau B2.1/B2.2) korrekt anwenden sowie die Konventionen der Gestaltung und der Gliederung in Absätze einhalten

4.2 Strategien

- Schreibstrategien selbstständig einsetzen (z. B. Text planen, Informationen sammeln, themenbezogenes Vokabular entwickeln, Text überarbeiten und korrigieren, Nachschlagewerke (speziell Onlineressourcen) gezielt nutzen)
- Fehler erkennen und korrigieren (z. B. impeding mistakes)

5. Literatur und Kultur

Die Schülerinnen und Schüler können

5.1 Literatur

- anspruchsvollere Originaltexte (young adult fiction, new adult fiction und adult fiction) verstehen und selbstständig einen Zugang dazu finden. Bei der Auswahl einer der Texte soll ein Fokus auf Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) gelegt werden (Themenbeispiele: poverty and (social) inequalities, quality education, gender equality, environment, peace and justice etc.)
- verschiedene Aussagen über mögliche Textentwicklungen einander gegenüberstellen (z. B. evaluieren)
- die Gefühlslage eines fiktiven Charakters nachempfinden und aufgrund eigener Erfahrung reflektieren
- eine Bandbreite literarischer Begriffe korrekt anwenden (z. B. foreshadowing, dramatic irony, subtext etc.), um differenziertere inhaltliche Aussagen über den Text zu machen

5.2 Kultur

- ausgewählte Aspekte englischsprachiger Lebensräume reflektieren und evaluieren im Kontext von cultural awareness (z. B. Vergleich politischer Systeme, Umgang mit Minoritäten, gender equality, Bildungskultur etc.). Dazu sollen analoge und/oder digitale Medien verwendet werden.
- Informationsquellen kritisch bewerten und das eigene Verhalten im Umgang mit Informationsquellen reflektieren

6. Sprache im Fokus

Die Schülerinnen und Schüler können

6.1 Wortschatz

- ihren Wortschatz passend erweitern, um die gesprochene und geschriebene Sprache in einer vertrauten Situation zu verstehen
- einen dem Niveau B2.1/B2.2 angepassten Wortschatz aktiv verwenden
- erweiterte Strategien des Wortschatzerwerbs reflektieren und geeignete Methoden anwenden (z. B. topic vocabulary etc.)

6.2 Grammatik

- dem Niveau B2.1/B2.2 entsprechend grammatikalische Strukturen anwenden
- die bereits erworbenen grammatikalischen Fähigkeiten kompetent anwenden

Erreichtes Niveau nach GER

B2.2

Querverbindungen mit anderen Fächern:

Geschichte: (US-)Wahlen und Wahlsystem: Informationsquellen kritisch bewerten

Musik: Analyse von Songtexten und «cultural setting» von Songs



Lehrplan für das Fach Französisch (zweite Landessprache)

FR

A. Stundendotation

1. Klasse FMS

2. Klasse FMS

3. Klasse FMS

4 Lektionen

3 Lektionen

3 Lektionen

B. Bildungsziele

Die Schülerinnen und Schüler bereiten sich auf Berufe vor, in denen die Kommunikation in der zweiten Landessprache eine grundlegende Rolle spielt. Es handelt sich um Berufe in den Berufsfeldern Gesundheit beziehungsweise Gesundheit/Naturwissenschaften, Soziale Arbeit, Gestaltung und Kunst, Musik, Pädagogik sowie Kommunikation und Information. Der Erwerb einer zweiten Landessprache ist ein wichtiges Ziel der FMS-Ausbildung. Die Schülerinnen und Schüler sollen fähig sein, in der mehrsprachigen Schweiz aktiv zu kommunizieren.

Für den FMS-Ausweis aller Berufsfelder ist in der zweiten Landessprache das Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) zu erreichen. Für die zweite Landessprache gilt als Richtziel der Fachmaturität das Niveau B2. In den Berufsfeldern Pädagogik sowie Information und Kommunikation ist das Niveau B2 zu erreichen.

Am Ende des Ausbildungsgangs der zweiten Landessprache an der FMS sind die Schülerinnen und Schüler – entsprechend ihrem Niveau B1 oder B2 – fähig, die Hauptaussagen einer mündlichen Information, eines Gesprächs, einer Unterhaltung, einer Umfrage und eines relativ komplexen aufgenommenen Textes zu einem konkreten oder abstrakten Sachverhalt in einer klar verständlichen Standardsprache ohne störende Nebengeräusche zu identifizieren, wiederzugeben und zu erläutern.

Die Schülerinnen und Schüler können relativ spontan mündlich kommunizieren, um Informationen zu erhalten und weiterzugeben sowie eigene Meinungen und Gefühle auszudrücken. Sie sind fähig, die Hauptaussagen, die Beschreibung von Ereignissen, den Ausdruck von Gefühlen und Wünschen in verschiedenen Textsorten einer gewissen Länge, die in einer Standardsprache verfasst sind, zu verstehen und darin auch gezielt eine Information zu finden.

Sie können einfach strukturierte und zusammenhängende Texte verfassen, um Beschreibungen zu machen, Ereignisse und Erfahrungen wiederzugeben sowie Informationen, Ideen und Gefühle zu übermitteln.

C. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

Reflexive Fähigkeiten

- Durch die Arbeit mit literarischen Texten und fremden kulturellen Kontexten die eigene Identität reflektieren und sich kritisch mit der unmittelbaren Lebensrealität auseinandersetzen
- In thematischen Diskussionen unterschiedliche Standpunkte nachvollziehen, gegeneinander abwägen und daraus eine eigene Meinung entwickeln

Sozial- und Selbstkompetenz

- Eigenständigkeit entwickeln beim Erschliessen von verschiedenen Textsorten
- Im Team Verantwortung übernehmen und in Gruppenarbeiten Lösungen erarbeiten

Arbeits- und Lernverhalten

- Im Lernprozess Frustrationstoleranz und Beharrlichkeit entwickeln
- Selbstständigkeit fördern beim Festigen und Erweitern des Wortschatzes mithilfe digitaler Lerntools (z. B. Quizlet, Learning Apps)

ICT-Kompetenzen

- IKT (Informations- und Kommunikationstechnologien) zur Informationsgewinnung und -vermittlung selbstständig und bewusst einsetzen (Recherchen, Textverarbeitung, Präsentationen)
- Onlinehilfen wie Wörterbücher und Lernprogramme für selbstständiges Lernen nutzen
- Webbasierte Plattformen zur Kommunikation innerhalb der Klasse und mit der Lehrperson verwenden
- Die spezifischen Zusatzzeichen der französischen Sprache digital gekonnt einfügen

D. Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

1. Klasse

Lerngebiete und Themen Fachliche Kompetenzen

1. Hören (Mündliche Kommunikation)

Die Schülerinnen und Schüler können

1.1
Monologische und
dialogische Texte
hören und verstehen

- die grundlegenden Inhalte von kurzen, klaren und einfachen Audio- und Videobeiträgen (z. B. mit didaktisiertem Ton- und Bildmaterial zu Alltagsthemen) verstehen und reproduzieren
- einfachen Gesprächen und vorbereiteten Diskussionen im Klassenverband folgen und angemessen reagieren / sich daran beteiligen
- in vertrauten Situationen auf Anweisungen und Informationen angemessen reagieren

1.2
Strategien

- Strategien entwickeln, um einem Hörtext gezielt Informationen zu entnehmen

2. Sprechen (Mündliche Kommunikation)

Die Schülerinnen und Schüler können

2.1
Dialogisches Sprechen

- sich an einfachen Diskussionen zu vertrauten Themen beteiligen
- sich in Alltagssituationen verständigen (z. B. Rollenspiele zu Themen wie Familie, Reisen, Einkaufen, Restaurant)
- in vorbereiteten Gruppen- und Klassendiskussionen an Gesprächen über vertraute Themen teilnehmen
- ein kurzes Kontaktgespräch führen
- sich lexikalisch und grammatikalisch dem Niveau A2+ entsprechend möglichst korrekt ausdrücken
- sich mit einer dem Niveau A2+ angepassten Prosodie (Aussprache, Akzent, Intonation, Pausen, Sprachfluss) möglichst korrekt ausdrücken

- 2.2
Monologisches Sprechen
- in einfachen Sätzen sich und ihr Umfeld vorstellen
 - sich zu ihnen vertrauten Themen und persönlichen Erfahrungen äussern (z. B. mit Bildbeschreibungen und Kurzvorträgen)
 - mit einfachen Worten ihre Meinung mitteilen und begründen
 - sich lexikalisch und grammatikalisch dem Niveau A2+ entsprechend möglichst korrekt ausdrücken
 - sich mit einer dem Niveau A2+ angepassten Prosodie (Aussprache, Akzent, Intonation, Pausen, Sprachfluss) möglichst korrekt ausdrücken

- 2.3
Strategien
- Strategien entwickeln und selbstständig anwenden, um Sprechhemmungen zu überwinden (z. B. um Wiederholung bitten, Umschreibungen machen, Stichwörter nutzen, um mit den vorhandenen sprachlichen Mitteln verständlich zu kommunizieren)

3. Lesen (Schriftliche Kommunikation)

Die Schülerinnen und Schüler können

- 3.1
Lesen und verstehen
- Lehrbuchtexte und einfachere Originaltexte über vertraute Themen lesen, verstehen und wesentliche Informationen entnehmen und wiedergeben (z. B. vereinfachte Lektüren, kurze, einfache Briefe bzw. Mails, Chatnachrichten und Liedtexte)
 - einfachen Alltagstexten (z. B. Inserate, Prospekte, Werbungen, Internetseiten) gezielt Informationen entnehmen
 - in einfachen argumentativen Texten die zugrunde liegende Meinung bzw. Haltung erkennen (z. B. Blogeintrag)

- 3.2
Strategien
- Lesetechniken selbstständig anwenden (z. B. Schlüsselbegriffe und Textstruktur erkennen)

4. Schreiben (Schriftliche Kommunikation)

Die Schülerinnen und Schüler können

- 4.1
Texte verfassen
- einfache zusammenhängende Texte über vertraute Themen und Personen verfassen (z. B. kurze Nachrichten, einfache Geschichten, Mails und Blogeinträge)

- 4.2
Strategien
- Schreibstrategien selbstständig entwickeln und einsetzen (z. B. Mindmap, gelerntes Vokabular aktivieren und einsetzen, Online-Wörterbuch nutzen)

5. Sprache im Fokus

Die Schülerinnen und Schüler können

- 5.1
Wortschatz
- einen angemessenen Grundwortschatz im Bereich A2+ anwenden und diesen auch in mündlicher und schriftlicher Produktion einsetzen

5.2 Grammatik	<ul style="list-style-type: none"> • Grundkenntnisse im Bereich A2+ anwenden • komplexere grammatische Strukturen verstehen und diese in mündlicher und schriftlicher Produktion anwenden • Rechtschreibung, Zeichensetzung relativ korrekt anwenden und die Konventionen der Gestaltung und Gliederung einhalten
------------------	--

6. Literatur und Kultur

Die Schülerinnen und Schüler können

6.1 Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • kürzere vereinfachte literarische Texte lesen, beschreiben und persönliche Reaktionen darauf formulieren
6.1.1 Projekt Literatur und Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Bandes dessinées (z. B. Titeuf) mithilfe von ausgewählten Kriterien analysieren
6.2 Kultur	<ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Aspekte der frankophonen Kultur und Gesellschaft verstehen, beschreiben und einordnen, z. B. Film, Musik, Kunst, Sport, Gastronomie
6.3 Projekt Kultur und Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • die sprachlichen Kompetenzen während eines mehrtägigen Projekts in der Romandie anwenden und einen vertieften Einblick in das Alltagsleben der Westschweiz gewinnen • sich mit den wichtigsten Elementen der französischen Küche auseinandersetzen und diese beim gemeinsamen Kochen anwenden

Erreichtes Niveau nach GER

A2+ – B1.1

Querverbindungen mit anderen Fächern:

Englisch und Deutsch: Komparative Grammatik

Wenn immer möglich soll die Zusammenarbeit mit dem Fach Englisch in den Bereichen Grammatik, Wortschatz sowie Literaturtheorie angestrebt werden. Es können so Parallelen und Unterschiede aufgezeigt und Synergien genutzt werden.

2. Klasse

Lerngebiete und Themen Fachliche Kompetenzen

1. Hören (Mündliche Kommunikation)

Die Schülerinnen und Schüler können

1.1
Monologische und
dialogische Texte hören
und verstehen

- die Hauptpunkte von längeren, einfachen, z. T. authentischen Audio- und Videobeiträgen zu aktuellen sozialpolitischen Themen verstehen und wiedergeben
- kürzere Redebeiträge (z. B. Diskussionen und Vorträge) verstehen und angemessen darauf reagieren

1.2
Strategien

- Strategien ausbauen, um einem komplexeren Hörtext gezielt Informationen zu entnehmen

2. Sprechen (Mündliche Kommunikation)

Die Schülerinnen und Schüler können

2.1
Dialogisches Sprechen

- an Gesprächen/Diskussionen über komplexere Themen teilnehmen
- sich in anspruchsvolleren Alltagssituationen verständigen
- ihre Ansichten vertreten und kurz begründen
- ihre Gefühle zum Ausdruck bringen und die persönliche Bedeutung von Ereignissen und Erfahrungen erläutern
- sich lexikalisch und grammatikalisch dem Niveau B1.1/B1.2 entsprechend möglichst korrekt ausdrücken
- sich mit einer dem Niveau B1.1/B1.2 angepassten Prosodie möglichst korrekt ausdrücken

2.2
Monologisches Sprechen

- in einfachen zusammenhängenden Sätzen über eine Vielfalt von Themen sprechen (z. B. Erfahrungen, Ereignisse, Träume, Hoffnungen, Ziele)
- die Handlung eines Buches oder Films wiedergeben und ihre Reaktion darauf beschreiben
- sich lexikalisch und grammatikalisch dem Niveau B1.1/B1.2 entsprechend möglichst korrekt ausdrücken
- sich mit einer dem Niveau B1.1/B1.2 angepassten Prosodie möglichst korrekt ausdrücken

2.3
Strategien

- Strategien einsetzen, um ein Gespräch in Gang zu halten (z. B. um Wiederholung bitten, Nachfragen, Präzisieren)

3. Lesen (Schriftliche Kommunikation)

Die Schülerinnen und Schüler können

- 3.1 Lesen und Verstehen
- in verschiedenen (evtl. didaktisierten) Textsorten Meinungen und Haltungen erkennen
 - einfachere literarische Texte mit Worthilfen verstehen (z. B. Reclam)
-
- 3.2 Strategien
- erweiterte Lesetechniken anwenden (z. B. durch mehrmaliges Lesen und Nutzen der vorgegebenen Fragen vom globalen zum detaillierten Verständnis gelangen)

4. Schreiben (Schriftliche Kommunikation)

Die Schülerinnen und Schüler können

- 4.1 Texte verfassen
- längere, zusammenhängende Texte über vertraute Themen verfassen, ihre Meinung darlegen und Gefühle zum Ausdruck bringen (z. B. Meinungsäußerung in einem Internetforum)
 - ihrem Text eine klare Struktur verleihen
 - einfache formelle Dokumente schreiben (z. B. Anfragen, Reservationen per Mail)
-
- 4.2 Strategien
- strukturelle Vorgaben in einer Textproduktion umsetzen und reflektieren
 - aus einer Textquelle neues Vokabular erschliessen und für die eigene Produktion verwenden

5. Sprache im Fokus

Die Schülerinnen und Schüler können

- 5.1 Wortschatz
- einen angemessenen Grundwortschatz im Bereich B1.1/B1.2 anwenden und diesen auch in mündlicher und schriftlicher Produktion einsetzen
-
- 5.2 Grammatik
- erweiterte Kenntnisse im Bereich B1.1/B1.2 anwenden
 - komplexere grammatische Strukturen verstehen und diese in mündlicher und schriftlicher Produktion anwenden
 - Rechtschreibung, Zeichensetzung relativ korrekt anwenden und die Konventionen der Gestaltung und Gliederung einhalten

6. Literatur und Kultur

Die Schülerinnen und Schüler können

- 6.1 Literatur
- längere, einfachere Originaltexte lesen und beschreiben sowie persönliche Reaktionen darauf formulieren
 - Hauptfiguren in literarischen Werken charakterisieren und wichtige inhaltliche Aspekte erkennen und analysieren

Fakultativ: 6.1.1 Projekt Literatur und Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • ein literarisches Werk in Form von Vorträgen und gespielten Szenen (Theater) präsentieren (fakultativ)
6.2 Kultur	<ul style="list-style-type: none"> • weitere ausgewählte Aspekte der frankophonen Kultur und Gesellschaft verstehen und einordnen (z. B. Film, Musik, Kunst, Sport, Gastronomie) • Analogien und Unterschiede zwischen der Schweiz und anderen frankophonen Gebieten erkennen und beschreiben • ausgehend von unterschiedlichen Lebensgewohnheiten verschiedener Kulturen die nachhaltige Entwicklung kritisch reflektieren und diskutieren (z. B. Veganismus, Recycling, alternative Energien)
6.3 Projekt Kultur und Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • im Rahmen einer virtuellen Tourismusmesse frankophone Länder mit vielfältigen kulturellen Eigenheiten und Facetten präsentieren

**Erreichtes Niveau
nach GER**

B1.1 – B1.2

Querverbindungen mit anderen Fächern:

Englisch: Zusammenleben von frankophoner und anglophoner Bevölkerung in Kanada

Geschichte: Imperialismus (Frankophonie)

Wenn immer möglich soll die Zusammenarbeit mit dem Fach Englisch in den Bereichen Grammatik, Wortschatz sowie Literaturtheorie angestrebt werden. Es können so Parallelen und Unterschiede aufgezeigt und Synergien genutzt werden.

3. Klasse

Lerngebiete und Themen Fachliche Kompetenzen

1. Hören (Mündliche Kommunikation)

Die Schülerinnen und Schüler können

1.1
Monologische und
dialogische Texte hören
und verstehen

- detailliert längere, authentische Audio-, Video- und Redebeiträge zu jugendrelevanten und aktualitätsbezogenen Themen verstehen, sofern diese ihnen einigermaßen vertraut sind
- Schlüsselinformationen aus längeren, authentischen Audio-, Video- und Redebeiträgen entnehmen und wiedergeben, auch wenn diese nicht vertraute Themen betreffen. Die Themen können allgemeiner, aktueller Natur sein oder aus dem beruflichen Kontext stammen.
- Argumentationen und Haltungen erfassen und erklären (z. B. Debatten, Diskussionen aus den gängigen B1(-B2)-Lehrmitteln)

1.2
Strategien

- Strategien erweitern und festigen, um einem komplexen Hörtext gezielt auch detaillierte Informationen zu entnehmen

2. Sprechen (Mündliche Kommunikation)

Die Schülerinnen und Schüler können

2.1
Dialogisches Sprechen

- spontan an längeren Gesprächen/Diskussionen über vertraute Themen teilnehmen und mit Vorbereitung über komplexe Inhalte diskutieren
- ihre Ansichten vertreten, begründen und verteidigen
- sich lexikalisch und grammatikalisch dem Niveau B1.2/B2 entsprechend möglichst korrekt ausdrücken
- sich mit einer dem Niveau B1.2/B2 angepassten Prosodie möglichst korrekt ausdrücken

2.2
Monologisches Sprechen

- ihre Meinung verständlich und logisch strukturiert formulieren, Vor- und Nachteile erläutern und diese anhand von Beispielen illustrieren
- ihre Gefühle zum Ausdruck bringen und die persönliche sowie gesellschaftliche Bedeutung von Ereignissen schildern
- literarische Werke/Filme mündlich zusammenfassen, kommentieren und die eigenen Reaktionen darauf beschreiben
- sich lexikalisch und grammatikalisch dem Niveau B1.2/B2 entsprechend möglichst korrekt ausdrücken
- sich mit einer dem Niveau B1.2/B2 angepassten Prosodie möglichst korrekt ausdrücken

- | | |
|-------------------|--|
| 2.3
Strategien | <ul style="list-style-type: none"> • Strategien verfeinern, um ein Gespräch zu beginnen, in Gang zu halten und zu beenden und zwischen der Rolle als Sprecher und Hörer zu wechseln |
|-------------------|--|

3. Lesen (Schriftliche Kommunikation)

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|----------------------------|---|
| 3.1
Lesen und Verstehen | <ul style="list-style-type: none"> • authentische Artikel und Berichte verstehen, kommentieren und interpretieren • Argumentationen und Haltungen erfassen und erklären • literarische Texte mit Worthilfen verstehen und interpretieren |
|----------------------------|---|

- | | |
|-------------------|---|
| 3.2
Strategien | <ul style="list-style-type: none"> • Hypothesen über den Inhalt aufstellen • den Text durch Untertitel strukturieren • selbstständig Fragen zum Text formulieren |
|-------------------|---|

4. Schreiben (Schriftliche Kommunikation)

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|------------------------|---|
| 4.1
Texte verfassen | <ul style="list-style-type: none"> • in einem Bericht oder Artikel Informationen wiedergeben • zu sozialpolitischen Themen Argumente und Gegenargumente klar, strukturiert und verständlich formulieren (z. B. Leserbriefe, Forumsbeiträge) |
|------------------------|---|

- | | |
|-------------------|--|
| 4.2
Strategien | <ul style="list-style-type: none"> • aufgrund von eigenen Stichwortgerüsten einen kohärenten Text schreiben und diesen überarbeiten |
|-------------------|--|

5. Sprache im Fokus

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|-------------------|---|
| 5.1
Wortschatz | <ul style="list-style-type: none"> • einen angemessenen Grundwortschatz im Bereich B1.2/B2 anwenden und diesen auch in mündlicher und schriftlicher Produktion einsetzen |
|-------------------|---|

- | | |
|------------------|--|
| 5.2
Grammatik | <ul style="list-style-type: none"> • erweiterte Kenntnisse im Bereich B1.2/B2 anwenden • komplexere grammatische Strukturen verstehen und diese in mündlicher und schriftlicher Produktion anwenden • Rechtschreibung, Zeichensetzung relativ korrekt anwenden und die Konventionen der Gestaltung und Gliederung einhalten |
|------------------|--|

6. Literatur und Kultur

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|------------------|--|
| 6.1
Literatur | <ul style="list-style-type: none"> • Originaltexte verstehen, beschreiben und persönliche Reaktionen darauf formulieren • Hauptfiguren charakterisieren, wichtige inhaltliche Aspekte erkennen und analysieren und Werke in einen historischen und gesellschaftlichen Kontext setzen (z. B. Louis Malle: «Au revoir les enfants» / 2. Weltkrieg) |
|------------------|--|

6.2 Kultur	<ul style="list-style-type: none"> • weitere ausgewählte Aspekte der frankophonen Kultur und Gesellschaft verstehen und einordnen (z. B. Film, Musik, Kunst, Sport, Gastronomie) • Analogien und Unterschiede zwischen der Schweiz und anderen frankophonen Gebieten erkennen und beschreiben • die Auswirkungen des Kolonialismus auf die heutige frankophone Welt erfassen und erklären • ausgehend von unterschiedlichen Lebensgewohnheiten verschiedener Kulturen die nachhaltige Entwicklung kritisch reflektieren und diskutieren (z. B. Veganismus, Recycling, alternative Energien)
6.3 Kultur und Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • während einer Exkursion in die Westschweiz die Sprache im Sprachgebiet praktizieren und die Sprachkompetenzen konsolidieren und erweitern • fakultativ: im Rahmen einer Projektarbeit zum Thema Werbung die verschiedenen Arten und Instrumente von Werbungen anwenden und selbst einen Werbefilm (Bild und Sprache) auf Französisch erstellen

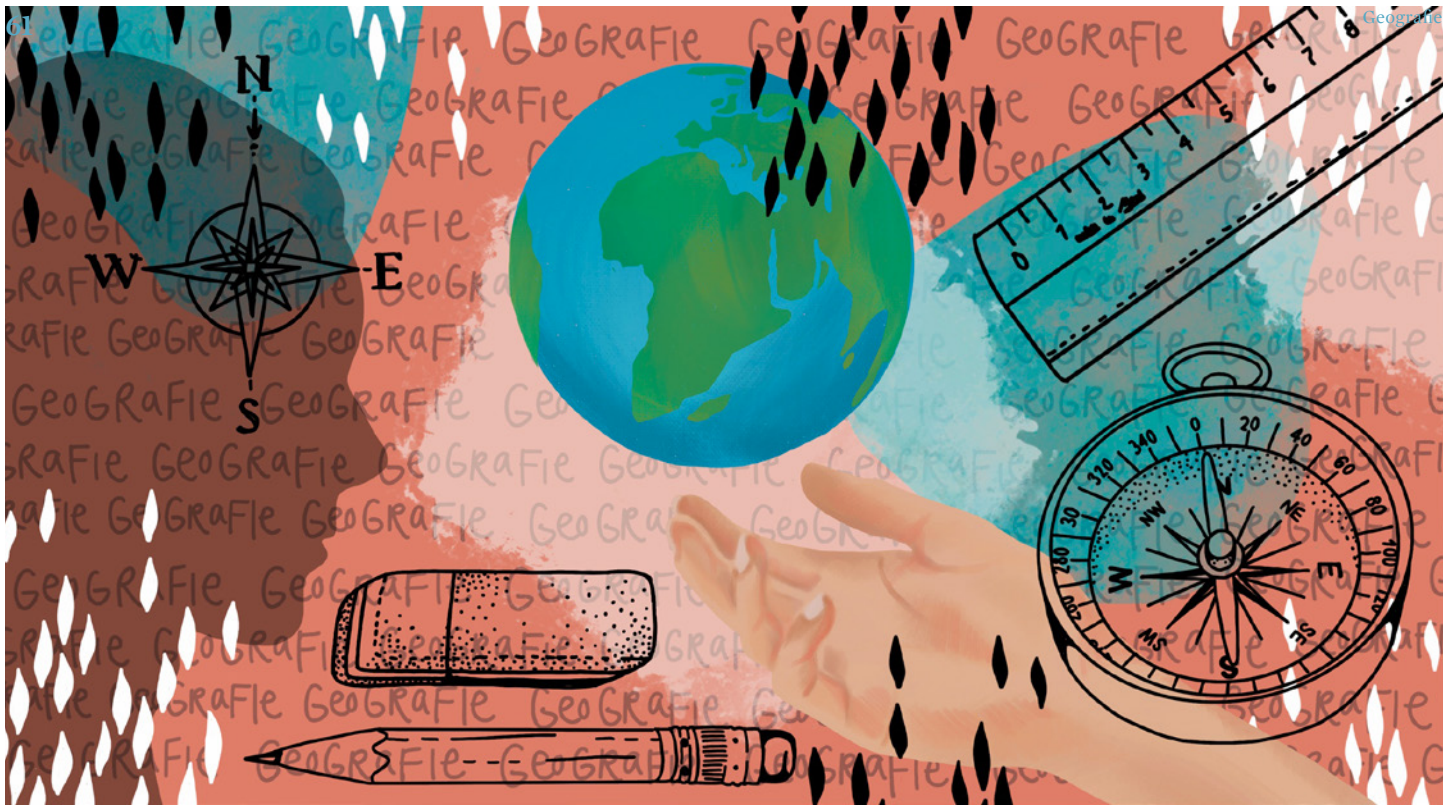
**Erreichtes Niveau
nach GER**

B1.2+ – B2

Querverbindungen mit anderen Fächern:

Geschichte: Nationalsozialismus in Europa und 2. Weltkrieg in der Literatur;
Kolonialismus und frankophone Welt

Wenn immer möglich soll die Zusammenarbeit mit dem Fach Englisch in den Bereichen Grammatik, Wortschatz sowie Literaturtheorie angestrebt werden. Es können so Parallelen und Unterschiede aufgezeigt und Synergien genutzt werden.



Lehrplan für das Fach Geografie

GG

A. Stundendotation

1. Klasse FMS

2. Klasse FMS

3. Klasse FMS

2 Lektionen

1 Lektion

1 Lektion

B. Bildungsziele

Bildungsziel des Geografieunterrichts ist die Einsicht in die Zusammenhänge zwischen natürlichen Gegebenheiten und gesellschaftlichen Aktivitäten in verschiedenen Räumen der Erde und eine darauf aufbauende raumbezogene Handlungskompetenz. Diesem Ziel folgend erhalten die Schülerinnen und Schüler im Geografieunterricht die Möglichkeit, Wechselwirkungen zwischen Natur und Gesellschaft (Wirtschaft, Politik, Soziales) an ausgewählten Raumbeispielen zu erkennen, die daraus resultierenden Strukturen, Prozesse und Probleme zu verstehen und Problemlösungen anzudenken. Dazu ist zum einen ein Verständnis des Systems Erde als der verschiedenen natürlichen Systeme und Teilsysteme der Geosphäre erforderlich. Zum andern vermittelt es ein Verständnis gesellschaftlicher Systeme in ihren wesentlichen raumbezogenen Grundstrukturen. Mit diesem

allgemeingeografischen Ansatz trägt der Geografieunterricht in besonderem Mass dazu bei, ein mehrperspektivisches, systemisches und problemlösungsorientiertes Denken zu fördern.

Raum ist neben Zeit eine existenzielle Kategorie unseres Lebens und die Beschäftigung mit ihm daher zwingend. Die Fähigkeit, sich auf unterschiedliche Art und Weise räumlich orientieren zu können, stellt dabei eine wichtige geografische Teilkompetenz dar, die weit über die Kenntnis topografischen Basiswissens hinausgeht und als Grundlage für den Aufbau weiterer geografischer Kompetenzen dient. Im Geografieunterricht erwerben die Schülerinnen und Schüler jedoch nicht nur räumliche Orientierungskompetenz, sondern analysieren Räume der Erde auf unterschiedlichen Massstabsebenen.

Geografie ist traditionell ein methoden- und medienintensives Fach; Anschaulichkeit und Aktualität spielen eine grosse Rolle. Die Schülerinnen und Schüler haben die Gelegenheit, sich mit diversen analogen, digitalen oder hybriden Medien vertraut zu machen. Die Lernenden erwerben dadurch die Fähigkeit zum effektiven und reflektierten Umgang mit Medien und digitalen Technologien. Die erworbene Methodenkompetenz ist für das selbstbestimmte Lernen und Handeln unerlässlich.

Das Fach Geografie leistet wesentliche Beiträge zu fächerübergreifenden und fächerverbindenden Bildungsaufgaben. Die Geografie ist neben der Biologie das zentrale Fach für Umweltbildung. Die geografische Grundbildung ist mit ihren Zielen, Inhalten und Methoden ein wesentlicher Teil der Allgemeinbildung und schafft darüber hinaus Grundlagen für zahlreiche Berufsfelder.

C. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

Reflexive Fähigkeiten

- Die Beziehungen zwischen Natur, Gesellschaft und Wirtschaft räumlich analysieren und im Kontext fachfremder Fragen beurteilen
- Die Subjektivität und Begrenztheit von Betrachtungsweisen und Positionen beschreiben sowie eigene Haltungen und Lebensansprüche hinterfragen
- Verschiedene Fachrichtungen und Wissensgebiete in der räumlichen Betrachtung vernetzen und in Beziehung setzen, insbesondere zwischen naturwissenschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Sachverhalten
- Unterschiedliche Massstäbe bei der Analyse von Räumen anwenden und sich an Raum-Zeit-Skalen orientieren

Sozial- und Selbstkompetenz

- Das Bewusstsein für Lebensräume fördern und die Eigenverantwortung im Umgang mit Lebensräumen wahrnehmen
- Das Verständnis für andere Positionen, fremde Gesellschaften und Lebensweisen entwickeln
- Unterschiedliche Konflikt- und Dilemmasituationen benennen und sozial, ökonomisch sowie ökologisch vertretbare Lösungen entwickeln
- In Diskussionen die eigene Position vertreten und gemeinsam konsensfähige Lösungen entwickeln

Arbeits- und Lernverhalten

- Mit verschiedenartigen Hilfsmitteln (analog/digital) praktisch umgehen
- Sach- und fachbezogene Informationen beschaffen, darstellen, vergleichen und hinterfragen
- Räumliche Phänomene in Modellen, Diagrammen, Skizzen sowie in Textform festhalten
- Grundlegende physikalische und mathematische Berechnungen ausführen
- Zusammenhänge, Verflechtungen und Prozessabläufe in Wirkungsgefügen anschaulich darstellen

ICT-Kompetenzen

- Informationen aus unterschiedlichen Darstellungsformen wie Text, Karten, Grafiken, Statistiken, Ton, Bild und Film gewinnen und analysieren
- Digitale Informations- und Kommunikationsmittel effizient nutzen und für eigene Recherchen, Einschätzungen und Präsentationen verwenden

D. Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

1. Klasse

Lerngebiete und Themen Fachliche Kompetenzen

1. Lebensgrundlagen des Menschen

Die Schülerinnen und Schüler können

1.1 Orientierungssysteme

- die Grundelemente einer Karte (z. B. Grundrissdarstellung, Generalisierung, doppelte Verebnung von Erdkugel und Relief, Kartenarten) nennen, erklären und berechnen (z. B. Massstäbe)
- grundlegende räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme (z. B. das Gradnetz) erklären und anwenden
- topografische Übersichtsskizzen, Geländeschnitte und einfache Karten analog und digital anfertigen
- sich mithilfe einer Karte und anderer Orientierungshilfen ihren Standort im Realraum bestimmen und sich bewegen
- analoge oder digitale Hilfsmittel für die Lokalisierung von räumlichen Elementen und die Beschaffung von raumrelevanten Informationen nutzen

1.2 Himmelsmechanik

- die Entstehung und den Aufbau des Universums beschreiben
- astronomischen Konstellationen (z. B. Finsternis Ereignisse, Mondphasen etc.) skizzieren, analysieren und daraus Phänomene ableiten und vernetzen

- 1.3
Endogene und exogene Prozesse der Landschaftsmodellierung
- geologische Prozesse (z. B. tektonische Prozesse, Vulkanismus, Gesteinskreislauf) und die Oberflächenmodellierung der Landschaft durch endogene und exogene Phänomene erklären und lokalisieren
 - Die wichtigsten Gesteine der Schweiz (z. B. Granit, Gneis, Schiefer, Kalk, Nagelfluh, Sandstein, Mergel, Ton) bestimmen und deren Entstehung beschreiben
 - die Funktionsweise der endogenen und exogenen Prozesse erklären und das Wirkungsgefüge der Struktur, Tektonik und Geomorphologie, weltweit und in der Schweiz interpretieren (Raum Sursee)

2. Stadtgeografie und Raumplanung

Die Schülerinnen und Schüler können

- 2.1
Strukturen, Prozesse, Entwicklung der Stadt
- die Siedlungsentwicklung im Kontext von Standortfaktoren und aktuellen Tendenzen erklären
 - die Ursachen und Folgen (z. B. Verkehrsproblematik, Umweltbelastung, Zentrumslasten, Landflucht etc.) der Stadtentwicklung beurteilen
 - die Verkehrs- und Mobilitätsentwicklung im Spannungsfeld zur Umwelt und gesellschaftlichen Leben analysieren und bewerten
 - die Auswirkungen des Klimawandels auf das Stadtklima beschreiben und Anpassungen der Stadtplanung an den Klimawandel planen und begründen
- 2.2
Grundlagen der Raumplanung
- die raumplanerischen Instrumente beschreiben und vergleichen
 - die Nutzungspläne erläutern und beurteilen

3. Demografie

Die Schülerinnen und Schüler können

- 3.1
natürliche und räumliche Bevölkerungsbewegung
- demografische Kennziffern berechnen und interpretieren, sowie die Verteilung und Struktur der Bevölkerung in verschiedenen Gebieten bewerten und erklären
 - das Modell des demografischen Übergangs erklären
 - die Entwicklung der Weltbevölkerung gesamthaft und in verschiedenen Regionen beurteilen, sowie die eigene Haltung und Lebensansprüche kritisch bewerten

Querverbindungen mit anderen Fächern:

Mathematik: Verschiedene Berechnungen (z. B. Längenumrechnung, Kalenderrechnung)

Informatik: Visualisierung von Daten (z. B. Klimadiagramme mithilfe von Excel)

Sport: Orientierungssysteme

2. Klasse

Lerngebiete und Themen Fachliche Kompetenzen

1. Beziehung zwischen menschlichen Gemeinschaften und natürlichen Lebensräumen

Die Schülerinnen und Schüler können

1.1 Daseinsgrundfunktion

- Lebens- und Wirtschaftsformen in unterschiedlichen Klimazonen vergleichen und Wirkungsgefüge erstellen
- die unterschiedlichen Lebens- und Wirtschaftsformen bezüglich ihrer Nachhaltigkeit bewerten und Konflikt- und Dilemmasituationen benennen sowie vertretbare Lösungen entwickeln

1.2 Klimawandel

- die Ursachen des Klimawandels benennen und verknüpfen
- die Auswirkungen des Klimawandels auf den Menschen (z. B. gesundheitlich, demografisch, ökonomisch) und auf die Umwelt ableiten
- Lösungsstrategien kennen, bewerten und umsetzen

1.3 Naturgefahren

- die Naturgefahren (z. B. Vulkanismus, Erdbeben, Tropenstürme, Bergstürze, Muren) in unterschiedlichen Erdräumen (z. B. in der Schweiz, in Süditalien, in der Karibik) lokalisieren und begründen
- Anpassungs- und Handlungsstrategien analysieren und bewerten
- die Funktionsweise der ozeanischen Zirkulation erklären und das Wirkungsgefüge der ozeanischen Systeme im räumlichen Kontext bewerten (z. B. Golfstrom, Wirbelstürme)

2. Wirtschaftsgeografie und Globalisierung

Die Schülerinnen und Schüler können

2.1 Wirtschaftsgeografie

- die Wirtschaftstätigkeit und Ressourcennutzung in unterschiedlichen Räumen beschreiben und vergleichen und den daraus resultierenden Strukturwandel auch unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit begründen
- die Chancen und Gefahren von Tourismus auf regionaler und globaler Ebene erläutern und bewerten

Querverbindungen mit anderen Fächern:

Biologie: Veränderung der Ökosysteme aufgrund des Klimawandels

Mathematik: Lesen und Verarbeiten von Statistiken

Chemie: Klimawandel – Energieträger

3. Klasse

Lerngebiete und Themen Fachliche Kompetenzen

1. Entwicklungsgeografie

Die Schülerinnen und Schüler können

1.1 Räumliche Disparitäten

- die Disparitäten anhand von Kennziffern und Indikatoren erklären und beschreiben
- die Herausforderungen (z. B. Ressourcenverteilung, soziale Gerechtigkeit, Grundeinkommen, Migration etc.) der Armut erläutern, mögliche Ursachen erklären, Folgen ableiten und Lösungen vorschlagen
- die nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit beurteilen und Konzepte einer Entwicklung im globalen Kontext bewerten

2. Wirtschaftsgeografie und Globalisierung

Die Schülerinnen und Schüler können

2.1 Globalisierung

- die Grundlagen und Prozesse der globalisierten Welt nach ausgewählten Kriterien bewerten
- die Folgen der Globalisierung für Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt beurteilen
- nachhaltige Lösungsstrategien (kurze, regionale Kreisläufe) kennen, bewerten und umsetzen.

Querverbindungen mit anderen Fächern:

Wirtschaft und Recht: Rechtliche Aspekte der Raumplanung,
Verwendung ökonomischer Kennziffern
Geschichte: Politische Systeme in verschiedenen Ländern



Lehrplan für das Fach Geschichte

GS

A. Stundendotation

1. Klasse FMS

2. Klasse FMS

3. Klasse FMS

2 Lektionen

2 Lektionen

3 Lektionen

B. Bildungsziele

Das Fach Geschichte befasst sich mit den menschlichen Lebensformen und Verhaltensweisen im Wandel der Zeit. Im Fach Geschichte werden gesellschaftliche, politische, wirtschaftliche, kulturelle und technische Entwicklungen zu einem multikausalen Gesamtsystem verknüpft. Geschichte fördert auf diese Weise das vernetzte Denken und befähigt die Schülerinnen und Schüler, die Gegenwart differenziert wahrzunehmen und zu analysieren. Durch das Erkennen der Gegenwart als Ergebnis vielfältiger historischer Ereignisse, Prozesse und Strukturen wird diese gleichermassen als gewachsen und gestaltbar verstanden. Dies kann in einer sich rasch verändernden Welt Halt und Orientierung verschaffen und die persönliche und gesellschaftliche Handlungsfähigkeit erweitern.

Die Entwicklung einer differenzierten Wahrnehmung der Vergangenheit und Gegenwart basiert auf einem kritischen Umgang mit Informationen. Mithilfe des historisch-kritischen Denkens können die Schülerinnen und Schüler die Herkunft von Informationen kritisch analysieren. Es sensibilisiert gegenüber Simplifizierungen oder Manipulationen jeglicher Art und ist die Basis für ein selbstständiges, ideologiekritisches Denken und eine fundierte eigene Meinungsbildung.

C. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

Reflexive Fähigkeiten

- Perspektiven unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen in konkreten historischen Situationen einnehmen und nachvollziehen
- Aus der Beschäftigung mit der Vergangenheit Entwicklungsmöglichkeiten für die Zukunft ableiten
- Überprüfbares historisches Wissen von Mythen unterscheiden
- Die Bedeutsamkeit einer politisch-partizipativen Haltung für die Entwicklung der Gesellschaft erläutern

Sozial- und Selbstkompetenz

- In Alternativen denken und abwägend entscheiden und urteilen
- Die eigene Position sachlich vertreten
- Interesse und Sensibilität für andere Kulturen entwickeln

Arbeits- und Lernverhalten

- Informationen kritisch einschätzen und in ihrer Aussagekraft beurteilen
- Mit Tabellen, Schemata und Skizzen gliedern und visualisieren
- Hilfsmittel zum Verständnis schwieriger (literarischer und nicht-literarischer) Texte gezielt einsetzen

ICT-Kompetenzen

- Suchstrategien im Internet beherrschen
- Textverarbeitungs- und Präsentationsprogramme anwenden
- Mit Quellen korrekt umgehen und Plagiate vermeiden

D. Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

1. Klasse

Der Lehrplan im Fach Geschichte enthält Themen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), diese sind im Lehrplan deklariert. BNE ist ein transversales Thema, das gemäss Auftrag der EDK1 in den Lehrplan integriert werden muss.

Lerngebiete und Themen Fachliche Kompetenzen

1. Historisches Orientierungswissen	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Chronologische Orientierung	<ul style="list-style-type: none"> • historische Ereignisse und Epochen auf einem Zeitstrahl eintragen • elementare Epochenmerkmale charakterisieren • zwischen Zeitdauer (Prozess) und Zeitpunkt (Ereignis) unterscheiden
1.2 Räumliche Orientierung	<ul style="list-style-type: none"> • historische Karten erläutern • Organisationsformen des Raums vergleichen • Ereignisse und Entwicklungen räumlich verorten
1.3 Fachbegriffe	<ul style="list-style-type: none"> • historische Fachbegriffe sachgemäss definieren und anwenden
2. Geschichte und Tagesgeschehen	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Absolutismus	<ul style="list-style-type: none"> • die Entstehung und Ausprägung absolutistischer Machtkonzentration untersuchen • die Wirtschaft und Sozialstruktur des absolutistischen Staates anhand eines Beispiels analysieren
2.2 Aufklärung (BNE: Politik, Demokratie und Menschenrechte)	<ul style="list-style-type: none"> • die Grundgedanken der Aufklärung (Politik, Philosophie, Wissenschaft, Bildung) erläutern • die Wirkungsmacht der Ideen der Aufklärung untersuchen

2.3 Revolutionen (BNE: Politik, Demokratie und Menschenrechte)	<ul style="list-style-type: none"> • die Ursachen und den Verlauf ausgewählter Revolutionen (Französische Revolution, Amerikanische Revolution) beschreiben • die tiefgreifenden Auswirkungen der Revolutionen (auf politischer, sozialer, kultureller Ebene) erläutern • die Entwicklung der Menschenrechte erklären und deren Anwendung in der heutigen Welt beurteilen
2.4 Industrialisierung und sozialer Wandel (BNE: Geschlechter und Gleichstellung)	<ul style="list-style-type: none"> • technische, wirtschaftliche und soziale Veränderungen im Industriezeitalter beschreiben und mit der vorindustriellen Zeit vergleichen • Phasen der Industrialisierung in der Schweiz unterscheiden und darstellen • die sozialen und ökologischen Folgen der Industrialisierung erläutern und verschiedene Ansätze (Sozialismus/Marxismus) zu deren Lösung vergleichen
2.5 Staatenbildung und Nationalismus (BNE: Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung)	<ul style="list-style-type: none"> • die politischen Strukturen der Alten Eidgenossenschaft im 18. Jahrhundert beschreiben • wichtige Entwicklungen vom Ende des Ancien Régime bis zur Gründung des Bundesstaates benennen • die Entstehung eines weiteren Nationalstaates analysieren • Nationalstaaten als historische Konstrukte erklären und die Bedeutung des Nationalismus in der heutigen Zeit erörtern

3. Historische Methoden

Die Schülerinnen und Schüler können

3.1 Informationsbeschaffung und -verarbeitung	<ul style="list-style-type: none"> • technische Hilfsmittel effizient zur Recherche verwenden • Informationen kritisch überprüfen • Informationen aus Büchern und dem Internet in eigene Worte fassen
3.2 Umgang mit Quellen	<ul style="list-style-type: none"> • die verschiedenen Quellentypen mit charakteristischen Beispielen (mündlich, schriftlich, gegenständlich, bildlich-medial) erklären • eine systematische Quellenkritik (W-Fragen-Schema) auf historische Quellen anwenden und die Verlässlichkeit bestimmter Quellen einschätzen
3.3 Historische Spezialwissenschaften	<ul style="list-style-type: none"> • historische Spezialwissenschaften und deren Arbeitsweisen erläutern (historische Datierungsmethoden, Archäologie, Transkription)

4. Politische Bildung

Die Schülerinnen und Schüler können

4.1 Aktuelle politische Themen (BNE: Politik, Demokratie und Menschenrechte; Geschlechter und Gleichstellung)	<ul style="list-style-type: none"> • sich sachgerecht über bevorstehende kantonale und/oder nationale Abstimmungsvorlagen informieren und eine eigene Meinung bilden • ausgewählte Themen des politischen Tagesgeschäfts diskutieren
---	--

Querverbindungen mit anderen Fächern:

Bildnerisches Gestalten: Kunst- und Werkbetrachtung

Deutsch: Lesestrategien

Geografie: Kartografie

Wirtschaft und Recht: Menschenrechte

2. Klasse

Lerngebiete und Themen Fachliche Kompetenzen

1. Historisches Orientierungswissen

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|---------------------------------------|---|
| 1.1
Chronologische
Orientierung | <ul style="list-style-type: none"> historische Ereignisse und Epochen auf einem Zeitstrahl eintragen elementare Epochenmerkmale charakterisieren |
| 1.2
Räumliche Orientierung | <ul style="list-style-type: none"> historische Karten erläutern Organisationsformen des Raums vergleichen Ereignisse und Entwicklungen räumlich verorten |
| 1.3
Fachbegriffe | <ul style="list-style-type: none"> historische Fachbegriffe sachgemäss definieren und anwenden |

2. Geschichte und Tagesgeschehen

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|--|--|
| 2.1
Imperialismus
(BNE: Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung; globale Entwicklung und Frieden) | <ul style="list-style-type: none"> die Motive der kolonialen Eroberungen im Zeitalter des Imperialismus zusammenfassen und kritisch überprüfen zwischen formeller (z. B. Indien, Afrika) und informeller (z. B. China) Herrschaft unterscheiden die kulturellen Auswirkungen und das menschliche Leid der imperialen Politik erklären die längerfristigen Folgen (wirtschaftliche Ungleichheit, Rassismus) des Imperialismus erläutern |
|--|--|

<p>2.2 Erster Weltkrieg (BNE: Globale Entwicklung und Frieden)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die Ursachen und den Auslöser des Ersten Weltkriegs darstellen • die hauptsächlichlichen Kriegsgegner charakterisieren und Hauptschauplätze des Konflikts lokalisieren • die neue Dimension des Kriegs analysieren und die Folgen für Gesellschaft und Individuum daraus ableiten • Probleme und Herausforderungen der Schweiz im Ersten Weltkrieg und in der Nachkriegszeit darstellen [Landesstreik].
<p>2.3 Zwischenkriegszeit (BNE: Globale Entwicklung und Frieden)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die räumlichen und politischen Auswirkungen des Friedensschlusses nach dem Ersten Weltkrieg (Pariser Vorortverträge) untersuchen • die Entstehung der Sowjetunion [Russische Revolution] darstellen • erklären, wie aus der demokratischen Weimarer Republik eine nationalsozialistische Diktatur entstehen konnte • Merkmale totalitärer Herrschaft (Faschismus, Nationalsozialismus, Stalinismus) bestimmen
<p>2.4 Zweiter Weltkrieg (BNE: Globale Entwicklung und Frieden)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die Ursachen und den Verlauf des Zweiten Weltkriegs darstellen • die hauptsächlichlichen Kriegsgegner charakterisieren und die Hauptschauplätze der Kämpfe lokalisieren • die ideologischen Grundlagen der NS-Rassenpolitik definieren • die im Nationalsozialismus verfolgten Gruppen benennen • die Verfolgungs- und Vernichtungspolitik im nationalsozialistischen Deutschland auf der Basis der Menschenrechte beurteilen • die Auswirkungen des Zweiten Weltkriegs auf die Schweizer Bevölkerung analysieren und das staatliche Handeln beurteilen

3. Historische Methoden

Die Schülerinnen und Schüler können

<p>3.1 Informationsbeschaffung und -verarbeitung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • technische Hilfsmittel effizient zur Recherche verwenden • Informationen kritisch überprüfen • Informationen aus Büchern und dem Internet in eigene Worte fassen
<p>3.2 Umgang mit Quellen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die verschiedenen Quellentypen mit charakteristischen Beispielen (mündlich, schriftlich, gegenständlich, bildlich-medial) erklären • eine systematische Quellenkritik (W-Fragen-Schema) auf historische Quellen anwenden und die Verlässlichkeit bestimmter Quellen einschätzen

4. Politische Bildung

Die Schülerinnen und Schüler können

<p>4.1 Aktuelle politische Themen (BNE: Politik, Demokratie und Menschenrechte; Geschlechter und Gleichstellung)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • sich sachgerecht über bevorstehende kantonale und/oder nationale Abstimmungsvorlagen informieren und eine eigene Meinung bilden • ausgewählte Themen des politischen Tagesgeschäfts diskutieren
--	--

Querverbindungen mit anderen Fächern:

Biologie: Genetik

Deutsch: Literaturgeschichte

Englisch: Commonwealth

Französisch: Frankophonie

Religionskunde/Ethik: Judentum

Wirtschaft und Recht: Wirtschaftskrisen

3. Klasse

Lerngebiete und Themen Fachliche Kompetenzen**1.
Historisches
Orientierungswissen**

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|---------------------------------------|---|
| 1.1
Chronologische
Orientierung | <ul style="list-style-type: none"> historische Ereignisse und Epochen auf einem Zeitstrahl eintragen |
| 1.2
Räumliche Orientierung | <ul style="list-style-type: none"> historische Karten erläutern Organisationsformen des Raums vergleichen Ereignisse und Entwicklungen räumlich verorten |
| 1.3
Fachbegriffe | <ul style="list-style-type: none"> historische Fachbegriffe sachgemäss definieren und anwenden |

**2.
Geschichte und
Tagesgeschehen**

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|--------------------------|---|
| 2.1
Ost-West-Konflikt | <ul style="list-style-type: none"> die zentralen Etappen im Spannungsverhältnis zwischen Ost und West benennen und erläutern die Grundzüge einer kommunistischen Staats- und Gesellschaftsordnung erklären und deren Vor- und Nachteile beurteilen sowie mit einer demokratisch-marktwirtschaftlichen Staats- und Gesellschaftsordnung vergleichen den Wandel in Osteuropa um 1989/90 erläutern und die Folgen aufzeigen |
|--------------------------|---|

- | | |
|---|--|
| <p>2.2
Dekolonialisierung
und Nord-Süd-Problematik
(BNE: Wirtschaft
und Konsum)</p> | <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben, welche Kräfte zur Unabhängigkeit ehemaliger Kolonien führten und mit welchen Konflikten dies verbunden war • Ungleichheiten in der heutigen Welt in Bezug auf Lebenschancen und materiellen Wohlstand benennen und deren Folgen sowie die möglichen Ursachen begründen • die jüngsten politischen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen in ausgewählten Staaten in Afrika, Asien und Lateinamerika analysieren |
| <p>2.3
Aktuelle weltpolitische
Entwicklungen
(BNE: Globale Entwick-
lung und Frieden)</p> | <ul style="list-style-type: none"> • die Grundproblematik ausgewählter relevanter Themen der aktuellen Weltpolitik (Nahostkonflikt, China, europäische Integration, Extremismus) erklären • die heutige Situation als Resultat geschichtlicher Entwicklungen analysieren • sich damit auseinandersetzen, welche politischen, sozialen und wirtschaftlichen Folgen die jeweilige Entwicklung auf die heutige Schweiz hat |

3. Historische Methoden

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|--|--|
| <p>3.1
Informationsbeschaffung
und -verarbeitung</p> | <ul style="list-style-type: none"> • technische Hilfsmittel effizient zur Recherche verwenden • Informationen kritisch überprüfen • Informationen aus Büchern und dem Internet in eigene Worte fassen |
| <p>3.2
Umgang mit Quellen</p> | <ul style="list-style-type: none"> • die verschiedenen Quellentypen mit charakteristischen Beispielen (mündlich, schriftlich, gegenständlich, bildlich-medial) erklären • eine systematische Quellenkritik (W-Fragen-Schema) auf historische Quellen anwenden und die Verlässlichkeit bestimmter Quellen einschätzen |

4. Politische Bildung

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|--|---|
| <p>4.1
Aktuelle politische
Themen
(BNE: Politik, Demokratie
und Menschenrechte;
Geschlechter und
Gleichstellung)</p> | <ul style="list-style-type: none"> • sich sachgerecht über bevorstehende kantonale und/oder nationale Abstimmungsvorlagen informieren und eine eigene Meinung bilden • ausgewählte Themen des politischen Tagesgeschäfts diskutieren |
| <p>4.2
Politisches System
der Schweiz
(BNE: Politik, Demokratie
und Menschenrechte;
Geschlechter und
Gleichstellung)</p> | <ul style="list-style-type: none"> • die drei Ebenen der Schweizer Politik [Gemeinde, Kanton, Bund] unterscheiden und ihre staatlichen Institutionen [Legislative, Exekutive, Judikative] zuordnen • die Eigenheiten der halbdirekten Schweizer Demokratie darstellen • die nationalen Parteien politisch einordnen (Links-Rechts-Schema) und ihre wichtigsten Programmpunkte benennen • Vergleiche mit anderen politischen Systemen anstellen • sich politisch positionieren (Online-Wahlhilfe) und eine persönliche Haltung begründen • nach Möglichkeit am politischen Prozess partizipieren |

Querverbindungen mit anderen Fächern:

Deutsch: Gesprächsbeiträge

Geografie: Entwicklungsgeografie, Demografie

Religionskunde/Ethik: Islam und Islamismus

Wirtschaft und Recht: Marktwirtschaft, Völkerrecht, internationale Organisationen, Rechtsordnung/Staatsorganisation



Lehrplan für das Fach Informatik

IN

A. Stundendotation

1. Klasse FMS

2. Klasse FMS

3. Klasse FMS

2 Lektionen

1 Lektion

0 Lektionen

B. Bildungsziele

Informatik ist ein zentraler Bestandteil unserer Lebenswelt. Deshalb ist ein Verständnis der grundlegenden Prinzipien der Informatik unabdingbar für ein gesamtheitliches Verständnis und ein verantwortungsvolles Gestalten der Welt, in der wir leben. Das Fach Informatik vermittelt diese Prinzipien.

Das grundlegendste Prinzip der Informatik besteht darin, dass unterschiedliche Informationen als digitale Daten repräsentiert und mithilfe programmierbarer Automaten weiterverarbeitet werden. Die Allgemeingültigkeit dieser Grundidee führt dazu, dass die Informatik in fast allen Bereichen des Lebens sowie in allen wissenschaftlichen Fachrichtungen zur Anwendung kommt. Das Fach Informatik vermittelt ein grundlegendes Verständnis dieses Prinzips und ermöglicht damit, Charakteristika und Stellenwert der Informatik zu erkennen und einzuordnen sowie Einsatzmöglichkeiten der Informatik zu nutzen und zu beurteilen.

Im Fach Informatik lernen die Schülerinnen und Schüler den Computer als programmierbaren Automaten kennen und erlangen praktische Fähigkeiten im Umgang mit algorithmischer Problemlösung und Projektorganisation. Dadurch fördert der Informatikunterricht universelle Kompetenzen wie systematische Problemlösungsstrategien, strukturiertes Denken und präzises Arbeiten, lässt aber auch Raum für Kreativität und eröffnet neue Gestaltungsmöglichkeiten. Diese praktischen Erfahrungen ermöglichen zudem Einblicke in die technischen Hintergründe der modernen Informationsgesellschaft, beispielsweise die Repräsentation und Verwaltung digitaler Daten, den Zusammenhang zwischen Hardware und Software, die Kommunikation zwischen digitalen Geräten, die digitale Modellbildung und die Organisation und Absicherung vernetzter Systeme.

Diese Kenntnisse vermitteln einerseits die Kompetenz, existierende digitale Technologien effektiv, aber auch kritisch zu nutzen, und ermöglichen andererseits eine fundierte Beurteilung von Chancen und Gefahren digitaler Technologien. Der Informatikunterricht leistet damit einen wichtigen Beitrag zur vertieften Allgemeinbildung.

C. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

Reflexive Fähigkeiten

- Vielfältigkeit und Allgegenwärtigkeit der Informatik in unserem Alltag beobachten/beschreiben
- Chancen und Gefahren der Informations- und Kommunikationstechnologie diskutieren/beurteilen

Sozial- und Selbstkompetenz

- Grössere Projekte im Team erfolgreich bearbeiten
- Beim Programmieren Rückschläge überwinden und Beharrlichkeit zeigen

Arbeits- und Lernverhalten

- Genau, systematisch und effizient arbeiten
- Komplexe Probleme in Teilprobleme unterteilen

ICT-Kompetenzen

- Digitale Geräte für die Zusammenarbeit adressatengerecht nutzen
- Anwendungen der Informatik lernwirksam einsetzen
- Umgang mit Pflege und Unterhalt von digitalen Geräten (WLAN, Installation Software, Updates, Antivirus, Zugriff etc.)

D. Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

1. Klasse

Lerngebiete und Themen Fachliche Kompetenzen

1. Informatik und Gesellschaft

Die Schülerinnen und Schüler können

1.1 Ethik und Recht

- sich mit ethischen, rechtlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Fragen aus der Welt der Informationstechnologie auseinandersetzen
- ihre Handlungen gemäss Persönlichkeitsschutz, Datenschutzgesetz und Urheberrecht beurteilen
- Marktmacht von IT-Konzernen (z. B. in sozialen Medien, Suchmaschinen) einordnen

1.2 Chancen und Risiken

- Chancen und Risiken beim Einsatz von Informationstechnologie im Kontext gesellschaftlicher Fragen kennen
- Formen der Manipulation und Beeinflussung und deren Wirkung reflektieren

2. Information und Daten

Die Schülerinnen und Schüler können

2.1 Repräsentationsformen von Information

- Zeichen, Daten, Informationen und Wissen unterscheiden
- beschreiben, wie Informationen digital repräsentiert werden
- Dateiformate nach vorgegebenen Kriterien beurteilen und den korrekten Datentypen zuordnen
- geeignete Verzeichnisstrukturen entwerfen und umsetzen

2.2 Codierung

- das Prinzip der Codierung anhand von praktischen Beispielen verstehen

2.3 Datenbanken

- Daten in einer Datenbank strukturieren, erfassen, suchen und automatisiert auswerten

2.4 Datensicherheit

- Methoden der sicheren Datenverarbeitung (z. B. Synchronisation, Back-ups, Versionierung) einschätzen und erläutern
- Speicherorte (z. B. Lokal, Cloud, externe Speichermedien) erläutern, benutzen und den Zugriff korrekt verwalten

3. Medien

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|-----------------------------------|---|
| 3.1
Journalistische Textsorten | <ul style="list-style-type: none"> • Rechercheverfahren im Internet anwenden • die Interviewtechnik anwenden • zwischen objektiver Information und subjektiver Perspektive unterscheiden |
| 3.2
Software und Medien | <ul style="list-style-type: none"> • Editiersoftware (Video-, Audiosoftware) anwenden • mit Kamera, Mikrofon und Lichtquellen umgehen |

2. Klasse

Lerngebiete und Themen Fachliche Kompetenzen

**1.
Algorithmen und
Programmierung**

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|----------------------|--|
| 1.1
Algorithmen | <ul style="list-style-type: none"> • den Unterschied zwischen Algorithmen und Programmen verstehen • einen gegebenen Algorithmus verstehen und erklären • Algorithmen zur Lösung von Problemstellungen nutzen, entwerfen und beurteilen |
| 1.2
Programmieren | <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Strukturelemente einer Programmiersprache erkennen • einfache Algorithmen mit Variablen, Parametern, Verzweigungen, Funktionen und Schleifen implementieren/umsetzen |

**2.
Digitale Systeme
und Netzwerke**

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|--|---|
| 2.1
Computersystem | <ul style="list-style-type: none"> • Informatiksysteme und Schnittstellen (z. B. Mikrokontroller, Smartphone, Notebook) für Anwendungen evaluieren und gezielt einsetzen |
| 2.2
Computernetzwerke/
Internet | <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Prinzip von Netzwerken, z. B. Internet, erläutern und umsetzen • Aufbau und Formen der Übermittlung und Adressierung von Daten in Computernetzwerken beschreiben |
| 2.3
Verschlüsselung
und Sicherheit | <ul style="list-style-type: none"> • die Grundidee verschiedener Verschlüsselungsverfahren erklären • Sicherheitsrisiken (z. B. Passwörter, Datenübermittlung, Datensicherung) beschreiben und identifizieren • geeignete Schutzmassnahmen im Alltag bewerten und umsetzen |

Querverbindungen mit anderen Fächern:

Deutsch: Präsentieren und Texte strukturieren

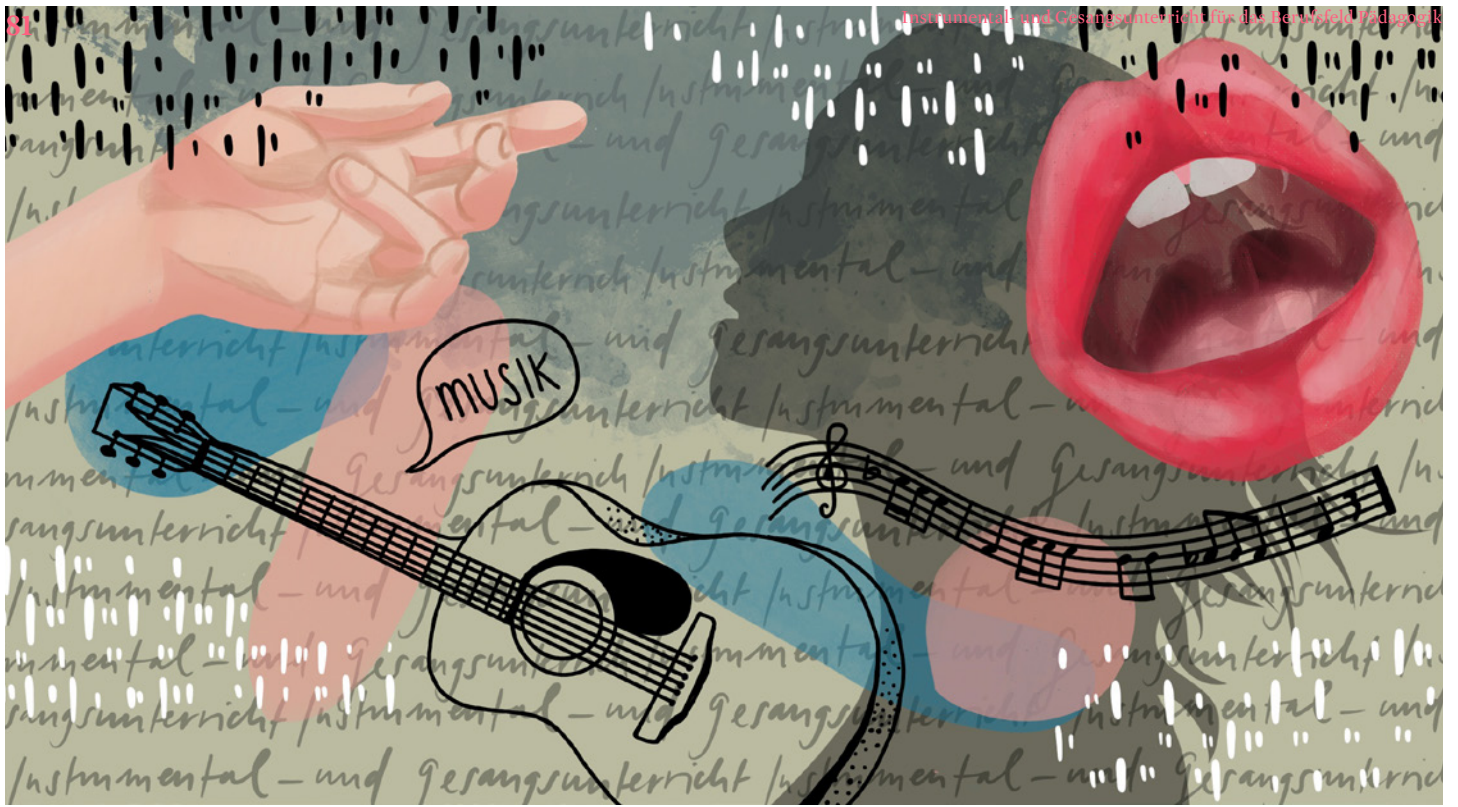
Mathematik: Funktionen und Parameter

Wirtschaft und Recht: Online-Marketing, Urheberrecht,

Marktmacht IT-Konzerne

Bildnerisches Gestalten: Bild- und Videoformate und deren Bearbeitung

Musik: Erstellen und Bearbeitung von Audiodateien



Lehrplan im Bereich Instrumental- und Gesangsunterricht für das Berufsfeld Pädagogik

IG

Der vorliegende Lehrplan ist für alle Instrumente / Gesang verfasst. Er orientiert sich an allgemeinen Aspekten im Bereich des Instrumental- und Gesangsunterrichts. «Instrumentenspezifische Lehrpläne» werden für die drei Fachmittelschulen nicht erstellt, es bestehen aber teilweise interne Leitfäden für die verschiedenen Instrumente.

A. Stundendotation

Eine Wochenlektion im obligatorischen Instrumental-/Gesangsunterricht in der 2. und 3. Klasse umfasst 40 Minuten. In der ersten Klasse sowie im Fachmaturitätslehrgang (1 Semester) kann der Instrumental-/Gesangsunterricht freiwillig besucht werden.

1. Klasse FMS	2. Klasse FMS	3. Klasse FMS
0 Lektionen	1 Lektion	1 Lektion

B. Bildungsziele

Musizieren bildet Verstand, Emotion und Körper. Das intellektuelle Denkvermögen wird angesprochen durch musiktheoretische, -geschichtliche und -analytische Aspekte. Der Mensch als Ganzes wird gefördert durch Hören, Singen und Musizieren – allein, zu zweit oder in der Gruppe. Das Aneignen von instrumentalen und gesanglichen Fertigkeiten und der Bewegung zur Musik, dem Tanz, trägt Wesentliches zur psychomotorischen Entwicklung bei.

Das Erleben und Nachvollziehen musikalischer Werke der abendländischen und anderer Kulturen bildet eine weltoffene und tolerante Grundhaltung. Musik bewegt, berührt und vermittelt.

Soziale Kompetenz, kommunikative Kompetenz und Teamarbeit offenbaren sich beim Musizieren.

Das Eintrittsniveau der Schülerinnen und Schüler im Instrumental-/Gesangsunterricht ist aufgrund unterschiedlich langer Vorbildung sehr divergent.

Der Instrumental-/Gesangsunterricht fördert die Entwicklung wirksamer Erarbeitungs- und Übetchniken sowie den bewussten Umgang mit dem eigenen Körper und der Atmung. Die Schülerinnen und Schüler lernen das eigene Musizieren als Teil einer sinnvollen Freizeitgestaltung schätzen und das Instrument/den Gesang in ihren Alltag einzubeziehen.

Der Instrumental-/Gesangsunterricht schafft damit die musikalischen und instrumental- sowie gesangstechnischen Voraussetzungen für nachhaltige und selbstständige musikalische Aktivität in Familie und Gesellschaft.

Erreicht werden diese Ziele durch die musikalische und technische Grundausbildung auf dem Instrument beziehungsweise im Sologesang, die Erarbeitung und Pflege eines Repertoires von Musikstücken aus allen für das jeweilige Instrument und den Gesang relevanten Stilen und Epochen der Musik der Neuzeit sowie den Aufbau grundlegenden instrumental- und gesangsspezifischen Wissens in Ergänzung zu den vom Fach Musik vermittelten Inhalten.

C. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

Reflexive Fähigkeiten

- Die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten, Stärken und Schwächen richtig einschätzen
- Sich anspruchsvolle, aber realistische Ziele setzen
- Lern- und Übeprozesse konsequent reflektieren
- Auf Erfahrungen aus früheren Lern- und Übeprozessen zurückgreifen

Sozial- und Selbstkompetenz

- Sich im Instrumentalunterricht aktiv einbringen und Verantwortung übernehmen
- Aufbauen auf Erfolgen und bereit sein für Neues [z. B. Improvisieren]
- Ziele mit Ausdauer und Beharrlichkeit verfolgen [z. B. selbstständiges und regelmässiges Üben]
- Schwierigkeiten, Belastungen und Misserfolge bewältigen und dadurch an Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen gewinnen

Arbeits- und Lernverhalten

- Lernverhalten und Übestrategien reflektieren, weiterentwickeln und zielgerichtet anwenden
- Kreativitätstechniken (z. B. beim Üben) systematisch anwenden
- Bewusst planen und Zeit einteilen

ICT-Kompetenzen

- Musikspezifische Software gewinnbringend einsetzen

D. Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

1. Klasse

Lerngebiete und Themen

Fachliche Kompetenzen

1. Instrumentenkunde	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p>
1.1 Herkunft	<ul style="list-style-type: none"> • den Ursprung und die Herkunft ihres Instruments erläutern
1.2 Bauweise und Funktionalität	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben, aus welchen Bestandteilen ihr Instrument besteht und wie es funktioniert
2. Instrumenten- spezifische Technik	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p>
2.1 Feinmotorische Bewegungsabläufe	<ul style="list-style-type: none"> • finger-, gesangs-, respektive blastechische Abläufe koordinativ anwenden
2.2 Grundlagen der Instrumentaltechnik	<ul style="list-style-type: none"> • ihr Instrument stimmen • sich auf ihrem Instrument artikulieren • dynamische und spannungstechnische Abläufe reproduzieren • Konzentration und Ausdauer entwickeln

2.3 Körper und Atmung	<ul style="list-style-type: none"> • ihr Instrument bzw. ihre Stimme physiologisch angemessen betätigen • ihren Körper und ihre Atmung bewusst zugunsten der musikalischen Aussage einsetzen • bewusste Spannungen und Entspannungen bei der Atmung wahrnehmen
2.4 Notenkenntnisse	<ul style="list-style-type: none"> • die musikalische Notation erläutern und umsetzen [z. B. Blatt lesen] • Metrum, Takt und Rhythmus benennen und praktizieren
2.5 Instrumentalspiel	<ul style="list-style-type: none"> • ein Repertoire – bestehend aus verschiedenen Stilrichtungen – erarbeiten und darauf zurückgreifen • vgl. den jeweiligen instrumentenspezifischen Lehrplan

3. Musikalische Gestaltung

Die Schülerinnen und Schüler können

3.1 Ausdruck	<ul style="list-style-type: none"> • einen Notentext erarbeiten, selbstständig umsetzen und gestalten
3.2 Improvisation	<ul style="list-style-type: none"> • musikalisch und kreativ improvisieren

4. Übeprozess

Die Schülerinnen und Schüler können

4.1 Übestrategien	<ul style="list-style-type: none"> • Übestrategien anwenden, trainieren und stilgerecht einsetzen
4.2 Methodik	<ul style="list-style-type: none"> • eine Methodik im Übungsprozess anwenden

5. Auftrittserfahrung

Die Schülerinnen und Schüler können

5.1 Auftritte	<ul style="list-style-type: none"> • eingeübte musikalische Stücke im Rahmen von Schulveranstaltungen vortragen • Selbstvertrauen im Auftritt vor Publikum entwickeln
------------------	---

Querverbindungen mit anderen Fächern:

Klassenunterricht Musik: Im Klassenunterricht erarbeitete Songs auf dem Instrument spielen/begleiten können

2. Klasse

Lerngebiete und Themen Fachliche Kompetenzen

1. Instrumenten- spezifische Technik

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|--|---|
| 1.1
Feinmotorische
Bewegungsabläufe | <ul style="list-style-type: none"> • finger-, gesangs-, respektive blastechnische Abläufe dem jeweiligen Spieljahr entsprechend koordinativ anwenden |
| 1.2
Grundlagen der
Instrumentaltechnik | <ul style="list-style-type: none"> • ihr Instrument stimmen • sich auf ihrem Instrument artikulieren • dynamische und spannungstechnische Abläufe dem jeweiligen Niveau entsprechend reproduzieren • Konzentration und Ausdauer entwickeln |
| 1.3
Körper und Atmung | <ul style="list-style-type: none"> • ihr Instrument bzw. ihre Stimme physiologisch angemessen betätigen • ihren Körper und ihre Atmung bewusst zugunsten der musikalischen Aussage einsetzen • bewusste Spannungen und Entspannungen bei der Atmung wahrnehmen |
| 1.4
Notenkenntnisse | <ul style="list-style-type: none"> • die musikalische Notation erläutern und umsetzen [z. B. Blatt lesen] • Metrum, Takt und Rhythmus benennen und praktizieren |
| 1.5
Instrumentalspiel | <ul style="list-style-type: none"> • ein Repertoire – bestehend aus verschiedenen Stilrichtungen – erarbeiten und darauf zurückgreifen • vgl. den jeweiligen instrumentenspezifischen Lehrplan |

2. Musikalische Gestaltung

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|----------------------|--|
| 2.1
Ausdruck | <ul style="list-style-type: none"> • einen Notentext selbstständig erarbeiten, umsetzen und gestalten |
| 2.2
Improvisation | <ul style="list-style-type: none"> • musikalisch und kreativ improvisieren |

3. Übeprozess	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Übestrategien	<ul style="list-style-type: none"> • Übestrategien anwenden, trainieren und stilgerecht einsetzen
3.2 Methodik	<ul style="list-style-type: none"> • eine Methodik im Übungsprozess anwenden
4. Auftrittserfahrung	Die Schülerinnen und Schüler können
4.1 Auftritte	<ul style="list-style-type: none"> • eingeübte musikalische Stücke im Rahmen von Schulveranstaltungen vortragen • Selbstvertrauen im Auftritt vor Publikum entwickeln

Querverbindungen mit anderen Fächern:

Klassenunterricht Musik: Im Klassenunterricht erarbeitete Songs auf dem Instrument spielen/begleiten können

Deutsch: Kulturgeschichtliches Hintergrundwissen der verschiedenen Epochen auf die Interpretation musikalischer Stilrichtungen (z. B. Barock, Klassik, Romantik, Blues, Tango, Jazz) transferieren

Sport: Koordinative Fähigkeiten verfeinern (insbesondere Rhythmisieren und Differenzieren)

3. Klasse

Lerngebiete und Themen Fachliche Kompetenzen

1. Instrumenten- spezifische Technik	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Feinmotorische Bewegungsabläufe	<ul style="list-style-type: none"> • komplexere und virtuose finger-, gesangs- respektive blastechnische Abläufe koordinativ anwenden
1.2 Grundlagen der Instrumentaltechnik	<ul style="list-style-type: none"> • sich auf ihrem Instrument in verschiedensten Stilrichtungen ausdrücken • dynamische und spannungstechnische Abläufe auf fortgeschrittenem Niveau reproduzieren • Konzentration und Ausdauer entwickeln

1.3 Körper und Atmung	<ul style="list-style-type: none"> • ihr Instrument bzw. ihre Stimme physiologisch angemessen betätigen • ihren Körper und ihre Atmung bewusst zugunsten der musikalischen Aussage einsetzen • bewusste Spannungen und Entspannungen bei der Atmung wahrnehmen
1.4 Notenkenntnisse	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene musikalische Notationen eines Werks erläutern und umsetzen [z. B. graphische Notationen] • Metrum, Takt und Rhythmus benennen und praktisch umsetzen
1.5 Instrumentalspiel	<ul style="list-style-type: none"> • ihr Repertoire – bestehend aus verschiedenen Stilrichtungen – erweitern und darauf zurückgreifen • vgl. den jeweiligen instrumentenspezifischen Lehrplan

2. Musikalische Gestaltung

Die Schülerinnen und Schüler können

2.1 Ausdruck	<ul style="list-style-type: none"> • einen anspruchsvollen Notentext selbstständig erarbeiten, umsetzen und gestalten
2.2 Improvisation	<ul style="list-style-type: none"> • musikalisch und kreativ auf einem fortgeschrittenen Niveau improvisieren

3. Übeprozess

Die Schülerinnen und Schüler können

3.1 Übestrategien	<ul style="list-style-type: none"> • Übestrategien anwenden, trainieren und stilgerecht einsetzen
3.2 Methodik	<ul style="list-style-type: none"> • eine erweiterte Methodik im Übungsprozess anwenden

4. Auftrittserfahrung

Die Schülerinnen und Schüler können

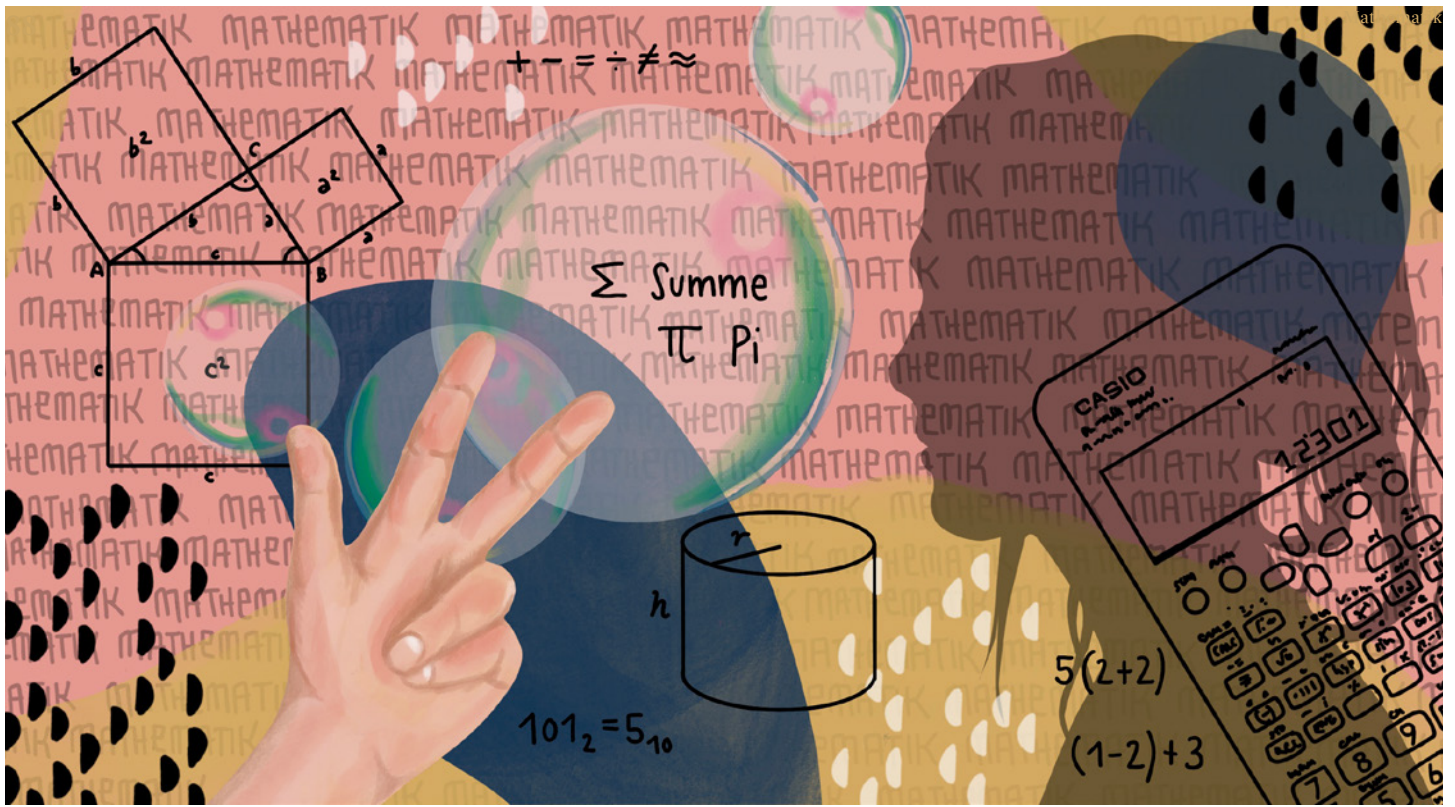
4.1 Auftritte	<ul style="list-style-type: none"> • anspruchsvollere musikalische Stücke im Rahmen von Schulveranstaltungen vortragen • mit Selbstvertrauen vor Publikum auftreten
------------------	---

Querverbindungen mit anderen Fächern:

Klassenunterricht Musik: Im Klassenunterricht erarbeitete Songs auf dem Instrument spielen/begleiten können

Sport: Koordinative Fähigkeiten verfeinern (insbesondere Rhythmisieren und Differenzieren)

Psychologie: Psychologische Bewältigungsstrategien anwenden (z. B. Überwindung von Auftrittsangst)



Lehrplan für das Fach Mathematik

MA

A. Stundendotation

1. Klasse FMS

2. Klasse FMS

3. Klasse FMS

3 Lektionen

3 Lektionen

3 Lektionen

B. Bildungsziele

Die Schülerinnen und Schüler lernen, Beziehungen zwischen einem alltäglichen Sachverhalt und der Mathematik herzustellen, ein Problem mit mathematischen Mitteln zu bearbeiten, mathematische Lösungen zu interpretieren und kritisch zu beurteilen sowie die gewonnenen mathematischen Erkenntnisse ins tägliche Leben zu übertragen. Hierzu müssen sich die Schülerinnen und Schüler nicht nur Kompetenzen in Form von fachspezifischen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten aneignen, sondern auch Kompetenzen wie Argumentieren, Abstrahieren oder Problemlösen entwickeln. Genauso wichtig sind jedoch auch Überlegungen über die benötigte Genauigkeit – die Schülerinnen und Schüler sollen erfahren, wann schätzen sinnvoll ist oder wann ein Problem durch Überschlag mit wesentlich weniger Aufwand ebenfalls gelöst werden kann.

Mathematik zeichnet sich durch präzisen Sprachgebrauch, stringente Gedankenführung und systematisches Vorgehen aus. Die Schülerinnen und Schüler erfahren so durch das Erlernen und Einüben objektiver Betrachtungsweisen im Mathematikunterricht, dass die Benutzung exakt definierter Begriffe und die präzise Strukturierung der Inhalte die Kommunikation erleichtert und Missverständnisse vermeiden hilft. Der Mathematikunterricht unterstützt die naturwissenschaftlichen Fächer, in denen mathematische Denkweisen und Werkzeuge eingesetzt werden.

C. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

Reflexive Fähigkeiten

- Konstruktiv mit Lernhindernissen und Fehlern umgehen
- Auf Erfahrungen aus früheren Lernprozessen zurückgreifen
- Ergebnisse kritisch hinterfragen

Sozial- und Selbstkompetenz

- Forschend fragend (nicht nur rezeptiv) lernen
- Relevante Grundfragen selbstständig definieren und formulieren
- Gelerntes anwenden und transferieren
- Konsequenz nach Begründungen suchen
- Die eigenen Fähigkeiten, Stärken und Schwächen kennen und richtig einschätzen

Sprachkompetenz

- Über die Mathematik als formale Sprache die allgemeine Sprachkompetenz in Wort und Schrift weiterentwickeln
- Umgangssprachliche Aussagen in die mathematische Fachsprache übersetzen und umgekehrt
- Sich über mathematische Sachverhalte sprachlich gewandt und verständlich ausdrücken

Arbeits- und Lernverhalten

- Ziele mit Ausdauer und Beharrlichkeit verfolgen und sich nicht rasch zufriedengeben
- Mit verschiedenen Lernstrategien aktiv lernen
- Lernstrategien und Lernverhalten reflektieren und weiterentwickeln
- Durch genaues und strukturiertes Arbeiten Ziele erreichen

ICT-Kompetenzen

- Tabellenkalkulationsprogramme und weitere Programme (z. B. Geogebra) anwenden
- Diagramme und Statistiken selber erstellen und kritisch lesen

D. Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

1. Klasse

Lerngebiete und Themen Fachliche Kompetenzen

1. Arithmetik/Algebra	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • den Aufbau algebraischer Ausdrücke analysieren und beim Berechnen sowie Umformen entsprechend berücksichtigen
1.2 Zahlen und zugehörige Grundoperationen	<ul style="list-style-type: none"> • den Aufbau der Zahlen analysieren [Vorzeichen, Betrag, Rundung, Ordnungsrelationen] und Zahlen nach Zahlenarten klassieren [N,Z,Q,R, rationale und irrationale Zahlen als Dezimalzahlen] • Grundoperationen unter Einhaltung der Regeln durchführen [Vorzeichenregeln, Hierarchie der Operationen, Potenzen mit natürlichen Exponenten]
1.3 Grundoperationen mit algebraischen Termen	<ul style="list-style-type: none"> • algebraische Terme unter Einhaltung der Regeln für die Grundoperationen umformen, ohne Polynomdivision [Terme mit Potenzen, Distributivgesetz, binomische Formeln, Faktorisieren inkl. Polynome 2. Grades in Linearfaktoren zerlegen, Bruchterme]
2. Gleichungen	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • gegebene Sachverhalte als Gleichung oder Gleichungssystem formulieren • algebraische Äquivalenz erklären und anwenden • den Typ einer Gleichung bestimmen und beim Lösen entsprechend beachten, Lösungs- und Umformungsmethoden zielführend einsetzen und Lösungen überprüfen
2.2 Gleichungen	<ul style="list-style-type: none"> • lineare Gleichungen lösen • Bruchgleichungen lösen
2.3 Gleichungssysteme	<ul style="list-style-type: none"> • ein lineares Gleichungssystem mit zwei Variablen lösen • die Lösungsmenge eines linearen Gleichungssystems mit zwei Variablen grafisch veranschaulichen und interpretieren • ein lineares Gleichungssystem mit drei Variablen lösen

3. Funktionen

Die Schülerinnen und Schüler können

3.1 Grundlagen

- reelle Funktionen als Zuordnung/Abbildung zwischen dem reellen Definitionsbereich D und dem reellen Wertebereich W erklären
- mit Funktionen beschreiben, wie sich Änderungen einer Grösse auf eine abhängige Grösse auswirken und damit auch den Zusammenhang als Ganzes erfassen
- Funktionen verbal, tabellarisch, grafisch (in kartesischen Koordinaten) sowie analytisch lesen, schreiben und interpretieren
- Funktionen in verschiedenen Notationen lesen und schreiben
[Zuordnungsvorschrift $x \mapsto f(x)$ Funktionsgleichung $f: D \rightarrow W$ mit $y = f(x)$ Funktionsterm $f(x)$]

3.2 Lineare Funktion

- die Koeffizienten der Funktionsgleichung geometrisch interpretieren [Steigung, Achsenabschnitt]
- den Graphen einer linearen Funktion als Gerade visualisieren
- Funktionsgleichung anhand zweier gegebener Punkte ermitteln
- Schnittpunkte von Funktionsgraphen berechnen
- die zu einem Funktionsgraphen parallelen und senkrechten Funktionsgraphen ermitteln
- Textaufgaben/Modellierungsaufgaben lösen

4. Geometrie

Die Schülerinnen und Schüler können

4.1 Grundlagen

- Aufgabenstellungen mit Skizzen visualisieren und diese zur Abschätzung der Plausibilität des berechneten Resultats verwenden

4.2 Planimetrie, Stereometrie

- Umfang, Flächeninhalt und Volumen von elementaren Objekten berechnen [Quadrat, Rechteck, allgemeine und spezielle Dreiecke, Parallelogramm, Rhombus, Trapez, Kreis, Prisma, Zylinder, Pyramide, Kegel, Kugel]
- Figuren und Körper in verschiedenen Lagen vorstellen, Veränderungen darstellen und beschreiben (Kopfgeometrie)
- die Ähnlichkeit für Berechnungen von Strecken, Flächen und Volumen nutzen

Querverbindungen mit anderen Fächern:

Geografie: Koordinatensystem (Kugelkoordinaten), Vermessung, GPS

Physik: Kinematik (gleichförmige Bewegung, lineare Funktion),

Kräfte (Federkraft, proportionale Funktion), Optik (geometrische Optik,

Linsengleichung auflösen), Elektrizität (Ohm'sches Gesetz)

Bildnerisches Gestalten: perspektivische Raumdarstellungen [→ BG 2. Schuljahr]

Wirtschaft und Recht: Quoten und Anteile berechnen (z. B. Erbrecht),

Fremdwährungsrechnen (lineare Funktionen)

2. Klasse

Lerngebiete und Themen Fachliche Kompetenzen

1. Arithmetik/Algebra

Die Schülerinnen und Schüler können

1.1 Potenzen

- die Bedeutung negativer und rationaler Exponenten erklären
- Zahlen in wissenschaftlicher Schreibweise mit positiven und negativen Exponenten lesen und schreiben
- die Potenzgesetze mit ganzzahligen und rationalen Exponenten anwenden
- die Hierarchie der Operationen analysieren und anwenden

2. Gleichungen

Die Schülerinnen und Schüler können

2.1 Gleichungen

- quadratische Gleichungen (Bruchgleichungen, Wurzelgleichungen und biquadratische Gleichungen auf quadratische Gleichungen zurückführen) lösen [mit Faktorisieren, mit quadratischem Ergänzen und mit der quadratischen Auflösungsformel]
- die Anzahl Lösungen einer quadratischen Gleichung untersuchen
- Textaufgaben/Modellierungsaufgaben lösen

3. Funktionen

Die Schülerinnen und Schüler können

3.1 Grundlagen

- Potenzfunktionen mit ganzzahligen Exponenten verbal, tabellarisch, grafisch sowie analytisch lesen, schreiben und interpretieren

3.2 Quadratische Funktionen

- den Graphen einer quadratischen Funktion als Parabel visualisieren
- die verschiedenen Darstellungsformen (Standardform, Scheitelpunktsform) der Funktion geometrisch interpretieren [Öffnung, Nullstellen, Scheitelpunkt, Achsenabschnitte]
- Modellierungsaufgaben (Parabel durch gegebene Punkte legen) lösen

3.3 Extremwertaufgaben

- Extremwertprobleme durch Formulierung von Vermutungen, deren Überprüfung und Begründung erfassen
- einfache Extremwertprobleme mithilfe des Scheitelpunkts einer Parabel lösen
- die Möglichkeiten mathematischer Software zum Darstellen von Funktionsgraphen (Potenzfunktionen auch höheren Grades) und Bestimmen von Extrema und Schnittpunkten einsetzen

4. Geometrie

Die Schülerinnen und Schüler können

4.1 Grundlagen

- Aufgabenstellungen mit Skizzen visualisieren und diese zur Abschätzung der Plausibilität des berechneten Resultats verwenden

4.2 Trigonometrie

- Berechnungen im rechtwinkligen und im allgemeinen Dreieck mithilfe der trigonometrischen Funktionen [Sinussatz und Kosinussatz] durchführen
- die Werte der Sinus-, Kosinus- und Tangensfunktion für beliebige Winkel am Einheitskreis näherungsweise ablesen (auch ohne Hilfsmittel)
- die Graphen der Sinus-, Kosinus- und Tangensfunktion skizzieren

5. Kombinatorik

Die Schülerinnen und Schüler können

5.1 Grundlagen

- Die Produktregel beim kombinatorischen Zählprinzip anwenden

5.2 kombinatorische Abzählverfahren

- Spezialfälle herausfinden und entsprechend lösen [Permutation, Variation, Kombination]

Querverbindungen mit anderen Fächern:

Geografie: Vermessung (Triangulation)

Physik: Kinematik (beschleunigte Bewegung) [→ Physik 1. Schuljahr],

Optik (Lichtbrechung mit Sinusfunktion) [→ Physik 1. Schuljahr]

Biologie: Vererbungslehre (Kombinatorik) [→ Biologie 1. Schuljahr]

3. Klasse

Lerngebiete und Themen Fachliche Kompetenzen

1. Arithmetik/Algebra

Die Schülerinnen und Schüler können

1.1 Grundlagen

- den Aufbau algebraischer Ausdrücke analysieren und beim Berechnen sowie Umformen entsprechend berücksichtigen

1.2 Logarithmen

- die Bedeutung des Logarithmus erklären
- einfach Logarithmen ohne Taschenrechner bestimmen
- die Logarithmengesetze bei Berechnungen anwenden

2. Gleichungen

Die Schülerinnen und Schüler können

2.1 Exponentialgleichungen

- elementare Exponentialgleichungen lösen

3. Funktionen

Die Schülerinnen und Schüler können

3.1 Grundlagen

- Exponentialfunktionen verbal, tabellarisch, grafisch sowie analytisch lesen, schreiben und interpretieren

3.2 Exponentialfunktionen

- die Koeffizienten der Exponentialfunktion interpretieren [Wachstums- und Zerfallsprozesse]
- den Zusammenhang zwischen Wachstumsrate (prozentuale Zunahme) und Wachstumsfaktor erklären
- den Unterschied zwischen exponentiellem und linearem Wachstum erklären

4. Datenanalyse

Die Schülerinnen und Schüler können

4.1 Grundlagen

- Grundbegriffe der Datenanalyse erklären [Grundgesamtheit, Urliste, Stichprobe, Stichprobenumfang, Rang, absolute und relative Häufigkeit]

4.2 Datenerhebung	<ul style="list-style-type: none"> • die Zusammensetzung einer Stichprobe und die Methode zur Gewinnung der Daten (z. B. Fragebogen, Messungen) qualitativ beurteilen • mögliche Fehler in den Daten (z. B. Ausreisser, Extremwerte) finden und bei der Datenauswertung berücksichtigen • die erhobenen Daten für die Auswertung vorbereiten [Klassenbildung]
4.3 Diagramme	<ul style="list-style-type: none"> • geordnete Datenmengen mit dem Einsatz einer Tabellenkalkulation und Geogebra visualisieren und interpretieren • entscheiden, wann welches Diagramm angemessen ist
4.4 Kenngrößen	<ul style="list-style-type: none"> • Lageparameter und Streuparameter berechnen und interpretieren
4.5 Interpretation	<ul style="list-style-type: none"> • Statistiken beschreiben und interpretieren • Statistiken hinterfragen und Manipulationen in Statistiken lokalisieren

5. Wahrscheinlichkeits- rechnung

Die Schülerinnen und Schüler können

5.1 Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • wahrscheinlichkeitstheoretische Frage- und Problemstellungen erforschen, benennen und beschreiben • das Zufallsexperiment und seine Elemente als Modell von zufälligen Vorgängen in der realen Welt erklären • die Grundbegriffe aus der Theorie der diskreten Zufallsexperimente erklären [Ergebnis, Ergebnismenge, Ereignis] • bedingte Wahrscheinlichkeiten bestimmen
5.2 Wahrscheinlichkeits- begriff	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrscheinlichkeiten nach Laplace bestimmen
5.3 Mehrstufige Zufallsexperimente	<ul style="list-style-type: none"> • die Ergebnisse von mehrstufigen, diskreten Zufallsexperimenten durch Baumdiagramme visualisieren sowie für Wahrscheinlichkeitsberechnungen nutzen [Pfadregeln]
5.4 Wahrscheinlichkeits- verteilungen	<ul style="list-style-type: none"> • den Erwartungswert und die Standardabweichung für quantitative, diskrete Merkmale berechnen, interpretieren und anwenden • die Binomialverteilung als Spezialfall einer Wahrscheinlichkeitsverteilung erklären und anwenden

Querverbindungen mit anderen Fächern:

Biologie: Genetik als Zufallsexperiment

Chemie: pH-Wert (logarithmische Skala) [→ Chemie Fachmaturasemester]

Geografie: Klima als statistisches Phänomen

Geschichte (politische Bildung): Analysen und Prognosen von Abstimmungen und Wahlen

Informatik: Erstellen von Diagrammen in einer Tabellenkalkulation



Lehrplan für das Fach Musik

MU

A. Stundendotation

1. Klasse FMS

3 Lektionen

2. Klasse FMS

2 Lektionen

3. Klasse FMS

2 Lektionen

B. Bildungsziele

Die Musik als universale Sprache ermöglicht eine vielseitige Annäherung an die Geschichte und die Kulturen der ganzen Welt. Die Auseinandersetzung mit der Musik fördert die Persönlichkeitsbildung und die Öffnung gegenüber der Multikulturalität. Das Entdecken und Handeln in der Welt der Musik tragen entscheidend zur persönlichen Entfaltung der Schülerinnen und Schüler bei. Das Kennenlernen der Musikkulturen bietet Zugang zu einem bereichernden Wissensschatz. Die Lernprozesse werden durch den Besuch von Konzerten und Aufführungen gefördert. Die begleiteten Erkundungen erleichtern die Teilhabe und Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler am klassischen oder zeitgenössischen öffentlichen Musikleben.

C. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

Reflexive Fähigkeiten

- Vernetztes Denken – über die Fachgrenzen hinaus – fördern
- Eigene Meinung zur Ästhetik und Qualität musikalischer Ereignisse begründet vertreten
- Selbstwahrnehmung und Selbstbeurteilung in musikalischen Prozessen verfeinern

Sozial- und Selbstkompetenz

- Teamfähigkeit erlernen
- Gegenseitiges Zuhören wird ebenso geschult wie auch das Reagieren auf gehörte und erlebte musikalische Ereignisse

Arbeits- und Lernverhalten

- Zuverlässigkeit und Sorgfalt in der Gestaltung und Analyse musikalischer Prozesse entwickeln
- Übungs- und Arbeitstechnik effizient anwenden
- Durchhaltevermögen an musikalischen Projekten/Aufgaben festigen

ICT-Kompetenzen

- Musik am Computer/Tablet/Smartphone gestalten
- Musik digital produzieren

D. Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

1. Klasse

Lerngebiete und Themen Fachliche Kompetenzen

1. Theorie

Die Schülerinnen und Schüler können

1.1 Elementare Musiklehre

- elementare musikalische Grundlagen anwenden
- musikalische Notationen und die Notenschrift umsetzen
- einfache Rhythmen und Melodien lesen, schreiben und wiedergeben
- Dur und Moll hörend und aus dem Notenbild erkennen und beschreiben
- ein einfaches Notensatzprogramm (z. B. MuseScore) bedienen
- einfache Melodien und Rhythmen ab Blatt spielen oder singen (z. B. mit Solmisation und Rhythmussprache)

1.2 Musikkunde / Musik hören

- Musikinstrumente hörend und sehend erkennen
- die Tonerzeugung und Bauarten der Instrumente beschreiben
- musikalische und gesellschaftlich-soziale Aspekte der Rock- und Popmusik einordnen und benennen

2. Praxis

Die Schülerinnen und Schüler können

2.1 Singen und Musizieren

- deutsch- und fremdsprachige Lieder singen, interpretieren und verstehen
- ihre Stimme unter Einbezug von Körperhaltung, Atmung, Artikulation einsetzen
- einfache ein- und mehrstimmige Lieder singen
- verschiedene Instrumente ausprobieren und im Klassenmusizieren einsetzen

2.2 Musik gestalten

- musikalische Abläufe erfassen und in Bewegung umsetzen
- einfache Rhythmen und Melodien erfinden und damit improvisieren
- Texte rhythmisieren
- kreative Möglichkeiten des Smartphones (z. B. Apps) nutzen

Querverbindungen mit anderen Fächern:

Biologie: Anatomie der Stimme und des Gehörs

Physik: Tonerzeugung und Akustik

Fremdsprachen: Liedtexte

Sport: Bewegung und Koordination

2. Klasse

Lerngebiete und Themen Fachliche Kompetenzen

1. Theorie

Die Schülerinnen und Schüler können

1.1 Elementare Musiklehre

- Intervalle und Dreiklänge schreiben, lesen und hörend erkennen
- Rhythmen und Melodien lesen, schreiben und wiedergeben (Triolen, ungerade Taktarten)
- ternäre und binäre Rhythmen anwenden
- Molltonleitern (natürlich, melodisch, harmonisch) hören, singen und aus dem Notenbild erkennen und beschreiben
- einfache Voicings mit internationaler Akkordchiffrierung ausnotieren
- ein einfaches digitales Notensatzprogramm bedienen
- Melodien und Rhythmen ab Blatt spielen oder singen (z. B. Solmisation und Rhythmussprache)

1.2 Musikkunde / Musik hören

- Lieder/Songs analysieren
- anhand ausgewählter Werke musikalische und gesellschaftlich-soziale Aspekte kritisch einschätzen und benennen

2. Praxis

Die Schülerinnen und Schüler können

2.1 Singen und Musizieren

- deutsch- und fremdsprachige Lieder singen, interpretieren und verstehen
- ihre Stimme unter Einbezug von Körperhaltung, Atmung, Artikulation einsetzen
- komplexere ein- und mehrstimmige Lieder singen (im Klassenverband oder solistisch)
- im Klassenverband auf verschiedenen Instrumenten musizieren

2.2 Musik gestalten

- mit Dreiklängen einfache Liedbegleitungen komponieren
- im vorgegebenen Rahmen Rhythmen und Melodien improvisieren
- Texte rhythmisieren und melodisch gestalten
- kreative Möglichkeiten des Notebooks/Tablets/Smartphones nutzen
- mit einem Notensatzprogramm kleine Kompositionen kreieren
- Bewegungsfolgen / kleine Choreografien entwerfen

Querverbindungen mit anderen Fächern:

Informatik: Anwendung komplexerer Musikprogramme

Physik: Tonerzeugung und Akustik

Fremdsprachen: Liedtexte

Geschichte: Verknüpfung zur Geschichte des 20. Jahrhunderts

Religion und Philosophie: Textinhalte

3. Klasse

Lerngebiete und Themen Fachliche Kompetenzen

1. Theorie

Die Schülerinnen und Schüler können

1.1 Elementare Musiklehre

- Lieder und Musikstücke funktionsharmonisch beschreiben und analysieren
- komplexere Rhythmen und Melodien in der Musiknotation lesen, schreiben und wiedergeben
- drei- bis vierstimmige Voicings mit internationaler Akkordchiffrierung ausnotieren
- erweiterte Funktionen eines digitalen Notensatzprogramms anwenden
- komplexere Melodien und Rhythmen ab Blatt spielen oder singen (z. B. Solmisation und Rhythmussprache)

1.2 Musikkunde / Musik hören

- klassische Werke erfassen und historisch einordnen
- sich vertieft mit Biografien von Komponistinnen und Komponisten beschäftigen
- digitale wie analoge Klänge/Datenträger und deren Wirkung erfahren und beschreiben
- Einsichten in das lokale Musikgeschehen gewinnen

2. Praxis

Die Schülerinnen und Schüler können

2.1 Singen und Musizieren

- deutsch- und fremdsprachige Lieder singen, interpretieren und verstehen
- ihre Stimme unter Einbezug von Körperhaltung, Atmung, Artikulation einsetzen
- komplexere ein- und mehrstimmige Lieder singen (im Klassenverband oder solistisch)
- im Klassenverband auf verschiedenen Instrumenten musizieren

2.2 Musik gestalten

- mit Dreiklängen einfache Liedbegleitungen komponieren
- im vorgegebenen Rahmen Rhythmen und Melodien improvisieren
- Texte rhythmisieren und melodisch gestalten
- kreative Möglichkeiten von digitalen Geräten (z. B. Notebooks/Tablets/Smartphones) nutzen
- mit Sequenzer- und Audiotbearbeitungsprogrammen Hörspiele, Klangkollagen oder Videoclips produzieren
- Bewegungsfolgen / kleine Choreografien entwerfen

Querverbindungen mit anderen Fächern:

Bildnerisches Gestalten: Verbindungen Malerei und Musik / Videogestaltung

Informatik: Anwendung komplexerer Musikprogramme

Geschichte: Verknüpfung zur Geschichte in politischer Hinsicht

Wirtschaft und Recht: Urheberrechte



Lehrplan für das Fach Psychologie und Pädagogik

PP

A. Stundendotation

1. Klasse FMS

2. Klasse FMS

3. Klasse FMS

0 Lektionen

2 Lektionen

2 Lektionen

B. Bildungsziele

Im Fach PP geht es darum, Grundfragen, Problemstellungen, Ziele, Arbeitsfelder und Methoden der wissenschaftlichen Psychologie und Pädagogik zu kennen und von Alltagstheorien abzugrenzen. Der Unterricht im Fach PP fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler zu selbstständigen, verantwortungsbewussten, dialog- und konfliktfähigen Menschen, die bereit sind, sich für die Vielfalt des Lebens zu öffnen und auf andere Menschen einzugehen. Ausserdem wird das Verständnis für die Erziehungsbedürftigkeit und die Erziehbarkeit des Menschen gefördert und ein Einblick in unterschiedliche Erziehungssituationen vermittelt. Der Unterricht hat zum Ziel, eigenes Erleben und Verhalten sowie menschliche Verhaltensweisen bewusst wahrzunehmen, mit Auswirkungen von Emotionen und Motivationen auf das Verhalten vertraut zu

sein und Reaktionen aus Liebe, Angst, Stress und Aggression zu erkennen. Die Schülerinnen und Schüler lernen verschiedene Lern- und Entwicklungstheorien und deren Ursprünge und Genese kennen und erkennen deren Aussagekraft sowie Grenzen. Die Lernenden werden an unterschiedliche Erziehungskonzepte und pädagogische Haltungen herangeführt. Als übergeordnetes Bildungsziel wird die Hochschulreife angestrebt.

C. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

Reflexive Fähigkeiten

- Eigene Bedürfnisse, Einstellungen und Gefühle reflektieren
- Bereitschaft, sich mit dem eigenen Verhalten und Erleben verantwortungsvoll auseinanderzusetzen
- Eigene Erfahrungen anhand psychologischer und pädagogischer Erkenntnisse überprüfen

Sozial- und Selbstkompetenz

- Kommunikative Kompetenzen einsetzen, Konflikte konstruktiv angehen und mit anderen zusammenarbeiten
- Die eigene Rolle kennen und diese im Zusammenleben mit anderen reflektieren
- Jeden Menschen als wertvolles und entwicklungsfähiges Wesen betrachten
- Die Bereitschaft entwickeln, sich auf psychische Besonderheiten von Menschen und Gruppierungen – auch solchen mit abweichendem Verhalten – einzustellen und damit verantwortungsbewusst umzugehen

Arbeits- und Lernverhalten

- Psychologische und pädagogische Fragestellungen, Sachverhalte und Probleme unterschiedlicher Sichtweisen analysieren und weiterführende Antworten suchen
- Sekundärliteratur und ausgewählte Primärliteratur lesen und analysieren
- Sinnvoll recherchieren und so auf psychologische und pädagogische Fragestellungen wissenschaftlich fundierte Antworten finden

ICT-Kompetenzen

- Online-Recherchen betreiben und seriöse Plattformen für psychologische und pädagogische Themen konsultieren
- Fachspezifische Arbeiten digital verfassen
- Digitales Lernen reflektieren

D. Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

2. Klasse

Lerngebiete und Themen

Fachliche Kompetenzen

1. Grundfragen der Psychologie und der Pädagogik

Die Schülerinnen und Schüler können

1.1 Definition, Gegenstand und Ziele bzw. Aufgaben der wissenschaftlichen PP

- den Gegenstand der Psychologie und der Pädagogik benennen
- ein Problem mittels psychologischer und pädagogischer Begriffe und wissenschaftlicher Fragestellungen analysieren
- die Ziele der wissenschaftlichen Psychologie und Pädagogik erklären und anwenden

1.2 Disziplinen, Anwendungsfelder und Arbeitsgebiete der wissenschaftlichen PP

- verschiedene psychologische Arbeitsfelder unterscheiden (Sozialpsychologie, Klinische Psychologie, Pädagogische Psychologie, Werbepsychologie etc.)
- verschiedene pädagogische Arbeitsfelder unterscheiden (Sozialpädagogik, Heilpädagogik, Sonderpädagogik, Medienpädagogik etc.)

2. Forschungsmethoden

Die Schülerinnen und Schüler können

2.1 Alltagstheorie vs. wissenschaftliche Theorie

- zwischen Alltagstheorien und wissenschaftlichen Theorien differenzieren
- Alltagstheorien kritisch betrachten

2.2 Sinn und Aussagekraft wissenschaftlicher Methoden

- Sinn und Aussagekraft wissenschaftlicher Methoden erfassen und einschätzen
- sich anhand konkreter Forschungsgegenstände mit wissenschaftlichen Methoden auseinandersetzen

3. Soziale Wahrnehmung

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|--|---|
| <p>3.1
Individuelle und soziale Faktoren der Wahrnehmung</p> | <ul style="list-style-type: none"> • darlegen, wie individuelle und soziale Faktoren die Wahrnehmung beeinflussen |
| <p>3.2
Personenwahrnehmung und Wahrnehmungsfehler</p> | <ul style="list-style-type: none"> • einschätzen, wie Personen wahrgenommen werden • erklären, inwiefern sich Fehler in der Personenwahrnehmung auf das menschliche Zusammenleben auswirken • kritisch reflektieren, was die Personenwahrnehmung und die Wahrnehmungsfehler bedeuten |
| <p>3.3
Soziales Handeln</p> | <ul style="list-style-type: none"> • erläutern, wie Normen und Werte soziale Rollen beeinflussen und wie diese sozialen Rollen erworben werden • beschreiben, in welchem Zusammenhang die soziale Rolle und die soziale Position eines Individuums stehen • ihre soziale Rolle kritisch hinterfragen |
| <p>3.4
Soziale Gruppe</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Funktionen von Gruppen beschreiben und mit ihren eigenen Gruppen in Verbindung bringen • Gefahren gruppenspezifischer Prozesse und deren Folgen für die Gesellschaft und das Individuum einschätzen • Gruppenprozesse und Gruppenphasen beschreiben und analysieren • sich als Teil der Gruppe wahrnehmen und ihre Position reflektieren |

4. Lerntheorien in Bezug auf die entsprechenden Richtungen und Gebiete der Psychologie (Behaviorismus und kognitive Psychologie)

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|--|--|
| <p>4.1
Behaviorismus und dazugehörige Theorie(n) (z. B. Pawlow, Skinner)</p> | <ul style="list-style-type: none"> • dem Behaviorismus das passende Menschenbild zuordnen • beschreiben, wie menschliches Verhalten und Erleben gelernt und verändert werden kann • Reiz-Reaktions-Situationen beobachten, beschreiben und analysieren • Wirkungen unterschiedlicher Konsequenzen auf ein Verhalten einschätzen • Einflüsse auf Erziehung und Alltag analysieren • die Sichtweise des Behaviorismus kritisch würdigen • Verhalten und Erleben mithilfe von behavioristischen Theorien beschreiben |
|--|--|

4.2 Kognitive Psychologie und dazugehörige Theorie(n) (z. B. Bandura)	<ul style="list-style-type: none"> • dem Kognitivismus das passende Menschenbild zuordnen • den Menschen als Handlungs- und nicht bloss als reines Reaktionswesen sehen • die Bedeutung der Selbststeuerung sowie der Selbstwirksamkeit für den Menschen darlegen • die Individualität der kognitiven Struktur diskutieren • die Sichtweise des Kognitivismus kritisch würdigen • Verhalten und Erleben als Ergebnis kognitiver Prozesse nachvollziehen.
--	--

Querverbindungen mit anderen Fächern:

Biologie: Lernformen

Wirtschaft und Recht: Gerechtigkeit, Normen und Werte in der Rechtsprechung; soziale Rollen in Gruppen und gruppendynamische Prozesse in Unternehmen

Deutsch: Kommunikationspsychologie und Schreib- und Lesekompetenzen

3. Klasse

Lerngebiete und Themen Fachliche Kompetenzen

1. Pädagogik	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Grundbegriffe	<ul style="list-style-type: none"> • den Begriff Pädagogik definieren • Erziehungswissenschaft und Erziehungspraxis unterscheiden und vergleichen
1.2 Erziehungsstile	<ul style="list-style-type: none"> • traditionelle und aktuelle Erziehungsstile und deren Konsequenzen für das Erleben und Verhalten eines Kindes einander gegenüberstellen
1.3 Möglichkeit und Notwendigkeit der Erziehung	<ul style="list-style-type: none"> • die Erziehbarkeit und Erziehungsbedürftigkeit der Menschen erläutern • das Potenzial des Menschen mithilfe pädagogischer und psychologischer Konzepte diskutieren und daraus sinnvolle erzieherische Möglichkeiten ableiten (vgl. z. B. C. Rogers)
1.4 Bindung	<ul style="list-style-type: none"> • anhand der Bindungstheorie(n) erklären, inwiefern Bindung für die menschliche Entwicklung zentral ist

2. Entwicklungs- psychologie

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|--|---|
| 2.1
Grundlagen der
Entwicklungspsychologie | <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Voraussetzungen für die Entwicklung von Verhalten und Erleben beschreiben • erklären, inwiefern die Bedingungen der Entwicklung den Menschen beeinflussen • zwischen Reifung und Lernen differenzieren |
| 2.2
Entwicklungsbereiche | <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsbereiche unterscheiden (Motorik, Sprache, Denken, Sozialverhalten etc.) • Entwicklung als einen lebenslangen Prozess definieren |
| 2.3
Entwicklungstheorie(n) | <ul style="list-style-type: none"> • den Verlauf der Entwicklung anhand mindestens einer Theorie erläutern (z. B. Erikson, Piaget) |

3. Richtungen und Gebiete der Psychologie

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|---|--|
| 3.1
Unterschiedliche
Haltungen zu Fragen des
Erlebens und Verhaltens | <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Menschenbilder der Psychologie bestimmen und vergleichen |
| 3.2
Unterschiedliche
Sichtweisen/Schulen
der Psychologie und
entsprechende Theorien | <ul style="list-style-type: none"> • sich anhand fundierter Kenntnisse eine fachliche und persönliche Meinung bilden und unterschiedliche Theorieansätze vergleichen • psychologische und pädagogische Texte, Fallbeispiele etc. analysieren, bearbeiten und interpretieren |
| 3.2.1
Tiefenpsychologie und
dazugehörige Theorie(n)
(z. B. Freud) | <ul style="list-style-type: none"> • der Tiefenpsychologie das passende Menschenbild zuordnen • ausführen, wie sich menschliches Verhalten und Erleben entwickelt • den Einfluss des Unbewussten und der frühen Kindheitserfahrungen auf das menschliche Erleben und Verhalten darstellen • Einflüsse der Tiefenpsychologie auf Erziehung und Alltag analysieren • die Sichtweise der Tiefenpsychologie kritisch würdigen |
| 3.2.2
Humanismus und
dazugehörige Theorie(n)
(z. B. Rogers, Maslow) | <ul style="list-style-type: none"> • dem Humanismus das passende Menschenbild zuordnen • erläutern, wie menschliches Verhalten und Erleben beeinflusst wird • Einflüsse auf Erziehung und Alltag nachvollziehen • die Sichtweise des Humanismus kritisch würdigen • Verhalten und Erleben mithilfe des Humanismus beschreiben • den Menschen als aktives und selbstgesteuertes Wesen verstehen |

4. Gesundheitsförderung

Die Schülerinnen und Schüler können

4.1 Klinische Psychologie

- Gegenstand und Aufgaben (Prävention, Diagnostik, Behandlung und Rehabilitation) der Klinischen Psychologie erklären
- psychische Störungen von Krisen unterscheiden und diese Unterscheidung begründen
- ausgewählte psychische Störungsbilder anhand bekannter Theorien erklären
- anhand konkreter Fallbeispiele Bewältigungsstrategien und/oder ein Krisenverarbeitungsmodell anwenden
- das wissenschaftliche Konzept der Resilienz beschreiben und Resilienzfaktoren benennen
- die eigene Psychohygiene kritisch reflektieren
- ausgewählte wissenschaftliche Therapieformen voneinander unterscheiden

4.2 Gesundheitspsychologie

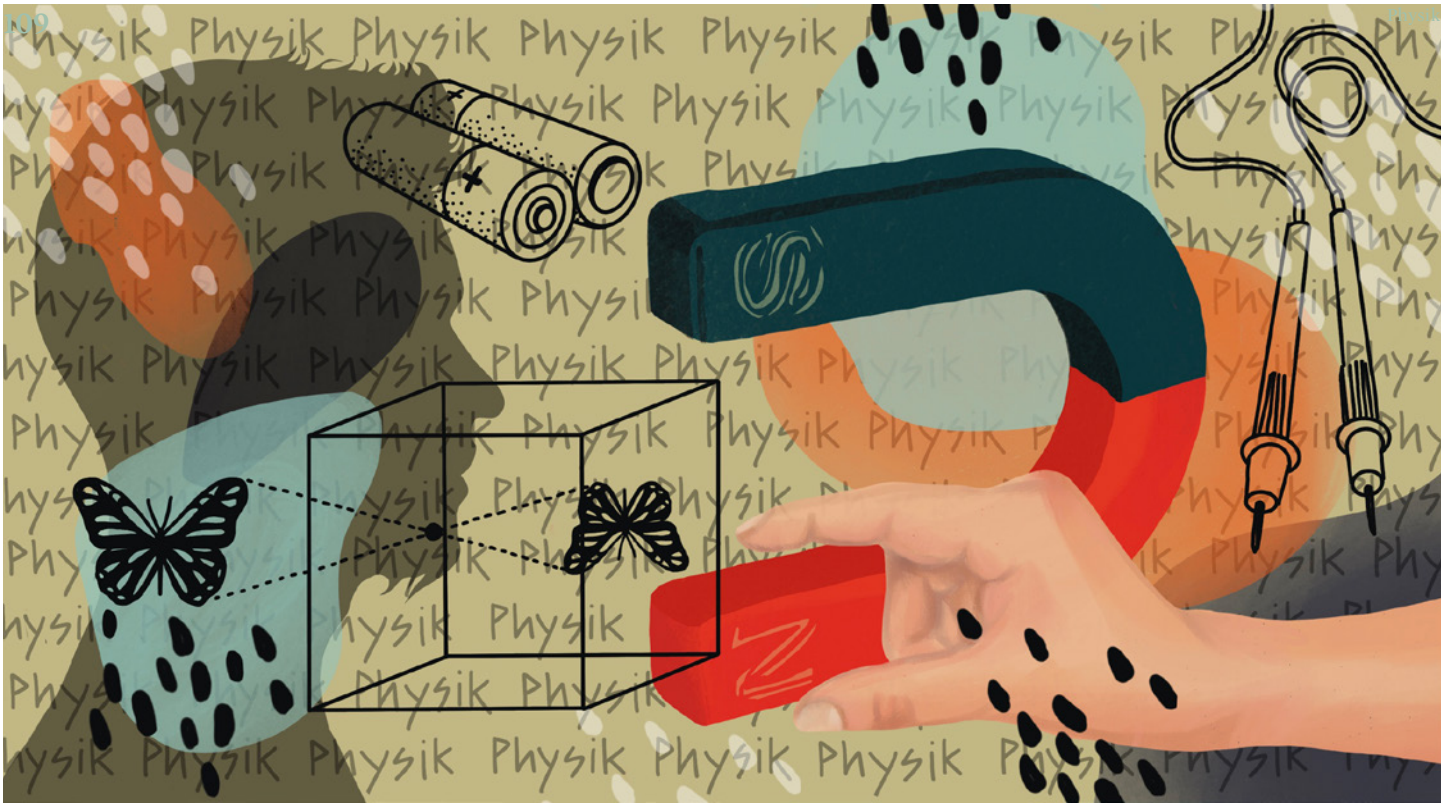
- ihre eigene Work-Life-Balance analysieren und positiv beeinflussen
- ressourcenorientiert mit sich und ihren Kräften bzw. Möglichkeiten umgehen
- Verantwortung für ihre psychische Gesundheit übernehmen und Möglichkeiten der Psychohygiene anwenden

Querverbindungen mit anderen Fächern:

Wirtschaft und Recht: Bedürfnisse als Motor der wirtschaftlichen Produktion

Instrumentalunterricht: Bewältigungsstrategien bei Angst kennenlernen
(jedoch keine therapeutischen Interventionen)

Philosophie: Identität



Lehrplan für das Fach Physik

PH

A. Stundendotation

1. Klasse FMS

2. Klasse FMS

3. Klasse FMS

2 Lektionen

0 Lektionen

0 Lektionen

B. Bildungsziele

Der Physikunterricht soll den Schülerinnen und Schülern die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, um bestimmte Naturphänomene zu erfassen, zu verstehen und zu erklären. Im Physikunterricht werden das abstrakte Denken und das logische Folgern geschult, die auf der Anwendung von Modellen, dem Einsatz einer angemessenen Fachsprache und auf Berechnungen beruhen. Ausserdem wird das experimentelle Vorgehen geschult, das die Planung, die Durchführung und die Wiederholung von physikalischen Experimenten, die Beobachtung und Analyse der Ergebnisse sowie die Suche nach alternativen Lösungen für ein Problem umfasst.

C. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

Reflexive Fähigkeiten

- Phänomene untersuchen, verknüpfen und ganzheitlich betrachten
- Sich eine Meinung zu einem aktuellen Thema bilden
- Ethische Fragen zum Verhältnis von Experimentalwissenschaften, Mensch und Umwelt diskutieren
- Kritische Auseinandersetzung mit den in den Medien verbreiteten Informationen

Sozial- und Selbstkompetenz

- Aufgaben im Team erarbeiten
- Wissen aus unterschiedlichen Quellen selbstständig erwerben
- Die eigenen Fähigkeiten, Stärken und Schwächen kennen und richtig einschätzen

Arbeits- und Lernverhalten

- Interesse und Neugier gegenüber wissenschaftlichen Fragen entwickeln
- Für Fragen zur Umwelt, Technologie, nachhaltigen Entwicklung und Gesundheit zugänglich sein
- Lernstrategien und Lernverhalten reflektieren und weiterentwickeln

ICT-Kompetenzen

- Informationen zu wissenschaftlichen und insbesondere naturwissenschaftlichen Themen gezielt recherchieren
- Office-Programme und Apps sicher anwenden können
- Verantwortungsvoll mit Internetkommunikation umgehen
- Informationen kritisch einschätzen und in ihrer Aussagekraft beurteilen

D. Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

1. Klasse

Lerngebiete und Themen Fachliche Kompetenzen

1. Mechanik

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|--|---|
| 1.1
Kinematik | <ul style="list-style-type: none"> • naturwissenschaftliche Vorgänge beobachten und beschreiben • selber Messungen durchführen, dabei verschiedene Messgeräte anwenden (Beispiele: Länge, Zeit und Kraft) und erkennen, dass Messwerte mit Unsicherheiten behaftet sind • das internationale Einheitensystem (SI) in physikalischen Berechnungen anwenden und die erforderlichen Umwandlungen von Einheiten durchführen • die Zusammenhänge zwischen Ort, Geschwindigkeit und Beschleunigung in Formeln, Worten und Diagrammen erklären • angewandte Beispiele berechnen (z. B. freier Fall, momentane und mittlere Geschwindigkeit, Bremsweg im Verkehr, Diagramme auswerten) |
| 1.2
Kräfte | <ul style="list-style-type: none"> • die Eigenschaften von Kräften untersuchen und beschreiben [Richtung, Betrag, Wirkungslinie, Krafteinheit «Newton»]. • Kräfte geometrisch addieren • Wirkungen von Kräften beschreiben [Verformung, Geschwindigkeitsänderung, Richtungsänderung]. • die drei Newton'schen Gesetze bei alltäglichen Phänomenen anwenden • die Definition von Masse, Kraft und Gewichtskraft nennen und einfache Berechnungen durchführen [Formeln anwenden] • angewandte Beispiele berechnen (z. B. Hebel, Flaschenzug, Getriebe) |
| 1.3
Arbeit, Leistung und Wirkungsgrad | <ul style="list-style-type: none"> • die Begriffe Arbeit, Leistung und Wirkungsgrad an Beispielen erklären • angewandte Beispiele berechnen (Hubarbeit bei einfachen Maschinen, Leistungsberechnung beim Treppensteigen, Beschleunigungsarbeit bei Fahrzeugen) |

2. Energie

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|-------------------------|--|
| 2.1
Energieerhaltung | <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Energieformen aufzählen • Energieumwandlungen beschreiben • den Energieerhaltungssatz an Beispielen anwenden • den Zusammenhang zwischen Arbeit und Energie erklären |
|-------------------------|--|

3. Optik

Die Schülerinnen und Schüler können

3.1 Geometrische Optik

- die Lichtausbreitung (Lichtgeschwindigkeit, Schatten, Sonnen- und Mondfinsternis) erklären
- zwischen gerichteter und diffuser Reflexion unterscheiden
- Spiegelbilder an ebenen Spiegeln konstruieren
- das Brechungsgesetz anwenden [Totalreflexion]
- das Bild in einer Lochkamera konstruieren
- Linsentypen unterscheiden
- die Anwendungen von Linsen (Kurz- und Weitsichtigkeit beim Auge) beschreiben.
- Berechnungen und Konstruktionen mit Linsen durchführen (Linsengleichung, Dioptrien)

3.2 Licht und Farben

- Phänomene basierend auf der Welleneigenschaft des Lichts erklären (Spektralfarben des Lichts, Dispersion am Prisma, Himmelsblau, Abendrot, additive und subtraktive Farbmischung)

4. Elektrizität

Die Schülerinnen und Schüler können

4.1 Elektrostatik

- Ladungs- und Influenzvorgänge beschreiben (Naturphänomene, z. B. Blitz)

4.2 Stromkreis

- die elektrischen Größen Ladung, Stromstärke, Spannung und Widerstand erklären und einfache Berechnungen durchführen
- zwischen Energie und elektrischer Leistung unterscheiden und diese Kenntnisse auf Vorgänge im Haushalt übertragen (Typenschild von elektrischen Geräten)
- angewandte Beispiele besprechen (Energieverbrauch von Haushaltgeräten abschätzen, Gefahrensituationen im Alltag erkennen, FI-Schalter)

Querverbindungen mit anderen Fächern:

Mathematik: Formeln umstellen, einfache Bruchgleichungen, lineare und quadratische Gleichungen/Funktionen, Trigonometrie

Biologie: Mensch und Umwelt, Energieaustausch, Nervensysteme, Photosynthese

Geografie: Himmelskörper, Kräfte Plattentektonik

Chemie: Stoffwechsel, Aggregatzustände (Dichte)

Informatik: Datenverarbeitung von Messergebnissen

Bildnerisches Gestalten: Farben



Lehrplan für das Fach Religionskunde und Ethik

RE

A. Stundendotation

1. Klasse FMS

2. Klasse FMS

3. Klasse FMS

0 Lektionen

2 Lektionen

0 Lektionen

B. Bildungsziele

In einer pluralistischen Gesellschaft sind die Lernenden mit einer Vielfalt von Selbst- und Weltdeutungen konfrontiert. Um sich in dieser Gesellschaft zu orientieren, müssen sie sich einerseits eine Übersicht über die wichtigsten weltanschaulichen Strömungen verschaffen, andererseits eine persönliche Urteilskompetenz entwickeln. Das Fach Religionskunde und Ethik unterstützt sie darin. Die Auseinandersetzung mit Wissen aus verschiedenen Bereichen menschlicher Erkenntnis und Aktivität führt zu einem fundierten Welt- und Gesellschaftsverständnis, was ein eigenständiges Beurteilen und ein gestaltendes, kompetentes und verantwortliches Handeln im sozialen Umfeld ermöglicht. Es fördert zudem die Fähigkeit, über ethische Fragen nachzudenken, moralische Urteile zu fällen und diese auch in der Auseinandersetzung mit anderen zu begründen und zu vertreten.

C. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

Reflexive Fähigkeiten

- Analytisch und kritisch denken
- Eigene Konzepte reflektieren

Sozial- und Selbstkompetenz

- Sich in einer Gruppe sprachlich präzise ausdrücken und kommunizieren
- Begründet eine eigenständige Position vertreten
- Offenheit gegenüber anderen Ansichten und Lebensweisen zeigen

Arbeits- und Lernverhalten

- Eigene Ideen und Lösungsansätze entwickeln
- Den Inhalt anspruchsvoller Texte konzentriert und beharrlich erschliessen

ICT-Kompetenzen

- Korrekt mit Quellen umgehen
- Textverarbeitungs-, Präsentations- und Kollaborationsprogramme nutzen

D. Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

2. Klasse

Lerngebiete und Themen Fachliche Kompetenzen

1. Phänomen Religion

Die Schülerinnen und Schüler können

1.1
Religionsbegriff und
Erscheinungsweisen
von Religion

- den Begriff «Religion» definieren
- aufzeigen, wie und wo uns das Phänomen Religion auf vielfältigste Weise erscheint (Vorstellungen, Handlungen, Sprache, Kultur, Stadtbild etc.)
- Religionen als in sich vielfältig, veränderbar und vernetzt beschreiben

- | | |
|--|--|
| 1.2
Einschätzungen und Wertungen von Religion | <ul style="list-style-type: none"> • auch ihnen fremde Wertungen von Religion erläutern (z. B. zustimmende und ablehnende Stellungnahmen zu Religion und Religionen) • klassische religionskritische Positionen (z. B. Feuerbach, Marx, Freud, Holbach) wiedergeben • positive, ambivalente und negative Wirkungen von Religion einschätzen |
|--|--|

2. Religionskunde Judentum

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|---|--|
| 2.1
Grundlegende Texte und ihre Entstehung (fakultativ) | <ul style="list-style-type: none"> • erklären, wie religiöse Texte (z. B. Torah, Tanach, Talmud) entstanden sind • unterschiedliche Textzugänge charakterisieren (z. B. symbolische, wörtliche, psychologische Interpretation) |
| 2.2
Glaube und religiöse Praxis im Judentum | <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Glaubensinhalte benennen • unterschiedliche religiöse Praktiken und ihre Deutungen analysieren |
| 2.3
Überblick über die Geschichte des Judentums (fakultativ) | <ul style="list-style-type: none"> • Etappen der jüdischen Geschichte anhand von zentralen Ereignissen (z. B. Exil, Zerstreuung, Holocaust) nacherzählen |

3. Religionskunde Christentum

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|---|--|
| 3.1
Biblische Schriften und ihre Entstehung (fakultativ) | <ul style="list-style-type: none"> • erklären, wie das Neue Testament entstanden ist • den Zusammenhang zwischen Hebräischer Bibel und Neuem Testament darstellen |
| 3.2
Perspektiven auf Jesus | <ul style="list-style-type: none"> • zwischen einer historischen Gestalt und einer literarischen Figur unterscheiden • verschiedene Rezeptionen der Jesus-Figur vergleichen (z. B. aus der Perspektive von anderen Religionen; unterschiedliche Deutungen in den Evangelien; konfessionelle und kulturelle Unterschiede) |
| 3.3
Gelebtes Christentum in Vergangenheit und Gegenwart | <ul style="list-style-type: none"> • den Einfluss des Christentums auf die Gesellschaft illustrieren (z. B. anhand von Heiligen, verschiedenen Bereichen der Kultur, Politik) • religiöse Ausdrucksweisen wahrnehmen einordnen und präsentieren |

4. Religionskunde Islam

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|---|---|
| 4.1
Entstehung und
Verbreitung (fakultativ) | <ul style="list-style-type: none"> • den Islam als abrahamitische Religion einordnen und seine Entstehung nachzeichnen • Ursachen für die Verbreitung des Islams identifizieren |
| 4.2
Fünf Säulen des Islams | <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Praktiken des Islam aufzählen und charakterisieren |
| 4.3
Koran | <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung und Stellung des Korans beschreiben • unterschiedliche Typen von Textauslegung beschreiben und entsprechende Beispiele benennen |
| 4.4
Brennpunktthemen | <ul style="list-style-type: none"> • Stereotypen in der Wahrnehmung des Islams differenziert begegnen (z. B. Gewalt, Fundamentalismus, Frauenrechte) |

5. Religionskunde ostasiatischer Religionen

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|-------------------|---|
| 5.1
Hinduismus | <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Lehren (Karma, Reinkarnation) erläutern und Zusammenhänge herstellen (Kastenwesen) |
| 5.2
Buddhismus | <ul style="list-style-type: none"> • anhand des Lebens von Buddha die Entstehung der Lehre von den vier edlen Wahrheiten aufzeigen |

6. Grundlagen Ethik

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|---|---|
| 6.1
Ethik und Moral | <ul style="list-style-type: none"> • die Begriffe Ethik und Moral definieren und unterscheiden • ethische und moralische Fragen formulieren • normative und deskriptive Fragen und Behauptungen unterscheiden |
| 6.2
Werte und Normen | <ul style="list-style-type: none"> • Werte und Normen zueinander in Bezug setzen • die Bedeutung von Werten und Normen für die moralische Urteilsbegründung erklären |
| 6.3
Modelle ethischer
Entscheidungsfindung
und ethische Theorien | <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Typen von Moral charakterisieren (z. B. Utilitarismus, deontologische Ethik, Tugendethik) • menschliches Verhalten mithilfe ausgewählter normativ-ethischer Theorien beurteilen |

7. Angewandte Ethik

Die Schülerinnen und Schüler können

7.1
Bereichsethik, z. B.
Medizinethik, Bioethik,
Tierethik u. a.

- moralische Dilemmata systematisch aufbereiten, um begründbare Antworten zu finden
- gängige Problemfelder beschreiben, in denen sich moralische Fragen stellen (z. B. Sterbehilfe, Abtreibung, Genmanipulation, Präimplantationsdiagnostik, Tierversuche u. a.)
- in einer Diskussion begründbare Antworten auf moralische Fragen vorschlagen
- ethische Dilemmata anhand konkreter Beispiele benennen und reflektieren

Querverbindungen mit anderen Fächern:

2.3 Judentum: Überblick über die Geschichte des Judentums →
Geschichte; 2.4 Zweiter Weltkrieg (Judentum); 4.4 Islam: Brennpunkte →
Geschichte; 2.3 Aktuelle politische Themen (Islam und Islamismus)



Lehrplan für das Fach Sport

SP

A. Stundendotation

1. Klasse FMS

2. Klasse FMS

3. Klasse FMS

3 Lektionen

3 Lektionen

3 Lektionen

B. Bildungsziele

Eine Vielfalt von Bewegungserlebnissen und Sportarten erleichtert den Zugang zum Sport und das Entwickeln von persönlichen Interessen. Das Fach Sport bietet den Schülerinnen und Schülern diesen Zugang und unterstützt sie dabei, ihre Interessen und Neigungen zu erkennen. Der Sportunterricht fördert die psychomotorischen Fähigkeiten sowie die Schulung des Körpers als Organismus und als Ausdrucksmittel. Er ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, Körpererfahrung und Bewegung zu reflektieren.

Durch vielfältige Körper- und Bewegungserfahrungen entwickeln die Schülerinnen und Schüler im Sportunterricht einen persönlichen Zugang zur Sportkultur, zu Gesundheitsverständnis, Fitness und Bewegungsfreude.

Im Sportunterricht kann eine gesunde Lebenshaltung erlernt, erfahren und erlebt werden. Er animiert dazu, auch über die Schulzeit hinaus Sport zu betreiben.

Im Sportunterricht lernen die Schülerinnen und Schüler, mit persönlichen Leistungsgrenzen umzugehen, sich bei Spiel und Wettkampf mit anderen zu messen und sich dabei wichtige soziale Verhaltensnormen wie Hilfsbereitschaft, Fairplay und Selbstdisziplin anzueignen. Das Fach Sport fördert dadurch Team- und Kooperationsfähigkeit, die im Berufsleben von grosser Bedeutung sind.

Für die Schülerinnen und Schüler sollen durch den Sport verschiedene Sinnerperspektiven eröffnet werden. Dazu gehören Leistung, das Miteinander, der Ausdruck, der Eindruck, das Eingehen von Wagnissen und die Förderung der Gesundheit. Das Fach Sport leistet einen wesentlichen Beitrag zur harmonischen Entwicklung von Körper, Seele und Geist.

C. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

Der Bewegungs- und Sportunterricht fördert fachliche und überfachliche Kompetenzen. Im Unterricht ergeben sich vielfältige Anknüpfungspunkte, um personale, soziale und methodische Kompetenzen zu fördern. Im Lehrplan werden folgende Schwerpunkte gesetzt:

Personale Kompetenzen wie Selbstmanagement, Motivationsfähigkeit, Eigenständigkeit/ Belastbarkeit

Die Schülerinnen und Schüler lernen

- Erfahrungen zu reflektieren und zu erweitern
- Ziele mit Durchhaltewillen und Ausdauer zu verfolgen
- verantwortungsvoll mit dem eigenen Körper umzugehen
- ihre Leistungen und ihr Handeln zu reflektieren
- ihre Stärken und Schwächen kennen, diese zu optimieren und gewinnbringend einzusetzen
- sich in Spiel und Wettkampf fair zu verhalten
- selbstständig zu spielen und zu trainieren
- eigene Emotionen wahrzunehmen und mit ihnen umzugehen

Soziale Kompetenzen wie Auftreten/Kooperation, Kommunikation/ Konfliktbewältigung, Toleranz /Empathie

Die Schülerinnen und Schüler lernen

- in Gruppen verschiedene Rollen zu übernehmen und auf der Basis von Fairness, Rücksichtnahme und Solidarität umzusetzen
- Fairness im eigenen Handeln zu zeigen und sich kritisch mit dem Fairplay-Gedanken auseinanderzusetzen (Schiedsrichterentscheide akzeptieren)
- Konfliktfähigkeit, z. B. durch das Suchen von Lösungen in Konfliktsituationen
- Kooperationsfähigkeit, z. B. durch das Lösen von Gestaltungsaufgaben in Gruppen, die Hilfsbereitschaft gegenüber anderen, die Bereitschaft sich für ein Team einzusetzen, zu zeigen
- Umgang mit Vielfalt, z. B. durch Offenheit gegenüber neuen Bewegungs- und Spielformen zu zeigen oder die Wahrnehmung und respektvolle Begegnung mit Bewegungs- und Ausdrucksformen von anderen Menschen

Methodische und ICT-Kompetenzen wie Lernorganisation, Lernstrategien, Medienumgang

Die Schülerinnen und Schüler lernen

- vorausschauend zu handeln und zu agieren, z. B. in Spielen und Wettkämpfen
- selbstständig Aufgaben bzw. Probleme zu lösen, z. B. Planen, Durchführen und Auswerten des Trainingsprozesses im Dauerlauf
- eigenes und fremdes motorisches Bewegungen und Handeln zu analysieren und zu beurteilen
- Video-Bewegungsanalysen mit Smartphone und Tablet durchzuführen
- den gewinnbringenden Einsatz von Smartphone und Tablet im Unterricht zu erkennen
- Medien zur Bewegungsoptimierung sinnvoll einzusetzen

D. Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

Die Lerngebiete 1 und 2 und die dazugehörigen fachlichen Kompetenzen sind im vorgegebenen Aufbau über mindestens zwei Jahre verbindlich und können mit Kompetenzen aus dem dritten Jahr ergänzt werden. Die Lerngebiete 3 bis 6 und die dazugehörigen fachlichen Kompetenzen können über die drei Jahre schulspezifisch sinnvoll aufgeteilt werden. Dabei gilt es Folgendes zu beachten:

- Alle nicht kursiv geschriebenen Kompetenzen sind für alle Schulen verbindlich, wobei sie nicht in jedem Jahr thematisiert/unterrichtet werden müssen. Ein sinnvoller standortspezifischer Aufbau ist in der Fachschaft abzusprechen. *Aus den kursiv geschriebenen Kompetenzen wird schulspezifisch eine sinnvolle Auswahl getroffen.*
- Für die Lerngebiete 7 bis 10 gilt es aufgrund der situativen Voraussetzungen eine schulspezifische Auswahl zu treffen.

1. Klasse

Lerngebiete und Themen Fachliche Kompetenzen

1. Physische Leistungsfähigkeit

Die Schülerinnen und Schüler können

1.1 Ausdauer

- eine längere Strecke ohne Unterbruch absolvieren (z. B. rennen, fahren)
- erklären, wieso regelmäßiges Training für die Leistungssteigerung entscheidend ist

- | | |
|--|---|
| 1.2
Beweglichkeit, Kraft
und Schnelligkeit | <ul style="list-style-type: none"> • Kraftübungen mit dem eigenen Körpergewicht korrekt und selbstständig ausführen • ihre Beweglichkeit unter Anleitung erhalten und steigern • ihre Schnelligkeit unter Anleitung trainieren |
|--|---|

- | | |
|---------------------------------|--|
| 1.3
Koordinative Fähigkeiten | <ul style="list-style-type: none"> • koordinative Aufgaben wiederholt ausführen (z. B. Jonglieren, Rope Skipping) • die fünf koordinativen Fähigkeiten beschreiben |
|---------------------------------|--|

2. Spielen

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|--------------------------|--|
| 2.1
Grundfertigkeiten | <ul style="list-style-type: none"> • technische Kernelemente in mindestens zwei Sportspielen anwenden (z. B. werfen, fangen, passen, stoppen, schießen, dribbeln) • spezifische Technikelemente in mindestens einer Trendsportart (z. B. Ultimate, Smolball, Baseball, Rugby, Headies, Kinball) anwenden |
|--------------------------|--|

- | | |
|---|--|
| 2.2
Kleine Spielformen,
Bewegungsspiele,
Kämpfen | <ul style="list-style-type: none"> • die Grundfertigkeiten (z. B. werfen, fangen, passen, stoppen, schießen, dribbeln) in anspruchsvollen kleinen Spielen anwenden • bewusst taktische Handlungen (z. B. Verteidigungsformen, Freilaufen, Doppelpass) auf ein konkretes Spielziel anwenden • fair mit-, neben- und gegeneinander spielen und/oder kämpfen |
|---|--|

- | | |
|---|---|
| 2.3
Grundkenntnisse
der Sportspiele | <ul style="list-style-type: none"> • die Spielideen und Grundregeln in mindestens zwei Sportspielen (z. B. Fuss-, Hand-, Basket-, Volleyball) anwenden • Spielsituationen taktisch analysieren und entsprechende Lösungen finden • technische und taktische Elemente dem Sportspiel entsprechend gezielt einsetzen |
|---|---|

- | | |
|-------------------------|--|
| 2.4
Rückschlagspiele | <ul style="list-style-type: none"> • die Spielideen und Grundregeln in mindestens einem Rückschlagspiel (z. B. Badminton, Tennis, Tischtennis, Squash) anwenden • Spielsituationen in Rückschlagspielen taktisch analysieren und entsprechende Lösungen finden • technische und taktische Elemente dem Rückschlagspiel entsprechend gezielt einsetzen |
|-------------------------|--|

3. Bewegen an Geräten

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|------------------------|---|
| 3.1
Grundbewegungen | <ul style="list-style-type: none"> • Kernbewegungen (z. B. drehen, stützen, hängen, schwingen, schaukeln, springen, fliegen) an mindestens drei ausgewählten Geräten turnen • <i>selbstständig Elemente an unterschiedlichen Geräten nach Neigung und Anforderungen (weiterführende Schulen) trainieren und repetieren</i> • Kernbewegungen selber turnen und verstehen deren Aufbau, um sie jemandem zu vermitteln (Übungen vereinfachen, erschweren) |
|------------------------|---|

- 3.2
Bewegungsfolgen
an Geräten
- verschiedene Kernbewegungen zu Bewegungsfolgen kombinieren
 - eine Bewegungsfolge unter erschwerten Bedingungen ausführen (z. B. synchron, zu Musik, an unterschiedlichen Geräten)
 - Bewegungsfolgen an Gerätekombinationen im Team oder in der Gruppe gestalten und präsentieren

- 3.3
Helfen und Sichern
- sich und ihre Mitschülerinnen und Mitschüler bei Bewegungsaufgaben helfen und sichern
 - Hilfsgriffe und Sicherheitsmassnahmen situationsgerecht anwenden
 - Mitschülerinnen und Mitschülern Hilfe bieten beim Erlernen von schwierigen Elementen

4. Springen, Werfen, Laufen

Die Schülerinnen und Schüler können

- 4.1
Springen
- mithilfe einer korrekten Hoch- und/oder Weitsprungtechnik möglichst hoch oder weit springen
 - wichtige Merkmale der Hoch- und/oder Weitsprungtechnik anwenden
 - *wichtige Technikmerkmale im Hoch- und/oder Weitsprung bei Mitschülerinnen und Mitschülern beobachten und sie korrekt beraten*
 - *Hoch- und/oder Weitsprung korrekt messen*
 - *oben genannte Kompetenzen in anderen Sprungdisziplinen (z. B. Stabhochsprung, Dreisprung) anwenden*

- 4.2
Werfen und Stossen
- einen Wurfgegenstand mit korrekter Technik möglichst weit werfen (z. B. Speer, Diskus, Ball) und/oder eine Kugel möglichst weit stossen
 - wichtige Technikmerkmale des Werfens, des Drehwerfens und/oder des Stossens anwenden
 - *wichtige Technikmerkmale des Werfens, des Drehwerfens und/oder des Stossens bei Mitschülerinnen und Mitschülern beobachten und sie korrekt beraten*
 - *Wurf- und/oder Stossdisziplinen korrekt messen*

- 4.3
Laufen
- in Sprint- und/oder Ausdauerläufen mit korrekter Technik möglichst gute Leistungen erzielen
 - wichtige Technikmerkmale des Sprint- und/oder Ausdauerlaufs (Laufschule) anwenden
 - *wichtige Technikmerkmale des Sprint- und Ausdauerlaufs bei Mitschülerinnen und Mitschülern beobachten und sie korrekt beraten*
 - *oben genannte Kompetenzen in anderen Laufdisziplinen (z. B. Staffellauf, Hürdenlauf) anwenden*

5. Darstellen und Tanzen

Die Schülerinnen und Schüler können

5.1 Rhythmisches Bewegen

- anspruchsvolle Bewegungen ohne oder mit Gegenständen oder Partner zu eigenen oder fremden Rhythmen und Musik übernehmen, ausführen, ergänzen und präsentieren
- *anspruchsvolle Bewegungen ohne oder mit Gegenständen oder Partner zu eigenen oder fremden Rhythmen und Musik choreografieren und präsentieren*

5.2 Darstellerisches Bewegen

- Bewegungskunststücke (z. B. Partnerakrobatik, Rope Skipping, Jonglieren, Pantomime, Improvisationstanz) übernehmen und ausführen
- *den Körper als Ausdrucks-, Darstellungs- und Kommunikationsmittel einsetzen*

6. Sporttheorie und übergreifende Themen

Die Schülerinnen und Schüler können

6.1 Anwendung sport- theoretischer Inhalte (Einige Inhalte sind bereits in verschiedenen Lerngebieten enthalten.)

- durch breitgefächerte/vielseitige Bewegungserlebnisse und -erfahrungen (über die Lerngebiete hinaus) ihr sportliches Handeln reflektieren und eine Auswahlkompetenz entwickeln hinsichtlich Lifelong Sports
- gesundheitsfördernde und regenerative Massnahmen (z. B. Yoga, Progressive Muskelrelaxation, Pilates, Faszientraining) selbstständig anwenden
- Sport als eine geeignete Form zur Verbesserung der Lebensqualität (Psychohygiene, Regeneration, Freizeitbeschäftigung, Stressbewältigung, soziale Integration) und auch seinen Nutzen zur Erhöhung der kognitiven Leistungsfähigkeit erkennen
- *ihre (Sport-)Ernährung kritisch hinterfragen und reflektieren*
- *verschiedene Ausdauertrainingsmethoden erklären, ausführen und ihre Leistungsentwicklung begründen*
- *Sportaktivitäten selbstständig organisieren und dafür Verantwortung übernehmen*
- *Unterrichtssequenzen planen, durchführen und reflektieren*
- *sportliche Gefahren erkennen und sich und andere vor Verletzungen schützen*

7. Rollen, Gleiten, Fahren

Die Schülerinnen und Schüler können

7.1 Eislauf

- *die Kernbewegungen auf dem Eis (gleiten, drehen, springen, belasten/entlasten und kippen/kanten) vorzeigen*

7.2 Eishockey

- *die Grundfertigkeiten des Eishockeyspiels (Puck führen, Puck passen und annehmen, schießen) ausführen*
- *einfache taktische Handlungen in Spielformen anwenden*
- *die Spielidee und die Grundregeln des Eishockeys in*
- *Spielformen umsetzen*

8. Klettern

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|---------------------------------------|--|
| 8.1
Sichern und Vertrauen | <ul style="list-style-type: none"> • die kletterspezifischen Sicherungstechniken erklären und ausführen |
| 8.2
Grundelement
Klettertechnik | <ul style="list-style-type: none"> • einfache Routen klettern • einfache Routen mit richtiger Klettertechnik klettern • schwierige Routen mit richtiger Klettertechnik klettern |
| 8.3
Psychophysische
Belastungen | <ul style="list-style-type: none"> • mit emotionalen Grenzerfahrungen umgehen |

Querverbindungen mit anderen Fächern:

Geografie: Nutzen analoger oder digitaler Hilfsmittel für die Lokalisierung von räumlichen Elementen und die Beschaffung von raumrelevanten Informationen

2. Klasse

Lerngebiete und Themen Fachliche Kompetenzen

1. Physische Leistungsfähigkeit

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|--|--|
| 1.1
Ausdauer | <ul style="list-style-type: none"> • eine längere Strecke ohne Unterbruch absolvieren (z. B. rennen, fahren, alternative Trainingsformen) • erklären, wieso regelmässiges Training für die Leistungssteigerung entscheidend ist |
| 1.2
Beweglichkeit, Kraft
und Schnelligkeit | <ul style="list-style-type: none"> • Kraftübungen an und mit Geräten (Fitnessraum, Hanteln, Medizinball, Widerstandsbändern etc.) korrekt und selbstständig ausführen • ihre Beweglichkeit und Kraft selbstständig erhalten und steigern • ihre Schnelligkeit unter Anleitung oder selbstständig trainieren |
| 1.3
Koordinative Fähigkeiten | <ul style="list-style-type: none"> • koordinative Aufgaben wiederholt ausführen (z. B. Jonglieren, Rope Skipping) • die fünf koordinativen Fähigkeiten einzelnen Bewegungen zuordnen |

2. Spielen

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|---|--|
| <p>2.1
Grundfertigkeiten</p> | <ul style="list-style-type: none"> • technische Kernelemente in mindestens zwei weiteren Sportspielen anwenden (z. B. werfen, fangen, passen, stoppen, schießen, dribbeln) • spezifische Technikelemente in mindestens einer weiteren Trendsportart (z. B. Ultimate, Smolball, Baseball, Rugby, Headies, Kinball) anwenden |
| <p>2.2
Kleine Spielformen,
Bewegungsspiele,
Kämpfen</p> | <ul style="list-style-type: none"> • die Grundfertigkeiten (z. B. werfen, fangen, passen, stoppen, schießen, dribbeln) in anspruchsvollen kleinen Spielen anwenden • bewusst taktische Handlungen (z. B. Verteidigungsformen, Freilaufen, Doppelpass) auf ein konkretes Spielziel anwenden • ohne Schiedsrichter fair mit-, neben- und gegeneinander spielen und/oder kämpfen |
| <p>2.3
Grundkenntnisse
der Sportspiele</p> | <ul style="list-style-type: none"> • die Spielideen und Grundregeln in mindestens zwei weiteren Sportspielen anwenden und transferieren • Spielsituationen taktisch analysieren und entsprechende Lösungen finden • technische und taktische Elemente dem Sportspiel entsprechend gezielt einsetzen |
| <p>2.4
Rückschlagspiele</p> | <ul style="list-style-type: none"> • die Spielideen und Grundregeln in einem weiteren Rückschlagspiel anwenden und transferieren • Spielsituationen in Rückschlagspielen taktisch analysieren und entsprechende Lösungen finden • technische und taktische Elemente dem Rückschlagspiel entsprechend gezielt einsetzen |

3. Bewegen an Geräten

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|---|---|
| <p>3.1
Grundbewegungen</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Kernbewegungen (z. B. drehen, stützen, hängen, schwingen, schaukeln, springen, fliegen) an mindestens drei ausgewählten Geräten turnen • <i>selbstständig Elemente an unterschiedlichen Geräten nach Neigung und Anforderungen (weiterführende Schulen) trainieren und repetieren</i> • Kernbewegungen selber turnen und deren Aufbau verstehen, um sie jemandem zu vermitteln (Übungen vereinfachen, erschweren) |
| <p>3.2
Bewegungsfolgen
an Geräten</p> | <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Kernbewegungen zu Bewegungsfolgen kombinieren • eine Bewegungsfolge unter erschwerten Bedingungen ausführen (z. B. synchron, zu Musik, an unterschiedlichen Geräten) • Bewegungsfolgen an Gerätekombinationen im Team oder in der Gruppe gestalten und präsentieren |

- 3.3 Helfen und Sichern
- sich und ihre Mitschülerinnen und Mitschüler bei Bewegungsaufgaben helfen und sichern
 - Hilfsgriffe und Sicherheitsmassnahmen situationsgerecht anwenden
 - Mitschülerinnen und Mitschülern beim Erlernen von schwierigen Elementen Hilfe bieten

4. Springen, Werfen, Laufen

Die Schülerinnen und Schüler können

- 4.1 Springen
- mithilfe einer korrekten Hoch- und/oder Weitsprungtechnik möglichst hoch oder weit springen
 - wichtige Merkmale der Hoch- und/oder Weitsprungtechnik anwenden
 - *wichtige Technikmerkmale im Hoch- und/oder Weitsprung bei Mitschülerinnen und Mitschülern beobachten und sie korrekt beraten*
 - *Hoch- und/oder Weitsprung korrekt messen*
 - *oben genannte Kompetenzen in anderen Sprungdisziplinen (z. B. Stabhochsprung, Dreisprung) anwenden*
- 4.2 Werfen und Stossen
- einen Wurfgegenstand mit korrekter Technik möglichst weit werfen (z. B. Speer, Diskus, Ball) und/oder eine Kugel möglichst weit stossen
 - wichtige Technikmerkmale des Werfens, des Drehwerfens und/oder des Stossens anwenden
 - *wichtige Technikmerkmale des Werfens, des Drehwerfens und/oder des Stossens bei Mitschülerinnen und Mitschülern beobachten und sie korrekt beraten*
 - *Wurf- und/oder Stossdisziplinen korrekt messen*
- 4.3 Laufen
- in Sprint- und/oder Ausdauerläufen mit korrekter Technik möglichst gute Leistungen erzielen
 - wichtige Technikmerkmale des Sprint- und/oder Ausdauerlaufs (Laufschule) anwenden
 - *wichtige Technikmerkmale des Sprint- und Ausdauerlaufs bei Mitschülerinnen und Mitschülern beobachten und sie korrekt beraten*
 - *oben genannte Kompetenzen in anderen Laufdisziplinen (z. B. Staffellauf, Hürdenlauf) anwenden*

5. Darstellen und Tanzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- 5.1 Rhythmisches Bewegen
- anspruchsvolle Bewegungen ohne oder mit Gegenständen oder Partner zu eigenen oder fremden Rhythmen und Musik übernehmen, ausführen, ergänzen und präsentieren
 - *anspruchsvolle Bewegungen ohne oder mit Gegenständen oder Partner zu eigenen oder fremden Rhythmen und Musik choreografieren und präsentieren*
- 5.2 Darstellerisches Bewegen
- Bewegungskunststücke (z. B. Partnerakrobatik, Rope Skipping, Jonglieren, Pantomime, Improvisationstanz) übernehmen und ausführen
 - *den Körper als Ausdrucks-, Darstellungs- und Kommunikationsmittel einsetzen*

6. Sporttheorie und übergreifende Themen

Die Schülerinnen und Schüler können

6.1
Anwendung sport-
theoretischer Inhalte
(Einige Inhalte sind
bereits in verschiedenen
Lerngebieten enthalten.)

- durch breitgefächerte/vielseitige Bewegungserlebnisse und -erfahrungen (über die Lerngebiete hinaus) ihr sportliches Handeln reflektieren und sich zu lebenslangem Sporttreiben motivieren
- gesundheitsfördernde und regenerative Massnahmen (z. B. Yoga, Progressive Muskelrelaxation, Pilates, Faszientraining) selbstständig anwenden
- Sport als eine geeignete Form zur Verbesserung der Lebensqualität (Psychohygiene, Regeneration, Freizeitbeschäftigung, Stressbewältigung, soziale Integration) und auch seinen Nutzen zur Erhöhung der kognitiven Leistungsfähigkeit erkennen
- ihre (Sport-)Ernährung kritisch hinterfragen und reflektieren
- verschiedene Ausdauertrainingsmethoden erklären, ausführen und ihre Leistungsentwicklung begründen
- Sportaktivitäten selbstständig organisieren und Verantwortung zu übernehmen
- Unterrichtssequenzen planen, durchführen und reflektieren
- sportliche Gefahren erkennen und sich und andere vor Verletzungen schützen

7. Rollen, Gleiten, Fahren

Die Schülerinnen und Schüler können

7.1
Eislauf

- die Kernbewegungen auf dem Eis anwenden (gleiten, drehen, springen, belasten/entlasten und kippen/kanten)

7.2
Eishockey

- die Grundfertigkeiten des Eishockeyspiels anwenden (Puck führen, Puck passen und annehmen, schießen)
- einfache taktische Handlungen in Spielformen anwenden

8. Klettern

Die Schülerinnen und Schüler können

8.1
Sichern und Vertrauen

- die kletterspezifischen Sicherungstechniken erklären und ausführen

8.2
Grundelement
Klettertechnik

- einfache Routen klettern
- einfache Routen mit richtiger Klettertechnik klettern
- schwierige Routen mit richtiger Klettertechnik klettern

8.3
Psychophysische
Belastungen

- mit emotionalen Grenzerfahrungen umgehen

Querverbindungen mit anderen Fächern:

Instrumentalunterricht: Koordinative Fähigkeiten verfeinern
(insbesondere Rhythmisieren und Differenzieren)

3. Klasse

Lerngebiete und Themen Fachliche Kompetenzen

1. Physische Leistungsfähigkeit

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|--|--|
| 1.1
Ausdauer | <ul style="list-style-type: none"> • eine längere Strecke ohne Unterbruch absolvieren (z. B. rennen, fahren) • erklären, wieso regelmässiges Training für die Leistungssteigerung entscheidend ist |
| 1.2
Beweglichkeit, Kraft
und Schnelligkeit | <ul style="list-style-type: none"> • ihre Beweglichkeit und Kraft selbstständig erhalten und steigern • ihr Wissen im Kraft- und Beweglichkeitstraining an Dritte weitergeben • Dritte im Schnelligkeitstraining anleiten |
| 1.3
Koordinative Fähigkeiten | <ul style="list-style-type: none"> • koordinative Aufgaben wiederholt ausführen (z. B. Jonglieren, Rope Skipping) • den fünf koordinativen Fähigkeiten selbstständig sinnvolle Übungen zuordnen |

2. Spielen

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|---|--|
| 2.1
Grundfertigkeiten | <ul style="list-style-type: none"> • technische Kernelemente in mindestens zwei weiteren Sportspielen anwenden (z. B. werfen, fangen, passen, stoppen, schiessen, dribbeln) • spezifische Technikelemente in mindestens einer weiteren Trendsportart (z. B. Ultimate, Smolball, Baseball, Rugby, Headies, Kinball) anwenden |
| 2.2
Kleine Spielformen,
Bewegungsspiele,
Kämpfen | <ul style="list-style-type: none"> • die Grundfertigkeiten (z. B. werfen, fangen, passen, stoppen, schiessen, dribbeln) in anspruchsvollen kleinen Spielen anwenden • bewusst taktische Handlungen (z. B. Verteidigungsformen, Freilaufen, Doppelpass) auf ein konkretes Spielziel anwenden • ohne Schiedsrichter fair mit-, neben- und gegeneinander spielen und/oder kämpfen und allenfalls dabei Spielleitertaufgaben übernehmen |
| 2.3
Grundkenntnisse
der Sportspiele | <ul style="list-style-type: none"> • die Spielideen und Grundregeln in mindestens zwei weiteren Sportspielen anwenden und transferieren • Spielsituationen taktisch analysieren und entsprechende Lösungen finden • technische und taktische Elemente dem Sportspiel entsprechend gezielt einsetzen |

- | | |
|-------------------------|--|
| 2.4
Rückschlagspiele | <ul style="list-style-type: none"> • die Spielideen und Grundregeln in mindestens einem weiteren Rückschlagspiel anwenden und transferieren • Spielsituationen in Rückschlagspielen taktisch analysieren und entsprechende Lösungen finden • technische und taktische Elemente dem Rückschlagspiel entsprechend gezielt einsetzen |
|-------------------------|--|

3. Bewegen an Geräten

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|--------------------------------------|---|
| 3.1
Grundbewegungen | <ul style="list-style-type: none"> • Kernbewegungen (z. B. drehen, stützen, hängen, schwingen, schaukeln, springen, fliegen) an mindestens drei ausgewählten Geräten turnen • <i>selbstständig Elemente an unterschiedlichen Geräten nach Neigung und Anforderungen (weiterführende Schulen) trainieren und repetieren</i> • Kernbewegungen selber turnen und verstehen deren Aufbau, um sie jemandem zu vermitteln (Übungen vereinfachen, erschweren) |
| 3.2
Bewegungsfolgen
an Geräten | <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Kernbewegungen zu Bewegungsfolgen kombinieren • eine Bewegungsfolge unter erschwerten Bedingungen ausführen (z. B. synchron, zu Musik, an unterschiedlichen Geräten) • Bewegungsfolgen an Gerätekombinationen im Team oder in der Gruppe gestalten und präsentieren |
| 3.3
Helfen und Sichern | <ul style="list-style-type: none"> • sich und ihren Mitschülerinnen und Mitschülern bei Bewegungsaufgaben helfen und sie sichern • Hilfsgriffe und Sicherheitsmassnahmen situationsgerecht anwenden • Mitschülerinnen und Mitschülern Hilfe bieten beim Erlernen von schwierigen Elementen |

4. Springen, Werfen, Laufen

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|---------------|--|
| 4.1
Laufen | <ul style="list-style-type: none"> • in Sprint- und/oder Ausdauerläufen mit korrekter Technik möglichst gute Leistungen erzielen • wichtige Technikmerkmale des Sprint- und/oder Ausdauerlaufs (Laufschule) anwenden • <i>wichtige Technikmerkmale des Sprint- und Ausdauerlaufs bei Mitschülerinnen und Mitschülern beobachten und sie korrekt beraten</i> • <i>oben genannte Kompetenzen in anderen Laufdisziplinen (z. B. Staffellauf, Hürdenlauf) anwenden</i> |
|---------------|--|

5. Sporttheorie und übergreifende Themen

Die Schülerinnen und Schüler können

- 5.1
Anwendung sport-
theoretischer Inhalte
(Einige Inhalte sind
bereits in verschiedenen
Lerngebieten enthalten.)
- durch breitgefächerte/vielseitige Bewegungserlebnisse und -erfahrungen ihr sportliches Handeln reflektieren und die zu ihnen passende Sportart und gesunde Lebensweise finden
 - gesundheitsfördernde und regenerative Massnahmen (z. B. Yoga, Progressive Muskelrelaxation, Pilates, Faszientraining) selbstständig anwenden
 - Sport als eine geeignete Form zur Verbesserung der Lebensqualität (Psychohygiene, Regeneration, Freizeitbeschäftigung, Stressbewältigung, soziale Integration) und auch seinen Nutzen zur Erhöhung der kognitiven Leistungsfähigkeit erkennen
 - ihre (Sport-)Ernährung kritisch hinterfragen und reflektieren
 - verschiedene Ausdauertrainingsmethoden erklären, ausführen und ihre Leistungsentwicklung begründen
 - Sportaktivitäten selbstständig organisieren und Verantwortung übernehmen
 - Unterrichtssequenzen planen, durchführen und reflektieren
 - sportliche Gefahren erkennen und sich und andere vor Verletzungen schützen

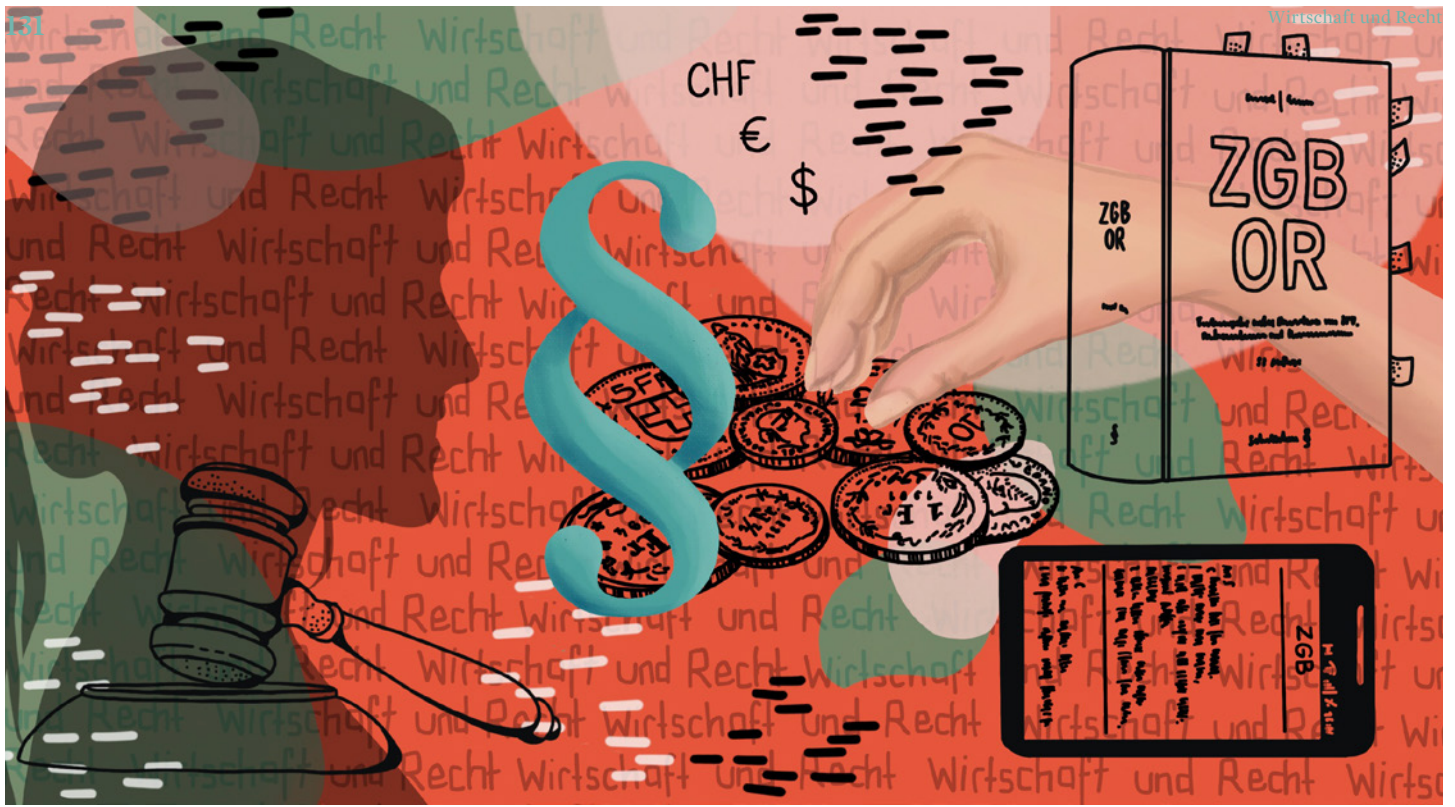
6. Rollen, Gleiten, Fahren

Die Schülerinnen und Schüler können

- 6.1
Eislauf
- die Kernbewegungen auf dem Eis anwenden (gleiten, drehen, springen, belasten/entlasten und kippen/kanten)
- 6.2
Eishockey
- die Grundfertigkeiten des Eishockeyspiels anwenden (Puck führen, Puck passen und annehmen, schießen)
 - einfache taktische Handlungen in Spielformen anwenden

Querverbindungen mit anderen Fächern:

Instrumentalunterricht: Koordinative Fähigkeiten verfeinern
(insbesondere Rhythmisieren und Differenzieren)



Lehrplan für das Fach Wirtschaft und Recht

WR

A. Stundendotation

1. Klasse FMS

2. Klasse FMS

3. Klasse FMS

0 Lektionen

2 Lektionen

2 Lektionen

B. Bildungsziele

Das Fach Wirtschaft und Recht befasst sich mit der Funktionsweise der Wirtschaft als Ganzes. Die Schülerinnen und Schüler können sich als informierte Bürgerinnen und Bürger sowie als Akteure des Wirtschaftslebens bewusst und engagiert einbringen, zum Beispiel als Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer oder als Konsumentinnen und Konsumenten. Sie können wirtschaftliche und rechtliche Phänomene, Prozesse und Strukturen mit ihren Zielkonflikten und Wechselwirkungen auf die natürliche, technologische, ökonomische, kulturelle und soziale Umwelt beschreiben. Die Schülerinnen und Schüler erkennen wirtschaftliche Hintergründe von gesellschaftlichen Vorgängen und können rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen erläutern.

In der Auseinandersetzung mit sozialen Fragen sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage, sich eine eigene Meinung zu bilden und eigene Einflussmöglichkeiten und Handlungsspielräume zu erkennen. Sie werden befähigt, wirtschaftliche und rechtliche Prozesse und Strukturen in einem Gesellschaftssystem zu erkennen. Sie können Grundbegriffe der politischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Disziplinen anwenden und entwickeln ein vertieftes Verständnis für die Funktionsweise des Rechtsstaats. Sie erkennen die rechtlichen und ökonomischen Folgen des eigenen Handelns. Die Schülerinnen und Schüler verstehen die Rollen und das Zusammenspiel von Unternehmungen, Individuen und Staat im Wirtschaftskreislauf und mit der Umwelt. Sie lernen, wie Methoden der Informationsbeschaffung, Selektion und Entscheidungsfindung bei wirtschaftlichen und rechtlichen Fragestellungen eingesetzt werden können.

C. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

Reflexive Fähigkeiten

- Eigene und fremde Sichtweisen analysieren und kritisch reflektieren
- Vernetztes Denken und Handeln durch die Bearbeitung von wirtschaftlichen bzw. rechtlichen Fallstudien
- Kritik sachlich formulieren, äussern und begründen
- Zusammenhänge zwischen wirtschaftlichen, sozialen und rechtlichen Gegebenheiten analysieren und deren Veränderungen beurteilen

Sozial- und Selbstkompetenz

- Eigene Haltung und Meinung zu ökonomischen, politischen bzw. rechtlichen Themen vertreten und begründen
- In Gruppen respektvoll diskutieren und debattieren
- Offenheit gegenüber anderen Haltungen/Meinungen

Arbeits- und Lernverhalten

- Leistungsbereitschaft und Lernfähigkeit
- Effizientes und systematisches Arbeiten allein und in Gruppen
- Kritischer Umgang mit rechtlichen und statistischen Quellen

ICT-Kompetenzen

- Selbstständige Informationsbeschaffung mit digitalen Medien
- Elektronische Informationsmittel für eigene Stellungnahmen, Präsentationen und Diskussionen nutzen

D. Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

2. Klasse: Recht

Lerngebiete und Themen

Fachliche Kompetenzen

1. Rechtsordnung/ Staatsorganisation

Die Schülerinnen und Schüler können

1.1 Rechtsgrundlagen

- den Unterschied zwischen öffentlichem und Privatrecht erklären und anhand von Beispielen aufzeigen
- die Bedeutung der Rechtshierarchie im eigenen Erfahrungsbereich erläutern
- die Grundpfeiler des Rechtsstaats erläutern
- konkrete Rechtsnormen anhand ihrer Entstehung (Recht, Sitte, Moral) unterscheiden
- die wichtigsten Rechtsquellen nennen und deren Zusammenhang erklären

1.2 Grundrechte

- die Notwendigkeit der Grund- und Menschenrechte und deren mögliche Einschränkungen begründen und anhand von aktuellen Beispielen diskutieren
- die Bedeutung der Grundrechte im nationalen und internationalen Zusammenhang erklären

1.3 Strafrecht

- strafrechtliche Prinzipien erklären (z. B. Unterschied Straf- und Zivilprozess, Staatsanwaltschaft, Friedensrichterwesen)

2. Zivilgesetzbuch

Die Schülerinnen und Schüler können

2.1 Personenrecht

- mit den Begriffen Urteilsfähigkeit, Volljährigkeit und Handlungsfähigkeit argumentieren
- einfache Rechtsfälle mit dem ZGB bearbeiten

3. Obligationenrecht

Die Schülerinnen und Schüler können

3.1 Vertragsrecht

- verschiedene Arten der Entstehung einer Obligation unterscheiden (Vertrag, ungerechtfertigte Bereicherung, unerlaubte Handlung)
- die Gültigkeit und Anfechtbarkeit von Verträgen beurteilen
- einfache Rechtsfälle mit dem OR bearbeiten

- 3.2
Kaufrecht
- einfache Rechtsfälle in den Bereichen Lieferverzug, mangelhafte Lieferung und Zahlungsverzug lösen und die rechtlichen Folgen der Schlecht- oder Nichterfüllung von Kaufverträgen beschreiben
 - verbindliche von unverbindlichen Offerten unterscheiden
 - die wesentlichen Punkte allgemeiner Geschäftsbedingungen bei einem Online-Kauf verstehen und beurteilen
 - den Ablauf des Betreibungsverfahrens (Pfändung) und die Konsequenzen eines Eintrags im Betreibungsregister erläutern

Querverbindungen mit anderen Fächern:

Geografie: Rechtliche Aspekte der Raumplanung

Geschichte: Politisches System der Schweiz (Rechtsordnung/Staatsorganisation), aktuelle weltpolitische Entwicklungen (Völkerrecht, internationale Organisationen), Entstehung und Bedeutung der Grund- und Menschenrechte, Revolutionen

Mathematik: Bruchrechnen, Quoten und Anteile berechnen (Erbrecht)

Pädagogik und Psychologie: Gerechtigkeit, Normen und Werte in der Rechtsprechung

Deutsch: Sprachverständnis beim Formulieren von Verträgen und Mängelrügen

Deutsch: Stilistische Eigenheiten von Gesetzestexten und deren Wirkung

3. Klasse: Recht

Lerngebiete und Themen Fachliche Kompetenzen

1. Obligationenrecht

Die Schülerinnen und Schüler können

- 1.1
Arbeitsrecht
- Rechte und Pflichten aus dem Arbeitsvertrag erklären und einfache Rechtsfälle bearbeiten
 - relevante Rechtsquellen (z. B. Arbeitsgesetz, Gesamt- und Normalarbeitsverträge) aus dem Arbeitsrecht beschreiben
 - verschiedene Kündigungsformen (z. B. Kündigung zur Unzeit/Sperrzeit, ordentliche, fristlose, missbräuchliche Kündigung) unterscheiden und die rechtlichen Folgen erläutern
 - die Merkmale des Arbeitsvertrags, des Werkvertrags und des Auftrags unterscheiden
- 1.2
Mietrecht
- die wesentlichen Bestandteile eines Mietvertrags erklären
 - die Rechte und Pflichten aus dem Mietvertrag auf einfache Rechtsfälle anwenden
 - die Auflösung eines Mietvertragsverhältnisses beschreiben (z. B. ordentliche/missbräuchliche Kündigung, Mieterstreckung)

2. Zivilgesetzbuch

Die Schülerinnen und Schüler können

2.1 Familienrecht

- klassische und moderne Formen des Zusammenlebens in rechtlicher Hinsicht vergleichen
- die rechtlichen Voraussetzungen und Folgen von Eheschliessung und Ehescheidung beschreiben
- die verschiedenen Güterstände unterscheiden und eine einfache güterrechtliche Auseinandersetzung vornehmen
- eine gesetzliche/testamentarische Erbteilung vornehmen und dabei die Pflichtteile beachten

2. Klasse: Betriebswirtschaftslehre

Lerngebiete und Themen Fachliche Kompetenzen

1. Grundlagen einer Unternehmung

Die Schülerinnen und Schüler können

1.1 Unternehmensarten

- die Unternehmen anhand von Kriterien (z. B. Grösse, Rechtsform, Branche) systematisieren und charakterisieren

1.2 Unternehmensmodell

- den Zweck und die Ziele von Unternehmen unterscheiden
- die Anspruchsgruppen eines Unternehmens identifizieren und deren Bedeutung anhand konkreter Beispiele erklären
- die Wechselwirkungen zwischen Unternehmen und ihrer Umwelt erklären (Umweltsphären)
- unternehmerische Zielkonflikte formulieren
- Bezüge zwischen unternehmerischen Problemstellungen und rechtlichen sowie volkswirtschaftlichen Kenntnissen herstellen

1.3 Organisation

- die Strukturen von Unternehmen erläutern
- in Organigrammen Dienstwege, Kontrollspannen und Hierarchiestufen bestimmen

2. Geschäftsprozesse

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|-----------------------|--|
| 2.1
Marketing | <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben und Ziele des Konsumgütermarketings darstellen • an einfachen Fallbeispielen Zusammenhänge im Bereich Marketing mit folgenden Instrumenten erklären: Zielgruppen, Produktlebenszyklus, Marktgrößen • die Wirkungen von Werbemaßnahmen kritisch beurteilen |
| 2.2
Führung | <ul style="list-style-type: none"> • die Führungsaufgaben in einer Unternehmung beschreiben sowie verschiedene Führungsstile vergleichen und bewerten |
| 2.3
Rechnungswesen | <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung des Rechnungswesens für die Steuerung und Führung einer Unternehmung beurteilen • eine einfache Bilanz und Erfolgsrechnung lesen und einfache Zusammenhänge erklären • eine vereinfachte Buchhaltung führen |

Querverbindungen mit anderen Fächern:

Geografie: Standortfaktoren, Siedlungsgeografie

Mathematik: Prozentrechnen

Pädagogik und Psychologie: Soziale Rollen in Gruppen und gruppendynamische Prozesse in Unternehmen

3. Klasse: Volkswirtschaftslehre

Lerngebiete und Themen

Fachliche Kompetenzen

1. Grundlagen der VWL

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|--|---|
| 1.1
Wertschöpfung und
Wirtschaftskreislauf | <ul style="list-style-type: none"> • die Handlungsweise der wirtschaftlichen Akteure modellhaft beschreiben und beurteilen • die Bedürfnisse und deren Befriedigung mit einfachen Beispielen erklären • den Zweck und den Einsatz von Produktionsfaktoren zur Herstellung von Gütern und Dienstleistungen im eigenen Erfahrungsbereich aufzeigen • den Zweck und den Einsatz von Produktionsfaktoren zur Herstellung von Gütern und Dienstleistungen im eigenen Erfahrungsbereich aufzeigen |
|--|---|

- | | |
|------------------------------|--|
| 1.2
Angebot und Nachfrage | <ul style="list-style-type: none"> • das Zusammenspiel von Angebot und Nachfrage erklären und grafisch darstellen • anhand von Angebot und Nachfrage die in konkreten Beispielen herrschende Marktsituation beurteilen |
|------------------------------|--|

2. Konjunktur

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|-------------------------|---|
| 2.1
BIP und Wachstum | <ul style="list-style-type: none"> • die Vor- und Nachteile des Wirtschaftswachstums verstehen und kritisch reflektieren • die Berechnung des Bruttoinlandprodukts (BIP) erläutern und auf der Basis seiner Entwicklung (Konjunktur) wichtige Kennzahlen ableiten und andere Wohlstands-/Wohlfahrtsindikatoren deuten • den Konjunkturzyklus zeichnen, erklären und die Phasen und deren Bedeutung beschreiben • verschiedene Ursachen von Konjunkturschwankungen erläutern |
| 2.2
Arbeitsmarkt | <ul style="list-style-type: none"> • die unterschiedlichen Formen und Ursachen der Arbeitslosigkeit unterscheiden und deren Entstehung und Bekämpfung (ALV) erläutern |

3. Wirtschaftspolitik

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|----------------------------------|--|
| 3.1
Konjunkturpolitik | <ul style="list-style-type: none"> • konkrete konjunkturpolitische Massnahmen mit verschiedenen Phasen des Konjunkturzyklus in Zusammenhang bringen • die wirtschaftspolitischen Ziele eines Staates erläutern und Zielkonflikte erläutern |
| 3.2
Umwelt- und Sozialpolitik | <ul style="list-style-type: none"> • die Zusammenhänge zwischen Ökonomie und Ökologie erkennen und kritisch reflektieren • positive und negative externe Effekte wirtschaftlichen Handelns abschätzen • wirtschaftspolitische Massnahmen des Staates (z. B. Subventionen, CO₂-Abgaben, Zertifikathandel) anhand aktueller Fallbeispiele beurteilen |
| 3.3
Geld und Geldpolitik | <ul style="list-style-type: none"> • die Entstehung und Entwicklung von Geld erläutern • die Funktion des Geldes im Wirtschaftssystem nennen und deren Relevanz erklären • Beträge in fremde Währungen umrechnen • die Vor- und Nachteile sich verändernder Wechselkurse für die einzelnen Wirtschaftsteilnehmer aufzeigen • die Ursachen und Folgen von Inflation und Deflation erklären • die Aufgaben der Schweizerischen Nationalbank sowie die Auswirkungen geldpolitischer Massnahmen erläutern und mit dem Konjunkturzyklus in Verbindung bringen |

**4.
Staat**

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|-----------------------|--|
| 4.1
Staatshaushalt | <ul style="list-style-type: none">• die Problematik der Staatsverschuldung und die Auswirkungen eines Staatsbankrotts beschreiben und diskutieren |
| 4.2
Sozialpolitik | <ul style="list-style-type: none">• die grundlegenden Herausforderungen des Drei-Säulen-Prinzips (staatliche, berufliche und private Vorsorge) beschreiben |

**5.
Weltwirtschaft**

Die Schülerinnen und Schüler können

- | | |
|-----------------------|---|
| 5.1
Globalisierung | <ul style="list-style-type: none">• Vor- und Nachteile der Globalisierung verstehen und kritisch reflektieren• die Auswirkungen von Wirtschaftskrisen anhand von aktuellen Geschehnissen erläutern |
|-----------------------|---|

Querverbindungen mit anderen Fächern:

Geografie: Wirtschaftsgeografie und Globalisierung

Geschichte: Zwischenkriegszeit, Wirtschaftskrisen (Tulpenkrise, grosse Depression), Ost-West-Konflikt (Marktwirtschaft)

Pädagogik und Psychologie: Bedürfnisse als Motor der wirtschaftlichen Produktion

